

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Beitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 19.

Sonntag den 22. Januar

1888.

Nach beendeter Inventur

habe die sich angesammelten Reste und Coupons

**Kleiderstoffe, Lama's, Rockstoffe, Baumwollzeuge,
Blaudruck, Bettzeuge, Weisszeuge, Tischzeuge etc. etc.**

zum Ausverkauf gesetzt und gebe selbe theils zu, theils unter Einkaufspreis ab.

Es bietet dies zu sehr vortheilhaften Einkäufen Gelegenheit, worauf besonders auf-
merksam mache.

4742

Wilhelm Reitz, Marktstrasse 22.

Journal-Lese-Cirkel ¹³⁰

der Buchhandlung Jurany & Hensel
(C. Hensel).

34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Deutsche, französische und englische

Leihbibliothek

der Buchhandlung von Jurany & Hensel.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer ge-
eigneter Werke. ¹³⁰

Liebhavern von Weingärten.

Morgen Montag den 23. Jan. Nachmittags werden
im Rathhause zu Dohheim nach der Belz'schen Versteigerung
drei gut gebaute, mit den edelsten Traubenforten beplante
Weinberge freiwillig versteigert.

Dieselben sind nahe der Straßenmühle schön gelegen und
von Wiesbaden leicht auf gutem Wege zu erreichen. ⁴⁵⁴³

Mittel gegen Magerkeit!

Wiener Kraftpulver.

Die Wirkung dieses seit vielen Jahren bewährten,
von berühmten Aerzten empfohlenen, wohlschmeckenden
Nährmittels ist ganz überraschend.

Dasselbe ist allein echt zu haben (1/2 Büchse 1.25 Mk.,
1/4 Büchse 75 Pf.) in der Drogerie von

H. J. Viehoveer,
Marktstrasse 23.

4647

Eine Briefmarkensammlung

von über 5200 Stück ist für den billigen Preis von 2000 Mk.
zu verkaufen. Einzusehen bei J. Stassen, Cigarrenladen,
Burgstr. 16. Grösste Auswahl in Marken zu Sammlungen. ⁴⁷³⁸

Philipp Wendel, Rechts-Consulent,
Wohnung: Hermannstrasse 4, II.

831

Trauringe

auf Lager zu den an-
erkannt billigsten Preisen.

H. Lieding,

Goldarbeiter,
16 Ellenbogengasse 16.

Filiale in Biebrich: Mainzerstrasse 5. ¹⁸⁷¹⁷

Sophie Müller-Schöler,

Ecke der Marktstrasse und Mehrgasse 2, II,
empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Gesellschafts- und Promenade-Toiletten
zu mässigen Preisen. ¹³³³⁴

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Fir-
nissen

alter und neuer Oel-Gemälde

befindet sich Mühlgasse 2, 1. Etage.
¹⁷⁹⁷ F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfohlen
¹⁵⁹ Baumcher & Cie.



Handschuhe

werden täglich gewaschen
das Paar 20 Pfg. bei
Frau Morz, Röberstrasse 41, Ecke der Taunusstr.

Heilmagnetismus.

Täglich Vormittags Praxis zur Heilung von Nervenleiden, Rheumaismus, Geschwüren, von inneren und äußeren Krankheiten aller Art. Gewöhnlich ist eine mehrmalige Behandlung erforderlich; daß jedoch auch manchmal schon mit der ersten Magnetisirung ein Erfolg erzielt wird, beweisen folgende Fälle. Ueber drei Monate lang hatte ich entsetzliche Magen- und Leibschmerzen. Jede Bewegung der Glieder, jeder Tritt, den ich machte, jede Berührung schmerzte heftig. Als Herr Magnetopath **Kramer** ein kurzes Weilschen mir die Finger auf die leidende Stelle gehalten verging plötzlich aller Schmerz, ich konnte Druck und Bewegung ertragen und ohne Beschwerde aufschreiten. Wiesbaden, den 7. Januar 1888. **Wilhelm Hühn**, Blattestraße 48. — Seit fast einem Jahre habe ich wegen Kniegelenk-Entzündung auf dem rechten Bein nicht stehen und ohne Stoch nicht gehen können. Beides kann ich jetzt seit dem 6. Januar, an welchem Tag ich magnetisiert wurde. Wiesbaden, den 16. Januar 1888. **Jean Diehl**, Römerberg 20. — Mein Söhnchen, 6 Jahre alt, verlor durch Magnetisiren einen Flecken auf dem Auge, den es ein Jahr lang gehabt, und kann jetzt aufsehen. Wiesbaden, den 11. Januar 1888. **Friederike Diefenbach**, Nerostraße 9. — Neunzig Tag und Nächte hatte ich Kopfweh, das mich wahnsinnig zu machen drohte und auch mein Gehör mir raubte. Schüttelte ich den Kopf, so war mir, als ob Wasser darin fluthete. Am 9. Januar wurde ich einmal magnetisch behandelt und von diesem Augenblick an ist das furchtbare Weh vergangen und das Gehör hat sich gebessert. Wiesbaden, den 16. Januar 1888. **Frau Marg. Glasner**, Wellstr. 35. — Nach einer Operation vor vier Jahren ist mir der Fuß steif geblieben. Nach der heutigen Magnetisirung kann ich das Fußgelenk bewegen. Wiesbaden, den 19. Januar 1888. **Elisabeth Weiss**, Schachtstraße 19. — Eine Verstauchung meines Fußes verursachte mir heillofen Schmerz. Letzten Sonntag magnetisiert, verging Geschwulst und Schmerz auf der Stelle. Wiesbaden, den 9. Januar 1888. **Wilhelm Gräter**, Schlossermeister, Kirchgasse 30. — Mein fünfjähriges Kind hatte seit 18 Monaten eine Augennaarwurzel-Entzündung. Das Augenlid war stark geröthet. Zwei Aerzte hatten es behandelt. Am 16. Januar wurde das Kind magnetisiert und sofort verflüchtigte sich die Entzündung. Wiesbaden, den 19. Januar 1888. **Frau Anna Diefenbach**, Steingasse 26. — Am 13. Januar wurde ich magnetisiert von dem Magnetopath Herrn **Kramer** in der Dohheimerstraße 2 hier und konnte augenblicklich, nachdem ich neun Jahre an Krücken gegangen, ohne dieselben nach Hause gehen, was mir Freudenthränen erpreßte und alle Leute, die mich kannten, in Erstaunen setzte. Heute brachte ich meinen Sohn, der seit Jahren an chronischer Augen-Entzündung und Lichtscheu des rechten Auges gelitten, weshalb er damit nicht sehen konnte, zum Magnetisiren und nach ein paar Minuten waren Entzündung und Lichtscheu gewichen, so daß er Gegenstände beschreiben und schmerzlos in's Helle sehen konnte. Wiesbaden, den 20. Januar 1888. **Frau Anna Grün**, Kirchgasse 30. 4725

Kalbskopf en tortue

in und außer dem Hause von 6 Uhr an bei
4747

Carl Weygandt, Rheinstraße 33.

Empfehle



frischen Rheinjalms, feinsten Ostender Seezungen, la fetten Cabliau, echte Esmonder Schellfische, Goldbutten, Weißlinge, Petermannchen etc. etc. zu billigsten Tagespreisen.

4745 **Joh. Wolter**, Fischhandlung, Raurergasse 10.
Dafelbst die besten Austern (Whitstable) à Dsd 2 Mk. 4745

I^{re} denatur. Spiritus

zu gewerblichen Zwecken und zum Brennen
per Liter 75 Pfg.

4782 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

ein Doppelspänner-Fahrgewagen zu bl. Rheinstr. 40. 4714

Husten, Heiserkeit,

Verschleimung (Katarrh), Hals-,
Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.



echt rheinischer
Trauben-Honig



ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes
nie versagendes köstlichstes Haus- und Genusmittel von
größtem Nährwerthe und leichter Verdaulichkeit.

Prosp. m. Gebr.-Anw. u. vielen Attesten bei jed. Flasche.

Jede Fl. trägt die Schutzmarke m. Ansicht d. Stadt
Mainz u. ist mit nebigen Fabrikstemp. verschlossen.

Detailpreis Mk. 0.60, 1.—, 1.50 u. 3.— p. Flasche.

Allein echt unter Garantie in:

Wiesbaden bei A. Schirg, Hoflief. u. Delic.-Handl.
Schillerpl. 2, F. A. Müller, Adelheidstr. 28, F. Klitz, Taunusstr. 42.
Biebrich: Joh. Winkler, Idstein: Ph. Maus, L.-Schwal-
bach: Aug. Besier, Schlangenbad: W. Schäfer. 137

Ich empfehle:

Goth. Cervelatwurst,
„ **Trüffelleberwurst,**
„ **Zungenwurst,**
„ **Salamiwurst,**
Saltenwürstchen

in fleisch frischer Waare.

M. Reppert,

4686

18 Adelheidstraße 18.

Frische Sendung

Gervalskäse,
Bondons,
Fromage de Brie.

Franz Blank,

Bahnhofstrasse.

4750

Empfehle vorzügl. **Biscuit-Kartoffeln**. Proben im Butter-
und Eier-Geschäft **Michelsberg**. Ecke der Schwalbacherstr. 2744

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen,
schön und billig besorgt unter prompter und reeller
Bedienung: Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd 9 Pf., Frauen-
hose 9 Pf., Tisch- und Betttücher 10 Pf., Kragen 6 Pf., Man-
schetten 8 Pf. **Frau Sittlinger**, Schwalbacherstraße 73. 2892

Das **Anlegen und Unterhalten von Gärten** wird
bestens und billig besorgt **Kranenstraße 2, Bart.** 4684

Drei hochzeitliche, avoilete **Herrschafft-Toiletten** preis-
würdig zu verkaufen. Näheres bei **Fr. E. Wagner**,
Kapellenstraße 2. 4688

Säbnes vollst. Bett zu ve f. Feldstraße 1, 2 Stod. 4714

Zu verkaufen: 1 **Sopha**, wie neu, 25 Mk., 1 nußbaum-
ner, zweithüriger **Bücherschrank** 20 Mk., 1 **Kinderbett-
stelle**, 1 **Regulator** mit Schlagwerk 15 Mk., 1 **Zimmer-
teppich** 10 Mk. **Rab Castellstrasse 1, 2. Stod.** 4762

Gebrauchte Coupés und ein **Halbverdeck** billig
zu verkaufen bei **Julius Juweau**, Kirchgasse 37. 4717

Ein sehr guter **Wegger** oder **Milchwagen** ist billig zu
verkaufen bei **Karl Noll**, Goldgasse 7. 4528

Ein transportabler **Herd** mit Kupferkesseln und Kränzen ist
billig zu verkaufen **Wellstr. 19, Seitenbau.** 4761

Sühnerhof, großer (Draht und Eisen), zu kaufen
unter **M. M. 39** an die Exped. 4685

Patent-Waschmaschine.

Preis: Mt. 35 bis Mt. 60.

Zerlegbar als Tisch:

Preis: Mt. 40 bis Mt. 65.

Ein Zeugniß von Hunderten:

Herrn Fabrikant **Carl Schmidt**
in Karlsruhe.

Mit Vergnügen berichte ich über die Leistung der von Ihnen bezogenen Waschmaschine.

Ich bin mit derselben vollständig zufrieden. Von allen mir bekannten ähnlichen Maschinen besitzt diese die rationellste Construction und verfolgt das allein richtige Prinzip der Reinigung, so daß sie von keiner anderen an Leistungsfähigkeit, Schonung der Wäsche und bequemer Handhabung erreicht wird. Als ganz besonderen Fortschritt bezeichne ich noch die leichte Regulirbarkeit des Druckes auf die Wäsche während der Arbeit, so daß derselbe dem jedesmaligen Gegenstand angepaßt und darum die feinsten Gewebe ohne Nachtheil gewaschen werden können.

Auf dieses Urtheil dürfen Sie sich jederzeit beziehen und ichne ich hochachtungsvoll

Aug. Herrmann, Färberei und Wäscherei,
Wiesbaden, Eiserstraße 4.

15 Maschinen habe ich hier auf Probe geliefert und nach derselben sofort fest verkauft. Die Maschine leistet bei leichtester Handhabung 3mal soviel wie die Hand und was die Hauptsache: bei größerer Schonung wäscht dieselbe die schmutzigste wie die feinste Wäsche; fettige Küchen- und Metzgerwäsche muß natürlich wie sonst auch vorher eingeseift und gelocht werden.

Gefällige Aufträge nehmen entgegen und zeigen zugleich die Handhabung:

Herr **Kaiser**, Dranienstraße 6.

" **Rumpf**, Nähmaschinenhandlung, Häfnergasse 7.

" **Ries**, Küfer, Mauritiusplatz 6.

Prospecte gratis und franco.

Carl Schmidt, Waschmaschinenfabrikant,
4787 Karlsruhe i. B.

Villa **Möbel**, Villa
Mainzerstraße 40, Mainzerstraße 40,

werden heute Sonntag und morgen Montag zu jedem annehmbaren Preise abgegeben:

1 Plüschgarnitur, Sopha, 6 Sessel, 2 Spiegelschränke, 12 Spiegel mit und ohne Trumeau, 4 Regulatoren, 2 Verticows, 3 Anziehtische, 1 Wüchterschrant, 2 Nähtische, 8 ovale u. 10 edige Tische, 16 Bilder, theils Gemälde, theils Glasbilder, 2 Buffets, 12 Stiefelstühle, 2 Chaises-longues, 1 römischer Sectar, 2 hohe Mahagoni-Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 schöne Kommode, 2 nußb. Betten (französische), 6 nußbaumene, zweithürige Kleiderschränke, 8 tannene Kleiderschränke (ein- und zweithürig), 1 Brandkiste (3 theilig), 4 große Brüsseler Teppiche, sehr gut, 6 Consolen, 1 Nähmaschine (Singer) zum Hand- und Fußbetrieb, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatte, 4 Kanapés, 1 Garnitur: Sopha, 4 Stühle, 1 flummer Diener, 30 Stühle aller Art, 1 Schlafdivan, 1 Küchenschrank, Anrichte, feines Porzellan und Crystal, sowie noch viele Küchen-, Garten-, Keller- und Mansardstücken u. c.

Die Möbel sind theils aus Nußbaum und Mahagoni, gebraucht, aber noch ant erhalten.

Zwei gut gearbeitete, moderne **Beistellen** mit hohen Säulen preiswürdig zu verkaufen Walramstraße 18. 4672

Schutzmittel gegen Hals- und Mundkrankheiten, Diphtheritis, Keuchhusten u. c., sowie gegen üblen Geruch aus Mund und Hals **Geo Dötzer's** antiseptisch-aromatisches Mundwasser per Flasche 1 Mt.

Geo Dötzer's antiseptisch-aromatisches Zahnpulver per Dose 60 und 80 Pfg.

(Frankfurt a. M.)

4788

Alleinige Niederlage bei **Louis Schild**, Langgasse 3, hier.

Täglich

prima frische holländische Austern

in bekannter Güte empfiehlt

4747 **Carl Weygandt**, Rheinstraße 33.

Modes. Spitzen und Hauben werden gewaschen und wie neu aufgearbeitet zu 50 und 80 Pf. Häfnergasse 3, 1 St. 4758

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 23. Januar.

Großes Vocal-Concert

unter Mitwirkung

des „**Wiesbadener Männergesang-Vereins**“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musik-Directors **J. B. Zerlett**, des „**Männergesang-Vereins „Concordia“**“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musik-Directors **Wilh. Weins**, des „**Sänger-Chors des Wiesbadener Lehrer-Vereins**“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn **Hch. Schmidt**, Gesanglehrer am Königl. Gymnasium.

Programm.

I. Abtheilung.

Gefangs-Vorträge des „**Wiesbadener Männergesang-Vereins**“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musik-Directors **J. B. Zerlett**.

1. „**Deut ist heut**“, Männerchor Max v. Weinzierl.
2. „**Nachtzander**“, Männerchor H. R. Storch.
3. „**Gesang der Gothen an Marichs Grab im Flusse Busento**“, Männerchor (mit Begleitung von Blech-Instrumenten [Mitglieder des Cur-Orchesters]) H. Stebe.
4. Zwei Volkslieder: a) „**Das stille Thal**“ Böhm.
- b) „**Gassen und Gärten**“ Wilhelm.

II. Abtheilung.

Gefangs-Vorträge des „**Männergesang-Vereins „Concordia“**“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musik-Directors **Wilh. Weins**.

1. „**Nachtgesang im Walde**“, Männerchor (mit Begleitung von 4 Hörnern [Mitglieder des Cur-Orchesters]) Schubert.
2. „**Die Maiennacht**“, Männerchor Abt.
3. „**Die Lerchen**“, Männerchor mit Sopran-Solo (Sopran-Solo: Frau Dr. Maria Wilhelm, Ehren-Mitglied des Vereins) F. Hiller.
4. Zwei Volkslieder: a) „**D'Gantke**“, Rärnthner Volkslied mit Bariton-Solo (Bariton-Solo: Herr **Adolf Röder**, Ehren-Mitglied des Vereins.) Rosch.
- b) „**Rärnthner G'müth**“

III. Abtheilung.

Gefangs-Vorträge des „**Sänger-Chors des Wiesbadener Lehrer-Vereins**“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn **Hch. Schmidt**, Gesanglehrer am Königl. Gymnasium.

1. „**Ostian**“, Männerchor J. Beschnitt.
2. „**Villanella alla Napolitana**“, Männerchor B. Donati.
3. „**Nachtfräulein**“, Männerchor R. Weinbaum.
4. „**Die Heimath**“, Männerchor L. Kirch.
5. „**Schlaf ein!**“, Männerchor (Volksweise) J. Rieg.
6. „**Morgenlied**“, Männerchor

Zum Schluß:

Gemeinsamer Chor der drei Vereine

unter Leitung des Herrn Musik-Directors **J. B. Zerlett**.

„**Das deutsche Lied**“ Kallwoda.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Echtes Culmbacher Bier

I. Qualität.

Ausschank

im

Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

4671

Das feinste, englische, hohlgeschliffene

(H. 4690 Q.) 37

Silberstahl-Rasirmesser



verkaufe gegen **Garantie**. Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet. Preis **Mk. 2.** — Elastische englische Abzieher **Mk. 2.** — Alleinverkauf bei **M. Schembs**, Friseur, Larggasse 22, Wiesbaden.

Cäcilien-Verein.

Heute Vormittag 11 Uhr: Gesamt-Probe
(vorletzte Klavier-Probe). 157

Männergesangverein „Alte Union“.

Heute Nachmittag: Gesellige Zusammenkunft auf der
„Klostermühle“. Der Vorstand. 67

Viotor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

Unser Verkaufslokal **Webergasse 5** bleibt an
Sonntagen geschlossen. 4737

Schlittschuhe! Schlittschuhe!

Von heute ab **Halbpatent Mk. 1.40, Salifag Mk. 2.40**
zu haben bei **D. Birnzwelg**, Webergasse 46. 2671

Echte franz.

Cognac's

(vorzügliche Qualitäten)

zu Mk. 3 1/2, Mk. 4, Mk. 5,
Mk. 6 und Mk. 8 per Fl.,
im Fass bezogen billiger.

Original Hennessy,
anerkannt beste Marke,
mit 1, 2 und 3 Sternen,
zu billigsten Preisen
empfehle 21280

Leonh. Wollweber,
Lousenstrasse 43.

Specialität:
Bordeaux-Weine.

Restaurant „Adolphshöhe“.

Das **Eröffnungs-Essen** findet **Dienstag den 24. d. Mts. Abends 6 Uhr** statt, wozu alle Teilnehmer hiermit nochmals einladet
Achtungsvoll
479 **H. Mehler.**

Restaurationsherd

und ein **Handhaltungsherd**, wenig gebraucht, zu verkaufen
bei **W. Hanson**, Bleichstraße 2. 9158

Das so beliebte Binding'sche Bier

aus der

Restauration J. Poths Wwe.

ist in 1/1 und 1/2 Fl. in der Flaschenbier-Handlung

Walramstraße 1

zu haben.

Stets frische Füllung und schnelle Bedienung.

L. Schmidt.

4645

Flaschenbiere:

Wuth'sches Lagerbier,
Culmbacher (Reichel's Brauerei),
Alschaffenburger (Brauerei „zur Rose“)

in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt

H. Brummer,

4683

„Rheinischer Hof“, Rengasse 5.

Restauration Hertter, Hochstrasse 2.

Heute Abend: **Große Karren-Ziung**. Einzug der
Kameruner 7 Uhr 30 Min. Entrée frei. Kinder haben
keinen Zutritt. 4670

Gesangverein „Nene Concordia“.

Hente Abend 8 Uhr 1 Minute:
I. Carnevalistische Sitzung im Vereinslocale, „Zur Mainzer Bierhalle“, Langgasse. Unsere weichen Mitglieder und deren Angehörige, sowie ständigen Gäste laden wir hierzu höflichst ein. Fremde haben nur dann Zutritt, wenn sie von Mitgliedern eingeführt werden.
Der Vorstand. 191

Carneval-Gesellschaft**„Merwel“.**

Hente Sonntag
den 22. Januar Abends
8 Uhr 11 Minuten:

Erste
carnevalist. Sitzung
im großen Saale der
„Stadt Frankfurt“.

Eintritt (incl. Kappe u. Bieder)
50 Pf. à Person.

469¹ **Der grosse Rath.**



Felsen-
keller.

Lügen-Club.

Felsen-
keller.

Morgen Montag Abends
Schlag 8 Uhr 11 Min.:

III. brillante Gala-Sitzung.
Ihr Lügner und Lügnerinnen
kommt und seht:

Morgen Abend die **Zwiebelsies**
und **Pinkelsgreth!** 4765

Aktuellen nachstehender Specialitäten, als: Bouberkünstler, Bauchredner, Seiltänzer, Spinner und Spinnerinnen, Menagerie-Besitzer, Weiserfänger, Riesenfrauen, Chansonetten-Sängerinnen u. s. w.

Es ladet höflichst, sowie närrischst ein
Der große Rath.

NB. Nach Schluss der Sitzung:
Probefahrt auf der **Drabsell-Bahn** via „Felsenkeller-Rexenberg“ bei elektrischer Beleuchtung, woselbst „italienische Nacht“ stattfindet.

**Masken-Lager** 4743

G. Treitler,
Faulbrunnenstraße 3.

Größte Auswahl der hoch-
eleganten **Masken-Anzüge**
und **Domino's** in allen Stoffarten.

Schuhe, Stiefel, Waffen,
Perrücken und Bärte, alle Arten
Farben, **Bigotphones** u. s. w.

Hoch elegantes **Damen-Masken-Costüm** (Kleopatra) zu
vermieten Röderstraße 25, Parterre. 4729

**Turn-Verein.**

Hente Sonntag den 22. Januar
Nachmittags 1/2 3 Uhr:

Haupt-Versammlung

im „Römer-Saal“ (kleiner Saal).

Tages-Ordnung: 1) Jahresbericht; 2) Wahl der Rechnungsprüfer; 3) Wahl des Vorstandes; 4) Feststellung des Etats pro 1888; 5) Bericht der Rechnungsprüfer und Dechargierung des Rechners; 6) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Herren-Hemden

nach Maass oder Muster
in bester Ausführung, aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust
per Stück von Mk. 3.50 an.

Herren-Nachthemden
aus bestem Cretonne

per Stück von Mk. 2.50 an.

Grosses Lager aller Neuheiten

Kragen, Manschetten, Cravatten u. s. w.

empfehlen zu den billigsten Preisen

Taunusstrasse 23. **H. Reifner,** Taunusstrasse 23.

4687

Ballhandschuhe: 3508

Glacé, Suéd und Selde, in allen Längen und Farben,
von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

9 Langgasse, **Gg. Schmitt,** Langgasse 9.

Ball-

Strümpfe und Handschuhe

empfehlen in allen courant. Farben
ausserordentlich billig

Carl Claes, Bahnhofstrasse
No. 5. 3488

Wohnungs-Veränderung.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt **Rhein-**
straße 87 wohne. **F. A. Oehme,**
4681 Königlich Hof-Decorationsmaler.

5000 Stück in Gebrauch.

Ich beehre mich, dem verehrlichen Publikum ergebenst mitzu-
theilen, daß ich die Vertretung der **Patent-Waschmaschinen**
von Herrn Carl Schmidt in Karlsruhe übernommen habe.
Maschinen stehen bei mir zur gefälligen Ansicht und Probe.

Achtungsvoll

Ad. Rumpf,

Mechaniker, Gafnergasse 7.

4716

Piano,

gut erhalten, billig zu kaufen
gesucht. Näh. Exped. 4670

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 22. Januar. 18. Vorst. (66. Vorst. im Abonnement.)

Der Raub der Sabinerinnen.

Posse in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Martin Gollwig, Professor	Herr Köch.
Friederike, dessen Frau	Frl. Widmann.
Baula, deren Tochter	Frl. Bpsh.
Dr. Neumeister	Herr Reubke.
Marianne, seine Frau	Frl. Buge.
Carl Groß	Herr Rudolph.
Emil Groß, genannt Sterned, dessen Sohn	Herr Neumann.
Emanuel Striese, Theater-Director	Herr Grobder.
Rosa, Köchin bei Gollwig	Frau Kathmann.
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister	Frl. Hempel.
Meißner, Schuldiener	Herr Holland.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt. — Zeit Gegenwart.

Wiener Walzer.

Ballet in 3 Bildern von L. Frappart und J. Gaul. Die Musik zusammengestellt von Joseph Bayer.

In Scene gesetzt von Fräulein A. Balbo.

Anfang 6^{1/2}, Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, 24. Januar:

Cato von Eisen. — Tanz. — J. C. wiederh: Sommerfrische.

Lokales und Provinzielles.

* **Die Einholung des neuen Stadtpfarrers**, des Herrn Geistlichen Raths Dr. Keller, erfolgte gestern Nachmittag um 5 Uhr 21 Min. vom Taunusbahnhofe aus, unter überaus zahlreicher Betheiligung der Gemeinde. Auf dem Perron des Bahnhofes hatten der Kirchenvorstand und die Gemeindevertretung unter Führung der Herren Oberforstmeister Tilmann und Landgerichtsrath a. D. Meißner und eine nach Hunderten zählende Menschenmenge Aufstellung genommen. Nachdem Herr Geistlicher Rath Dr. Keller dem Coupée I. Classe einstieg war, wurde er zunächst von Herrn Oberforstmeister Tilmann als nunmehriger Pfarrer der Gemeinde begrüßt. „Gott segne Ihren Einzug in die Stadt und Gemeinde“, schloß der von Herzen kommende Segenswunsch. Darauf fand eine kurze Vorstellung der Mitglieder des Kirchenvorstandes statt und alsdann fuhr der Herr Geistliche Rath in Begleitung der Herren Oberforstmeister Tilmann und Landgerichtsrath a. D. Meißner nach der katholischen Pfarrkirche, während die Glöden derselben den feierlichen Einzug verkündeten. In 10 Wagen folgten die Mitglieder des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung. Am Portal der Kirche wurde der neue Stadtpfarrer von der Geistlichkeit im Ornate empfangen, hier legte er die Stola an und begab sich unter Orgelklang an den Altar, wo er das Veni creator spiritus sang. Dann bestieg er die Kanzel. Als Text seiner Predigt wählte er die Worte aus dem Evangelium des h. Johannes im 10. Capitel: „Ich bin ein guter Hirte, ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich.“ Die Predigt, die von der hohen Bedeutung des verantwortungsvollen Amtes eines Seelsorgers für eine so große Gemeinde wie die hiesige durchdrungen war, machte auf die Gläubigen, welche die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt hatten, einen tiefen Eindruck. Zum Schlusse erteilte der Herr Pfarrer den sacramentalischen Segen.

* **Zu Ehren des nunmehrigen Stadtpfarrers** beabsichtigt man in katholischen Kreisen, heute über 8 Tagen im „Taunus-Hotel“ ein Festessen zu veranstalten, Abends soll dem neuen Seelsorger der Gemeinde ein Ständchen gebracht werden.

* **Deutsch-österreichischer Alpen-Verein.** In der ordentlichen Generalversammlung der Section Wiesbaden des deutsch-österreichischen Alpenvereins verlas der Vorsitzende, Herr Major v. Reichenau, den Rechenschaftsbericht pro 1887. Die Zahl der Mitglieder beträgt 62 gegen 64 zur Zeit der vorjährigen Generalversammlung. Eine außerordentliche Zunahme der Mitglieder hat der Gesamtverein — die 20,000 sind bereits überschritten — erfahren. Die Centralleitung bietet jedem Mitglied des großen Vereins alljährlich mehr. Die monatlich zweimal erscheinenden Mittheilungen und die Zeitschrift — Jahrgang 1887 — ein kleines Buch mit vorzüglichsten Kartenbeilagen, sind reichlich redigiert und bieten Jedem, der sich unterrichten und mit den Vereinsbestrebungen auf dem Laufenden erhalten will, eine willkommene Lectüre. Die Zahl der Schulpfützen,

namentlich auch der bewirtschafteten, mehr sich zulehends, Wege und Vergleiche werden verbessert und neu angelegt, und für das Führerwesen ist besser gesorgt als irgend anderwärts, obgleich die Tarife nicht annähernd die Höhe erreichen, wie z. B. in der Schweiz. Außerdem hat das Reisen in dem Alpen-Bereinsgebiete für die Mitglieder noch manche Vortheile und sichert ihnen allwärts ein freundliches Entgegenkommen. Was speziell die Vereinsthätigkeit der Section in 1887 anbelangt, so ist allerdings keine so hervorragende Thätigkeit zu verzeichnen, wie die Stiftungsfeier in 1886; immerhin aber ist auch im vorigen Jahre der Stiftungstag in gewöhnlicher und ansprechender Weise gefeiert worden. Als Vortragende haben sich bei Monatsversammlungen die Herren Vorstandsmitglieder Lehmann und Securius, sowie Herr Wilhelm v. Reichenau wohlverdient gemacht. Im Juli wurde ein Vereins-Ausflug mit Damen nach Münster am Stein unternommen. Auf der vorjährigen Generalversammlung in Linz war die Section durch die Vorstandsmitglieder Herren Securius und Köbel vertreten. Die Bibliothek hat außer einigen Neubeschaffungen aus Vereinsmitteln durch das Vereinsmitglied Herr Nicol eine recht erfreuliche Bereicherung erfahren. Die Rechnungsprüfung pro 1887 ergab einen kleinen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt. Dieselben nahmen die Wahl an mit Ausnahme des Herrn Rentner Lehmann, welcher dankend ablehnte; an seiner Stelle wurde dann Herr Rentner Schließmann erwählt, welcher die Wahl annahm.

* **„Wiesbadener Sterbekasse“**, vormals „Bürger-Krankenverein“. Die Generalversammlung dieses Vereins fand am letzten Sonntag statt. Dieselbe war leider sehr schlecht besucht. Aus dem Rechenschaftsbericht entnehmen wir, daß der Verein im abgelaufenen Jahr 63 neue Mitglieder aufgenommen hat und jetzt 267 Mitglieder zählt. An Sterberenten hat derselbe 3780 Mk. ausbezahlt. Sein Vermögen erhöhte sich um 51 Mk. gegen das Vorjahr und beträgt jetzt auf 2049 Mk. Die ausstehenden Vorstandsmittel wurden wieder- und an Stelle des ausgetretenen Herrn Fuchs Herr W. Maffi gewählt. Als Rechnungs-Prüfungs-Commission wurden bestellt die Herren W. Maffi, L. Klein und A. Köster. Das Eintrittsgeld ward bis zur nächsten Generalversammlung abermals auf 1 Mk. für alle Altersklassen bis zu 50 Jahren festgesetzt.

* **Der Gesangsverein „Neue Concordia“** beschloß in seiner kürzlich stattgehabten Mitgliederversammlung, auch in diesem Jahre dem Fasching durch einige carnevalistische Sitzungen im Vereinslocale zur „Münzler Bierhalle“ zu huldigen. Die erste dieser beliebten und stets sehr gelungenen Veranstaltungen findet heute Sonntag von Abends 8 Uhr an statt. Die Mitglieder und eingeladenen Freunde des Vereins dürften einiger frühlichen Stunden sicher sein. — Der Maskenball des Vereins findet wie alljährlich, am Faschnachts-Sonntag im „Römer-Saal“ statt. Der Verein trifft gegenwärtig schon umfassende Vorbereitungen, um das früher stets vielbesuchte Fest zu einem recht glanzvollen zu gestalten.

* **Die hiesige Fleischer-Innung** hielt am 19. d. M. im Saale der Restauration zum „Möhren“ ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Nachdem Herr Obermeister G. Des zunächst konstatiert, daß von 80 hier anhängigen Fleischermeistern jetzt 67 der Innung angehören, erstattete derselbe einen sehr umfangreichen und klaren Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes im verflochtenen Jahre. Dilem Berichte entnehmen wir Folgendes: Zur Erleichterung der laufenden Geschäfte wurden sechs Innungs-Versammlungen und neun Vorstandssitzungen abgehalten. Die Innung bemühte sich auch, durch Heranziehung neuer Händler und Einführung bestimmter Vorschriften beim Handel den hiesigen Viehmarkt zu heben, sowie durch sachgemäße Anträge die Ausbauten und Anlagen in der Schlachthaus-Anlage fördern zu helfen. Dem Gesellen- und Lehrlingswesen wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Man lieferte eine Versammlung der Gesellen, um dieselben mit den Zielen der Innung bekannt zu machen, und bildete einen Gesellen-Ausschuß, welcher die Gesellen bei den Prüfungen der Lehrlinge und den noch zu bildenden Schiedsgerichten vertreten soll. In die Lehrlingsrolle wurden 20 Lehrlinge eingeschrieben. Sechzehn Lehrlinge wurden geprüft. Von diesen mußte einer wegen mangelnder Ausbildung zur nächsten Prüfung zurückverwiesen werden, während die anderen 15 das Gesellen-Diplom und Verbands-Bandenbuch erhielten. Dasselbe wurde außerdem noch an 18 Gesellen, die mit guter Führung hier gearbeitet haben, ausgegeben. Von der geplanten Errichtung eines Fortbildungscursus mußte letztes Jahr noch abgesehen werden. Laut Bericht des Sprechmeisters Herrn G. Holz wurde an 429 wandernde Gesellen das festgesetzte Geschenk verabreicht. In den meisten Fällen geschah die Arbeitsvermittlung durch das Sprechmeister-Amt. Der überschüssige Kassenbericht pro 1887 weist einen Einnahme-Ueberschuß von ca. 40 Mk. auf. Dem Kassirer Herrn J. Weidmann erteilte die Versammlung Decharge. Die drei ausstehenden Vorstandsmittel der Herren M. Baum, Frankenbach und Schweighuth wurden wiedergewählt. Sodann berichtete der Herr Obermeister, daß der Vorsitzende des Deutschen Fleischerverbandes, Herr Ed. Stein in Lübeck, die Innung um Abhaltung des Verbandstages im Sommer l. J. ersucht habe. Im Interesse der Sache, insbesondere auch unserer Stadt, beschloß die Versammlung einstimmig, den Verbandstag zu übernehmen. Der Vorstand wurde ermächtigt, die diesbezüglichen Verhandlungen mit dem Herrn Verbands-Vorsitzenden zu führen. Zur Unterstützung der Wittve und sechs unminorigen Kinder eines verstorbenen Kollegen der Innung zu bloßalen bewilligte die Versammlung den Betrag von 20 Mk. Vor Schluß der Versammlung sprach Herr Behrens Namens derselben dem Vorstande für seine umsichtige Leitung den Dank der Innung aus.

* **Der Turn-Verein** hat auf heute Nachmittag 1/3 Uhr in den „Römer-Saal“ zur ersten Haupt-Versammlung eingeladen. Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber ist eine recht lebhaft Theilnahme der Mitgliedschaft erwünscht.

* **Der Männergesang-Verein „Concordia“** wird sich nach Beendigung des morgigen Guckhaus-Concertes in seinem Vereinslocal zur Stadt Frankfurt gemüthlich zusammenfinden. — Der „Sängerchor des Wiesbadener Lehrer-Vereins“ beschäftigt ein Gleiches im Saale des „Hotel zum Hahn“ (Spiegelgasse).

* **Der „Lügen-Club“** hält morgen Montag die dritte Sitzung mit ganz neuem Programm im „Felseneller“ ab. Die bekannten „Damen der Halle“, Zwickelies und Hinkelgreth, ein Bierreue und ein hiesiger „Gedenkenor“ haben ihr Erscheinen versprochen, jedoch die Teilnehmer sich im Voraus einen animierten Abend versprechen dürfen. Das Comité zieht pünktlich 8 Uhr 11 Min. ein.

* **Der „Karren-Club“** wird heute zu seiner 3. Sitzung in der Stadt Gms tagen. Es sollen neben dem sonst ganz neu ausgestatteten Programm zwei Humoresken „Wui August, wer wird mopsen“ und „Der lächerliche Hausrecht“ zur Aufführung kommen. Den Schluss bildet das Auftreten eines Künstlerpaares (Schlangenmensch und Kautschukdame).

* **Guckhaus.** Morgen Montag Nachmittag findet von 3–5 Uhr Militär-Concert auf der Eisenbahn des großen Weibers statt.

* **Verein für Naturkunde.** Nächsten Mittwoch den 25. Januar Nachmittags 6 Uhr wird im Museumsaal Herr Dr. med. Staum einen Vortrag halten über: „Das praktisch durchgeführte Vernehmen der schlimmsten Völkerverseuche, der ägyptisch-orientalischen Pest“. Damen und Nichtmitglieder d. s. „Rosaufischen Vereins für Naturkunde“ haben ebenfalls freien Eintritt.

* **Diebisch.** 20. Jan. Nach der „Tpt.“ ist der Adjutant der hiesigen Unteroffizierschule, Herr Leutnant Rosak vom 7. Brandenb. Inf.-Regt. No. 60, zum überzähligen Premierleutnant befördert worden. An Dienstjahren (8 Jahre 7 Monate) und Lebensalter (25 Jahre) ist er der jüngste Premierleutnant der Armee.

* **Schierstein.** 19. Jan. Auf der Eisenbahn in unserem Winterhafen brach heute Vormittag ein junger Engländer von Wiesbaden, der sich in die Nähe eines Schiffes gewagt, ein und kam Dank der herbeigeeilten Hilfe mit dem Schrecken und einem kalten Bade davon. Obgleich der obere Floßhafen nicht betreten werden soll, tummeln sich doch Schlittschuhläufer auf dessen sehr schönem Eise herum. Heute sind schon zwei junge Leute, welche sich zu nahe an das Floßholz begeben hatten, eingebrochen und hätten sehr leicht unter dasselbe gerathen können. Es sei deshalb ernstlich gewarnt vor dem Betreten dieser Stellen. Die Eisenbahn ist für Hunderte groß genug (H.-M. Tpt.).

— **Dohheim.** 21. Jan. Auch in unserem Orte wird Prinz Carneval wieder Eintritt halten. Der hiesige „Musik-Verein“ gedenkt Sr. Kollität keinen Tribut zu sollen durch einen am Sonntag den 5. Februar stattfindenden großen Maskenball mit Preis-Vertheilung. Die Localitäten des Herrn Böhm zur „Krone“ sind dazu ausersehen. Möge sich die Veranstaltung wieder eines recht lebhaften Anklangs zu erfreuen haben.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Guckhaus.** Die Solisten des nächsten Freitag im Guckhause stattfindenden X. Chorus-Concertes sind der Kaiserl. Königl. Hofopern- und Kammer Sänger Herr Hermann Winkelmann aus Wien und die vortreffliche Violin-Virtuosin Fräulein Marie Soldat.

* **Der neue Concertmeister der Curcapelle.** Herr Rowak, wird in dem heute Nachmittag im Guckhause stattfindenden Symphonie-Concert die Ballade und Polonaise für Violone mit Orchester von Menztempis vortragen.

* **Wohlthätigkeits-Concert.** Mit der Vergrößerung der englischen Kirche ist auch die Erweiterung resp. der Neubau einer Orgel Bedürfnis geworden. Es ist zu diesem Zwecke ein Benefiz-Concert am 30. Januar im Casinoaal in Sicht genommen, das von der Organistin der englischen Kirche, der Pianistin Fräulein Minna Bouffier, gegeben und von folgender stattlichen Anzahl hervorragender Kunststräfte freundlich unterstützt wird: Mrs. Doris Pittcairn-Knowles (Sopran), den Königl. Opernsängerinnen Fräulein Baumgartner und Fräulein Otto, den Königl. Opernsängern Herren Müller und Kauffmann, den Kammermusikern Herren Troll und Hertel, dem Concertsänger Herrn Weigmann, dem Organisten Herrn E. Wald und dem Pianisten Herrn Spangenberg. Das Programm ist ganz eigenartig und umfasst fast durchgehends Compositionen, die hier als neu auftreten, so Vocal-Quartette aus Oratorien von Gluck und Righini, Concert-Arie von Mozart für Sopran mit obligater Violone, Quatuors für Pianoforte, Harmonium, Violine und Cello von Saint-Saëns und Babin, Piano-Soli und Lieder. Da das interessante Concert als geschlossenes auftritt, so wird der Eintritt nur auf spezielle Einladung erfolgen.

* **Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag den 24.: „Cato von Cäsar“. Tanz. „Sommerfrische“. Mittwoch den 25.: „Die Meistersinger“. Donnerstag den 26.: „Mama's Augen“. Tanz. „Unerschrocken“. Tanz. „Er ist nicht eifersüchtig“. Samstag den 28. (neu ein): „Dorf und Stadt“. (Vorle: Fräulein Raden vom Stadttheater in Bremen.) Sonntag den 29.: „Die Meistersinger“.

* **Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz.** Sonntag den 22. Januar Nachmittags 3 Uhr (zu kleinen Kassenpreisen): „Lumpaci Bagabubus“ oder „Das liebliche Kleeblatt“. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Jägerbaron“. Montag den 23.: „Der Weichenreiter“. Dienstag den 24.: „Undine“. Mittwoch den 25. (bei aufgehobenem Abonnement): Benefiz für Herrn Capellmeister Emil Steinbach: „Aida“.

* **Aus der Theaterwelt.** Den Mäthern, welche die falsche Nachricht gebracht haben, sendet Herr Felix Motil, Director der Groß-

herzoglichen Hofoper in Karlsruhe, die Erklärung, daß an der Meldung, Herr Gustav zu Putlitz gedenke sich demnächst in's Privatleben zurückzuziehen, sowie an alle daran geknüpften Folgerungen nur ein Irrthum schuld ist und die Angaben vollkommen unrichtig sind. — Am Leipziger Stadttheater, wo Freitag die posthume Weber'sche Oper „Die drei Pinto's“ in Scene ging, wird kommenden Dienstag „Eva“, ein neues Drama von Richard Voß, zum ersten Male aufgeführt werden. Derselben Autors Drama „Napoleon“ wird am 28. Januar am Prager Landestheater zur ersten Aufführung kommen. — Fräulein Gertrud Giers, die Heroine des Frankfurter Stadttheaters, welche von dem soeben erfolgten Tod ihrer Mutter schwer betroffen ist, hat ihren ohnehin bald abgelaufenen Contract mit der dortigen Intendanz soeben gelöst. Eine Abschieds-Vorstellung wird unter den obwaltenden Umständen nicht stattfinden. Leistungen wie ihre Esther, Eboli, Fehora, Messalina, Adelheid und so manche andere, schreibt die „Frankf. Ztg.“, in denen sich ihre große Begabung und leidenschaftliche Energie voll ausleben konnten, werden unvergessen bleiben. — Im Deutsches-Theater zu Moskau brach während der Vorstellung der Fierie „Das 20. Jahrhundert“ plötzlich Feuer aus, welches eine unbeschreibliche Panik unter dem zahlreich anwesenden Publikum verursachte. Zum Glück wurde der Brand bald gelöscht und kam es zu keinen erheblichen Unglücksfällen. Die Vorstellung mußte aber abgebrochen werden. — Die letzte Gastvorstellung der Münchner in Göttinge bracht auch Herzog Ernst von Coburg-Gotha, der Herrn Albert durch Verleihung der Medaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnete.

* **Die drei Pinto's.** Weber's nachgelassene Op. 1, in der Bearbeitung und Vollendung des Capellmeisters Mahler, hat am Freitag bei ihrer Erstaufführung am Leipziger Stadttheater einen starken Erfolg erzielt. Viele auswärtige Directoren und Capellmeister wohnten der Aufführung bei.

* **Mit einer kleinen Bosheit** gegen seinen Nachfolger nahm der durch die heftige Opposition verdrängte bisherige Intendant des Vester National-Theaters, Graf Keglevich, von seinem Posten Abschied. An einem Sonabend hatte Graf Keglevich zum letzten Male seine vortheilhaft gelegene Intendantenloge in der königlichen Oper inne. Am nächsten Morgen übergab er sein Amt an den Regierungs-Commissär, Staatssecretär im Ministerium des Innern, Herrn v. Beniczky und abonnierte für seine Person einen Sperris im Parket, auf welchem er sich am Sonntag Abends morphologisch lächelnd niederließ. Kurz vor Beginn der Vorstellung erschien in der Procentumloge, welche noch Tags zuvor als die Intendantenloge gegolten, der Abgeordnete Moritz Bahrmann im Kreise seiner Familie. Der Vorhang war soeben aufgegangen, als die schöne und geistreiche Gattin des Regierungs-Commissärs und Staatssecretärs, die Romanistin Helene v. Beniczky-Wajsa im rechten Parterre-Logengange erschien, um sich die Intendantenloge öffnen zu lassen. Die Schlichterin erklärte, die Intendantenloge befindet sich nicht mehr da. „Und wer sitzt in dieser Loge?“ — „Der Jahres-Abonnent Bahrmann.“ Frau v. Beniczky entfernte sich nicht wenig ängstigt. Fünf Minuten später war Graf Keglevich Gegenstand einer bezüglichen Interpellation, auf welche er folgende Antwort ertheilte: „Als ich die Leitung der Oper übernahm, verfügte der Intendant über eine kleine Loge, die seinen Zwecken als Junggehilfe vollkommen entsprach. Ich als Familienvater glaubte eine größere Loge beanspruchen zu dürfen. Da ich aber bei meinem Scheiden den status quo ante herstellen muß, habe ich die von mir innegehabte Loge für die Dauer des laufenden Jahres verpachtet.“ — So rächte sich der Ex-Intendant an seinem Nachfolger, der nun mit einer kleinen Loge vorlieb nehmen muß.

Vom Böhertisch.

* Die Nummern 6, 7 und 8 der neuen illustrierten Zeitschrift „Zur guten Stunde“ (Berlin, G. M. Dominik) weisen das beharliche Weiterschreiten auf dem für rechtlich anerkannten Wege auf. „Zur guten Stunde“ hat bekanntlich die Kunstbeilagen zu einer Vollendung ausgebildet, wie sie keine illustrierte Zeitschrift anstrebt und erreicht hat. Wir finden darin die Fortsetzungen der angefangenen Romane und Novellen von Sophie Junghaus, Weber u. die Geschichte der Outkows von Fontene, Skizzen, biographische, literarische, Theater- und Kunstbesprechungen, daneben Bunte für's Haus, eine Spielecke u. und vorzügliche literarische Beiträge erster Autoren. No. 8 ist zugleich Weihnachtsnummer. Die schöne Sitte, daß die illustrierten Zeitschriften zur Weihnachtszeit ihren Abonnenten durch Herausgabe besonders reichhaltiger und mit Rücksicht auf das Fest liebevoll ausgestatteter Nummern eine Freude bereiten, hat sich auch in Deutschland immer mehr eingebürgert. Diese Nummer ist in dreifachem Umschlage erschienen, der durch die wirkungsvolle Gegenüberstellung von Grün und Violet einen recht anmuthigen Eindruck hervorbringt. Der bereits in den übrigen Hefen reich vertretene Bilderschnitt ragt hier ganz besonders durch Qualität und Quantität hervor. „Zur guten Stunde“ ist eine der empfehlenswertheften Zeitschriften.

* Das „Magazin für die Literatur des In- und Auslandes“ (57. Jahrg. 1888. Herausgeber Carl Bleibtreu, Verlag von Wilhelm Friedrich in Leipzig) enthält in No. 4: Zum Byron-Bildnis (Carl Bleibtreu); Literarische Fabeln (D. Thomas. Deutsch von Friedrich Adler); Die catalanische Poésie dieses Jahrhunderts (Johannes Fahrenth); Die Stellung des Freimaurer-Ordens zur Lösung der sozialen Frage (Otto Bülows); „Le Figaro illustré“ (H. G. v. Sultner); Ein uraltiges Germanenbild in Schottland, II. (Carl Blind); Annette v. Droste-Hülshoff und ihre Werke (Aug. Volk); Literarische Neuigkeiten; Angehen. Wir können diese älteste deutsche Wochenschrift unseren Lesern, die Interesse an den wichtigsten Erscheinungen auf allen Literaturgebieten nehmen, gelegentlich empfehlen, zumal auch der billige Preis von 4 Mk. pro Quartal sie allen Gebildeten zugänglich macht.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 21. Jan. Im Reichstag wurde das Gesetz, betr. Einführung der Gewerbe-Ordnung in Elbst-Lothringen in zweiter Lesung mit einer auf Dampfkeessel-Anlagen bezüglichen Aenderung angenommen. — Im Abgeordnetenhaus hält, bei Fortsetzung der Staatsberatung, der Abg. v. Eynern die Finanzlage für günstig. Eine Reform der directen Steuern sei bei der Verschiedenheit der Anschauungen innerhalb des Hauses undurchführbar. Die Verwendung des Ueberschusses von 8 Millionen zur Schuldentilgung sei überflüssig. Die Eisenbahn-Verwaltung möge lieber eine Tarifiermäßigung für den Transport der rheinisch-westfälischen Kohle nach den Seehäfen durchführen. Abg. v. Zebly erklärt sich mit den Regierungs-Vorschlägen zur Verwendung der Ueberschüsse im Allgemeinen einverstanden und bedauert, daß es der Regierung nicht möglich gewesen, ein Schul-Notationsgesetz anzuarbeiten. Eine Steuer-Reform möge vor Allem bei einer besseren und gerechteren Einschätzung beginnen. (F. 3.)

* **Wien**, 21. Jan. Die Meldung der „Times“ von der Abberufung des Personals des österreichischen Generalconsulats in Sofia ist unrichtig und wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß der Generalconsul den ihm seit drei Monaten bewilligten Urlaub in den letzten Tagen angetreten hat.

* **San Remo**, 20. Jan. Der Kronprinz machte Mittags im offenen Wagen in der Richtung nach Voglio eine Spazierfahrt. Die hiesige deutsche Colonie rüfzt sich zur Feier der 30. Wiederkehr des Hochzeitstages des kaiserlichen Paares. (W. 3.)

* **London**, 21. Jan. Die „Times“ läßt sich aus Sofia vom 20. Jan. telegraphiren: „Das Personal des österreichischen Generalconsulats ist plötzlich nach Wien zurückgekehrt; dasselbe ist am Donnerstag dorthin abgereist.“ — Der parnelli'sche Deputirte für Monaghan, Patrick O'Brien, wurde gestern wegen einer aufrührerischen Rede verhaftet.

* **Petersburg**, 21. Jan. Der Gerichtshof verurtheilte den Redacteur der „Nowoje Wremja“ (Zeodoroff) wegen Verleumdung des deutschen Militärbevollmächtigten Oberstleutnants v. Billanne zu einer Geldstrafe von 150 Rubeln und zu 6 Wochen Arrest auf der Hauptwache.

* **Bukarest**, 21. Jan. Die Meldung, daß zwischen dem Vatikan und Rumänien Vorbereitungen wegen des Abschlusses eines Concordats eingeleitet worden seien, wird von gutunterrichteter Seite dementirt.

* **New-York**, 20. Jan. Infolge einer Bloß-Depesche ist der vermählte französische Dampfer „Britannia“ von Marseille, mit 1000 Personen an Bord, in New-York eingetroffen. Der Dampfer hat in Folge des schlechten Wetters in Bermuda anlegen müssen, um Kohlen einzunehmen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Für den Krankheitsfall

Personen, versicherungspflichtige und nicht versicherungspflichtige, am Besten und Billigsten in der seit Jahren hier bestehenden, mit einem gesetzlich normirten Reservefonds versehenen „**Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, G. S.**“ Aufnahmen finden vom 14. bis zum 50. Lebensjahr statt. Eintrittsgeld von M. 1.— an je nach dem Alter. Monatlicher Beitrag 70 Pfg. Die Kasse gewährt freie ärztliche Behandlung und Arzneien, im Falle der Arbeitsunfähigkeit während 26 Wochen täglich 70 Pfg. Krankengeld oder freie Verpflegung im Krankenhaus, nach 14-tägiger Mitgliedschaft 9 M. Wöchnerinnen-Unterstützung und als Beihilfe im Sterbefall 60 M. an die Hinterbliebenen. Mitglieder der „**Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, G. S.**“, sind nicht verpflichtet und können nicht gezwungen werden, der „**Gemeinsamen Orts-Krankenkasse**“ beizutreten. Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit gemacht werden bei der 1. Vorsteherin Frau Louise Donecker, Schwalbacherstraße 3.

Nicht nur eine Toilettenseife allerersten Ranges, sondern auch ein Heilmittel von vorzüglichster Wirksamkeit ist die **Wiesbadener Kochbrunnen-Seife**. Durch ihren starken Gehalt an Kochbrunnensalz hat sie die gleiche Wirksamkeit wie der Kochbrunnen selbst und wird dementsprechend von den Herren Ärzten gegen alle gichtische und rheumatische Leiden, **Hautkrankheiten** u. dergleichen empfohlen. Aber auch den Gesunden ist sie zur Intacthaltung der Hautthätigkeit, zur Verschönerung des Teints u. s. w. sehr zu empfehlen und sollte deshalb in jeder Familie als beste, gesundheitsfördernde Toilettenseife ständige Verwendung finden. Erhältlich ist die Wiesbadener Kochbrunnen-Seife in allen Apotheken, Drogerien, Mineralw.-Seifen- und Parfümerie-Handlungen u.

Kefir nach russischem Verfahren aus bester, unabgerahmter Milch täglich frisch dargestellt und auf Wunsch in's Haus geliefert durch die Drogen-Handlung von **A. Berling** (geprüfter Apotheker), Gr. Burgstraße 12, Wiesbaden. 4699

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadtabonnenten.)

Das Urtheil Dr. N. Bod's Pectoral

der Aerzte über (Gutenwiller) kein besseres Mittel beweist, daß es bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Schnupfen gibt: **Dels** in Schleien, 16. Dec. 1887. Ich habe Ihr Präparat in zwei Fällen angewendet und habe mich davon überzeugen können, daß dasselbe außerordentlich lösend gewirkt hat. Der Husten war nicht mehr so quälend und der Auswurf befördert, ich glaube daher auch, daß Ihr Pectoral in Fällen leichten Bronchialcatarrhs von sehr guter Wirkung sein muß. Gerne genommen wurde es von meinen Patienten auch und habe ich mich selbst überzeugt, daß der Geschmack des Präparates ein ganz angenehmer. Dr. Haase, praktischer Arzt.

Dresden, 7. Dec. 1887. Probegeschachtel Pectoral dankend erhalten. Mehrfache Verordnungen haben sehr gutes Resultat gefunden. Hofrath Dr. Garus.

Berlin, 16. Dec. 1887. Ich bin in Besitz der mir vor einigen Wochen überschickten Probegeschachtel Ihres Pectorals gelangt und hat das Präparat für den angegebenen Zweck auch meinen Beifall gefunden. Dr. W. Oldendorf, Specialarzt für Hals- und Brustkrankheiten, Königsgräberstraße 83, II.

Münster, 7. Dec. 1887. Ich gebe Ihnen zur Kunde, daß die Probegeschachtel Ihres Pectoral in meine Hände gekommen. Selbst an chronischem Bronchialcatarrh leidend, habe ich dasselbe bei mir angewendet und gefunden, daß die Expectorations des Secretes durch dasselbe befördert wird. Dr. Busfinger, prakt. Arzt.

Cassel, 6. Dec. 1887. Für die Uebersendung der p. Pectoral dankend, theile gleichzeitig mit, daß ich leider gerade die Gelegenheit hatte, deren Wirkung am eigenen Fleische zu prüfen und gern die den quälenden Hustenreiz mildernde Wirkung desselben anerkenne, auch gegen die Composition des Mittels nichts einzuwenden habe. Dr. Fr. Fein, prakt. Arzt.

Delmenhorst, 18. Dec. 1887. Ich hatte selbst etwas Catarrh des Kehlkopfs, d. h. gering, und habe die mir gesandte Schachtel nach und nach ausgebraucht. Es scheint, als wenn der Catarrh und also auch der Husten etwas gelindert werden. Dr. von Harbon, prakt. Arzt.

Seitbrunn, 12. Dec. 1887. Das Pectoral, dessen angenehmen Geschmack ich besonders hervorheben möchte, hat mir gute Dienste geleistet. Entsetzenden Schnupfen schint es zu curiren. Dr. Fuchs, prakt. Arzt.

Salzderhelden bei Einbeck (Provinz Hannover), 16. Dec. 1887. Ich habe das Pectoral selbst probirt und von einer Patientin probiren lassen und kann dasselbe wohl als ein zweckmäßig und besonders angenehm zu nehmendes Präparat bezeichnet werden. Ergebenst Dr. med. A. Effen, praktischer Arzt.

Ludwigslust, 18. Dec. 1887. Der Zufall wollte, daß nicht nur ich selbst, sondern auch drei meiner Hausgenossen an heftigem Bronchialcatarrh in verschiedenen Stadien litten und Ihr Pectoral sogleich versucht werden konnte. Wir Alle waren mit dem Erfolge sehr zufrieden. Hochachtungsvoll Dr. Bräuker, Sanitätsrath.

Man findet Dr. N. Bod's Pectoral in den Apotheken und wende sich, falls es in einer Apotheke nicht vorräthig, an das Haupt-Depot: **Frankfurt a. M., „Adler-Apothek.“** (Man-Nr. 4830.)

W. Spindler,
Färberei,

Langgasse 6,

Ecke Gemeindebadgasse.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 26. Januar, Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden im Hambacher Gemeindefeld

a) im Distrikt „Goldstein“:

- 9 eichene Stämme von 26,64 Festmeter,
- 1 buchener Stamm von 0,77
- 33 Rmtr. eichenes Scheitholz,
- 15 „ eichene Knüppel,
- 9 „ buchenes Scheitholz,
- 5 „ buchene Knüppel,
- 17 „ Stockholz und
- 325 Stück eichene Wellen;

b) im Distrikt „Burg“:

- 63 Rmtr. buchenes Scheitholz,
- 10 „ buchene Knüppel,
- 18 „ Stockholz und
- 1015 Stück buchene Wellen

versteigert. Der Anfang wird am 26. d. Mts. im Distrikt
„Goldstein“ mit den eichenen Stämmen gemacht.

Rambach, den 18. Januar 1888. Der Bürgermeister.
279 Schwein.

Bekanntmachung.

Dienstag den 24. Januar cr. Mittags 11½ Uhr
wird dahier ein Gemeindefeld versteigert.

Erbenheim, den 19. Januar 1888. Der Bürgermeister.
401 Born.

Die Mitglieder der **katholischen Kirchen-**
Gemeinde hier, welche mit ihren Beiträgen pro
1. April 1887/88 noch im Rückstande sind, werden an baldige
Einzahlung bei Herrn Kaufmann A. Willms, Markt-
straße 9, erinnert.

Wiesbaden, den 3. Januar 1888.

Der Vorsitzende des Kirchen-Vorstandes.
2302 Weyland.

Wiesbadener

Local-Kranken-Versicherungs-Kasse.

Dienstag den 24. Januar Abends 8½ Uhr findet
im „Thüringer Hof“, Ecke der Schwalbacher- und Doh-
heimerstraße, die erste ordentliche

General-Versammlung

statt, wozu die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Vor-
lage der Jahresrechnung; 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-
Commission; 4) Ergänzungswahl des Vorstandes; 5) ver-
schiedene Vereins-Angelegenheiten.

Anträge, welche von Mitgliedern gestellt werden, müssen
dreimal 24 Stunden vorher dem Director angezeigt werden.
314

Der Vorstand.

Pompier-Corps.

Junge Leute, welche gesonnen sind, der freiwilligen
Feuerwehr beizutreten, werden ersucht, sich bei einem der
Mitglieder des Commando's schriftlich anmelden zu wollen.

2787 Das Commando.

C. Bischof, Ronisenstraße 15, Barterre,
Ecke der Bahnhofstraße.

Atelier f. künstl. Zähne, Plombiren
und schmerzlose Zahn-Operationen. 4561

Grabenstraße 26 werden Herrenkleider angefertigt,
geändert, gereinigt und schnell besorgt. 4126

Wiesbadener Conditoren-Verein.

Unser erster

BALL nebst Christbaum-Verloosung

findet heute Sonntag Abends 8 Uhr im Saale des
„Hotel Schützenhof“ unter gütiger Mitwirkung des
Gesangsvereins „Siederfranz“ statt, wozu ein verehrl.
Publikum ganz ergebenst eingeladen wird.

Der Festlichkeit geht eine

Ausstellung der Verloosungs-Gegenstände

voran, bei welcher nur Erzeugnisse aus unserem Gewerbe ver-
treten sind. Dieselbe ist am nämlichen Tage im betreffenden
Saale von 4—6 Uhr Nachmittags für Jedermann geöffnet und
ladet zu deren Besichtigung höflichst ein

Der Vorstand.

Eintrittskarten zum Balle sind während der Ausstellung
beim Fest-Comité zu entnehmen. 4119



Prinzengarde!



Heute Sonntag den 22. Januar
Abends 8 Uhr 11 Min.:

I. grosses Carneval-Concert

mit humoristischen Vorträgen
und Chorliedern, sowie Aufmarsch der
Prinzengarde und Einstellung der
Rekruten

in den Räumen der

„Kaiser-Halle“, Bahnhofstrasse.

Eintritt incl. närrischem Abzeichen
und Liedern

à Person 1 Mk.

Das Commando.

4271



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Fortsetzung des Ausverkaufs
in meinen sämtlichen
Tapisserie-Artikeln.

Stickerelen; Korb- und Lederwaren,
antike Holzschnitzereien, sowie
sämmliche Materialien zu Stickerelen
zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgetrass 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgetrass.

1928

Maskenbilder

in großer Auswahl.

Jos. Dillmann,

4273 Marktstraße 32, vis-à-vis der „Girisch-Apotheke“.

Das **Schwedische Institut für manuelle Behandlung der Krankheiten** (Schwedische Heilgymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herren von 8—10 Uhr, Damen von 11—2 Uhr.
Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag, zwischen 3 und 4 Uhr **Rheinstrasse 8, Wiesbaden.**

15286 **J. V. Dahlberg, Director.**

Achtung.

Versteigerungen und Taxationen von Gegenständen aller Art besorgt gewissenhaft und billigst

Wilh. Klotz,
Auctionator & Taxator.

Bureau: Friedrichstraße 18, Parterre. 373

Prima Prima Hemdentuch

per Meter 45 Pfg. ist wieder eingetroffen.

A. Maass,
10 Langgasse 10. 3385

Wiesbadener Masken-Garderobe

 10 Langgasse 10, 1. Etage. 



In diesem Jahre befindet sich meine **Garderobe** Langgasse 10, 1. Etage, und empfehle mich meinen werthen Kunden, sowie geehrten Herrschaften im Verleihen von **Damen- und Herren-Costümen** in bekannter, reicher Auswahl, als: Elegante **Domino's** in Atlas und Seide u. s. w., Degen, Dolche, Bärte, Berrücken, Barben, Fächer, Tambou ins, sowie Verkauf von Ballartikeln.

3419

Frau Lena Gerhard.



Spiegelgasse 10
(Badhaus zum „Goldenen Kreuz“).

Masken-Garderobe!

Für Damen ganz neue und
hochelegante Costüme,
seidene **Domino's**
in allen Farben 3258
zu verleihen und zu verkaufen bei

Anna Hebinger,
10 Spiegelgasse 10 im Laden.



Die
größte Masken-Garderobe,
1 Mühlgasse 1,

Ecke der Mühlgasse und gr. Burgstraße,
empfiehlt in größter Auswahl

Domino's von den elegantesten bis zu den einfachsten, sowie **Costüme** für Herren und Damen zum Verleihen und zum Verkaufe. **Billigste Preise.**

NB. Barben und **Masken-Artikel** aller Art.

4376

A. Görlach.

Ein **Damen-Maskenanzug** sehr gut erhalten, billig zu verkaufen oder zu verleihen **Schwalbacherstraße 17, 1. Stock rechts.** 3283

Mein Bau-Bureau

befindet sich jetzt

3 Schillerplatz 3,

1. Etage.

E. v. Leistner,
Architect.

3895



Masken-Magazin
F. Brademann,
Mehrgasse 7.

Domino's in allen Farben für Herren und Damen, sowie alle Arten **Costüme** billigst.

NB. Alle Neuheiten in **Scherz-Artikeln,** **Sigetphones** in Küchengeräthen. 2333

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese,** sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

 **Reparaturen** werden bestens ausgeführt. 
Wehrhägerstraße. 108

Piano-Magazin

VON

Klavier-Automaten. **Adolph Abler,** Aristons.
29 Tannusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,**
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: **Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn, Selter** etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 109

A. Schellenberg.

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von „Jul. Blüthner“ in Leipzig, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche **Musikrequisiten.** Italienische u. deutsche Saiten. Fabrik von Zithern und Zitherlauten. **Reparaturen.** 108



(à 125/12 A.)

50

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinenigen** in und außer dem Hause. Näh. **Kirchhofsgasse 10.**

Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein.

Frau Russart, Friseurin, wohnt **Römerberg 6,** 1. Etage hoch. 4584

Die besten Gesichtspuder
sind
Leichner's Fettpuder
und
Leichner's Hermelin- (Fett-) Puder.

Diese berühmten Fabrikate werden in den höchsten Kreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet. Sie geben dem Gesicht ein jugendlich schönes, blühendes Aussehen. Zu haben in der Fabrik: **Berlin, Schützenstrasse 31**, und in allen Parfumerien. Nur **nicht in verschlossenen Dosen**, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingepreßt ist. Man verlange stets: **Leichner's Fettpuder.**

L. Leichner, Parfumeur-Chemiker,
k. belg. Hof-Theater-Lieferant.

8



„Confi“.

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50.
Zu haben bei Herrn Louis Schild, Drogenhandlung, Langgasse 3. 1876



„Zeit“.

Pfaff-Nähmaschinen.



Beliebteste Familien- und
Handwerker-Nähmaschinen.
Neueste Verbesserung:
Vollständig
geräuschloser Gang.
Keine Preiserhöhung.
Höchste Leistungsfähigkeit.

Niederlage bei **Carl Kreidel, Mechaniker,**
Webergasse 42. 16



Schlittschuhe

in größter Auswahl empfiehlt billigst

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Reparaturen werden sofort ausgeführt, da alle Ersatztheile vorrätig. 1377

Empfehle alle Arten Lampen, blanke, lackirte und emailirte.
Haushaltungs-Artikel jeder Art zu den billigsten Preisen.
21434 **W. Hartmann, Meßnergasse 31.**

Reparaturen an Gas- und Wasserleitungen werden
schnell besorgt. **J. Kelmel, Spengler und Installateur**
2989 **36 Emserstraße 36.**

Ca. 1000 Meter Brüssel

1. Qualität, sowie ein Posten Sopha- und Bettvorlagen
verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
4508 **H. Markloff, Mauergerasse 15.**

Versellbare Malerstaffelei billig zu verl. Mah. Exp. 4358

Curfus im Maachnehmen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen-Toiletten
nach bester Methode wird ertheilt durch
4461 **J. Wörner, Stiftstraße 24, I. Et.**

Nähen und Namensticken ganzer Ausstattungen,
sowohl vom einfachsten bis elegantesten Schnitt als auch vom
feinsten Buchstaben bis feinsten Monogramm und
Blumenschrift, wird prompt und billig besorgt, auch
Herrenhemden unter Garantie für guten Sitz.

Chr. Heidemann, M. Kleinschrot,
3286 **Webergasse 22, III.**

Mineral- und Sulfwasser-Bäder

werden nach jeder beliebigen Wohnung in der Stadt, sowie
nach auswärts bei billiger Berechnung geliefert von
3751 **Ad. Blum Wwe., 11 Schulgasse 11.**

Drahtflechten, von Hand aller Art,
sowie Durchwürfe,
Sand-, Cement-, Täuschspeiß- und Kalkflechten, Keller-
und Stockfenster, Hühnerställe u. s. w. werden dauerhaft
gemacht bei **Heinr. Doerr, Adlerstraße 28. Bart.** 4157

Parquetboden-Wichse

(gelb und weiß) in 1/2-Kilo-Dosen, sowie

Stahlspähne

offerirt

14444

H. J. Viehovever,

Marktstraße 23.

Ohne läblen Geruch

denaturirten Spiritus

per Liter 70 Pfg.

Wilh. Heinr. Birek,

4439 **Ecke der Adelheid- u. Oranienstrasse.**

Kornspiritus (65—70 %) offerirt versteuert und
unversteuert billigt die **Preßhefen-**
und **Spiritus-Fabrik Dettingen am Main.** 4285

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Kaufzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezierer.** 11870

Seltene Gelegenheit.

Durch ganz besondere Umstände werden **Langgasse 35** weisse Herren-, Damen- und Kinderhemden, engl. Tüll-Gardinen, weiss und crème (darunter circa 3 Ctr. Rester, den Rest von 25 Pf. an), Normalhemden und -Hosen, sämtliche **Tricotagen**, Handschuhe und Strumpfwaren, Tricot-Taillen etc. zu halben Preisen abgegeben.

35 Langgasse 35.

Inventur-Ausverkauf

35 Langgasse 35.

Mein Geschäft befindet sich **nur allein**

17 Langgasse 17,

nicht mehr Langgasse 35.

Simon Meyer.

109

Täglich frische **holl. Austern** per Dutzend Mk. 2.20, **beste engl. Austern** per Dutzend Mk. 2.— (bei grösseren Bezügen Rabatt).
Carl Herborn, Wilhelmstrasse 4. 2819

2. Stock, 2 Mühlgasse 2, 2. Stock.

Ballblumen und **Federn** in größter Auswahl, reizende Neuheiten, welche sich als Geschenke für Damen und junge Mädchen ganz besonders eignen.

Außerordentlich billige Preise.

22234

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St.
Special-Geschäft für Blumen und Federn.

Ball-Handschuhe

in Zwirn per Paar 25 Pf., in Seide 50 Pf.

Ferner **Negligé-Bez.-Flanelle** in allen denkbaren Dessins, **Gardinenstoffe** per Meter 32, 35 und 38 Pf. in guter Qualität. Einen großen Posten trübgewordener **Säfelstoff**, ebenso **Druckzeug-Reste** spottbillig. **Schwarzen Cachemire**, Gelegenheitslauf. Gleichzeitig empfehle mein bekanntes wohlaffortirtes **Tricotagen**- und **Strumpfwaren-Lager**.

Sächsisches Waaren-Lager

nur **Michelsberg 3.** **M. Singer**, nur **Michelsberg 3.** 4559

Zuschneide-Unterricht

sämtlicher **Damen**- und **Hiergarderoben** nach leichtverständlichem und praktischem System, sowie auch das Anfertigen derselben wird in kürzester Zeit erteilt durch
Loni Glück, Michelsberg 6. 2266

Erbenheim.

Geschäfts-Empfehlung und -Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, der geehrten Nachbarschaft, sowie einem verehrlichen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein seit Jahren betriebenes **Manufacturwaaren-Geschäft** in meinem neu erbauten Hause bedeutend vergrößert habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. Ich werde stets bestrebt sein, meinen werthen Abnehmern nur gute Waaren zu reellem Preis zu liefern.

4240

Hochachtungsvoll
S. Adami in **Erbenheim**.

Oberhemden nach Maass,

guter Sitz, tadellose Arbeit unter Garantie von nur **guten Stoffen** zu **sehr billigen** Preisen liefert

A. Maass,

3384

10 Langgasse 10.

Corsetten

werden nach **Maass** angefertigt von den **einfachsten** bis zu den **elegantesten** und in **jeder gewünschten Façon**. **Waschen** und **Repariren** wird schnell und pünktlichst besorgt.

Geschw. Oppenheimer,

1784

44 obere Webergasse 44.

!! Betttücher !!

150 Ctm. breit, 240 Ctm. lang, **schweres Hausmacher Halbleinen**, gefäut, à **Mk. 3** das Stück,
160 Ctm. breit, 240 Ctm. lang, **schweres Hausmacher Halbleinen**, gefäut, à **Mk. 4** das Stück,
160 Ctm. breit, 250 Ctm. lang, **schweres Hausmacher rein Leinen**, gefäut, à **Mk. 4.50** das Stück,
160 Ctm. breit, 250 Ctm. lang, **schweres Hausmacher rein Leinen**, gefäut, à **Mk. 5** das Stück,
sowie alle feineren Sorten **Bettleinen** empfiehlt

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

163

20 Marktstraße 20.

Die Corsett-Fabrik von Karl Krause,

Hauptgeschäft in Berlin, Leipzigerstraße 132,
Filiale in Wiesbaden **10 Tannusstraße 10**,
fertigt **Corsetts** nach Pariser Façon und nach **Maass** für jede Figur in kürzester Zeit. — Reparatur und Wäsche. 4180

Güte Breitbarth'sche Schnupftabake von **Ratibor** in **Päckchen** à 20 Pf. und in **Blechdosen** à 10 Pf. empfehlen von frischer Sendung: **Jean Haub**, Mühlgasse, **Fr. Haunschild**, Rheinstraße, **W. Kratzenberger**, Bahnhofstraße, **Carl Götz**, Webergasse, **A. F. Knofel**, Langgasse, **Carl Langer**, Langgasse. (Mon.-No. 4706.) 9

Kinder-Ausstattungen,

Erstlings-Hemdchen per Dutzend von Mk. 2.20 an,
Tragkleidchen, Jäckchen, Negligés etc.,
Tragkissen von Mk. 1.80 bis Mk. 25.—
Tragmäntel von Mk. 5.85 bis Mk. 45.—
Wickeldecken, Windelstoffe etc.

empfiehlt in grosser Auswahl

W. Ballmann,
kleine Burgstrasse 9.



2896



Hemden nach Maass

Qual. 1:	Qual. 2:	Qual. 3:
Mk. 4.—	Mk. 5.—	Mk. 6.—

in vorzüglichster Ausführung.

Rosenthal & David,
Herren-Bazar,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Obige 3 Qualitäten sind auch in allen
Weiten vorrätig. 21690

= Wegen Geschäfts-Verlegung =

am 1. April nach **Webergasse 4**
verkaufe von heute ab alle vorrätigen
Artikel, als **ungarnirte Filz- und**
Stroh Hüte, Blumen, Bänder,
Fantasia- und Strangfedern zu
und unter Einkaufspreis, auch die noch
vorrätigen **garnirten Winterhüte**
bedeutend unter Preis.

Louise Rissmann,
3182 Langgasse 47, I.

Modes. Hüte, Coiffuren, Säubchen etc. werden billigst
angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsgasse 3. 21700

Briefmarken für Sammler

empfiehlt billigst **Th. Wachter,** Langgasse 31. (H. 6183) 37



Filz- und
Seidenhüte

empfehlen in

grossartiger
Auswahl

vom 14471

billigsten

bis zum

hochfeinsten
Genre

J. G. Gassmann & Co.,

Wilhelmstrasse 42a,

Ecke der gr. Burgstrasse.

Regenschirme



in grösster Auswahl zu
billigsten Preisen.

Regenschirme in Baumwolle

von Mt. 1.25 an,

in Gloria von

Mt. 3 an,

in Seide von

Mt. 6 an,

bis zu den **hochfeinsten**
Neuheiten mit elegantesten
Stöcken.

Alle Reparaturen werden schnellstens und billigst besorgt.

J. G. Gassmann & Co.

Wilhelmstrasse 42a,

Ecke der großen Burgstrasse.

10559

J. St. Goar,

antiquarische Werke.

Antiquariat in **Frank-**

furt a. M., kauft bessere

(Man.-No. 647.) 6

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr anfangend

Große Tanzmusik. 183

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pfg. — Flasche Bier 35 Pfg.

9

Ph. Scherer.

Stiftskeller.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: **Tanzmusik.**
Eintritt frei. 1889

Dreifönigskeller.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Prima Schöfferhof Lagerbier.

13860

Achtungsvoll Xaver Wimmer.

Zum Niederwald.

21702

Heute Sonntag: **Concert.**

Saal- gasse 26. **Restauration Georg,** Saal- gasse 26.

Heute, sowie jeden Sonntag von 4 Uhr an: 21704

Frei-Concert.

Gasthaus „Zum Anker“.

3841

Heute von 4 Uhr an: **Frei-Concert.**
W. Hossfeld.

„Zur neuen Tentonia“, Bleichstraße No. 14.

Empfehle Reglern und Regelsellschaften meine bestrenommierte **Regelbahn** zur gefälligen Benutzung bei billigster Berechnung. (Freitag Abend frei.) 3765

Restauration „Zur Eule“, Sauggasse 22.

Prima Lagerbier aus der Brauerei von Gebr. Esch, Bismühle, sowie **Sulmbacher Export** von Reichele in Achtungsvoll 10

Aug. Knapp.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. **Biere**, reine **Weine**, **Apfelwein**, sowie **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. 2893

Achtungsvoll H. Mehler.

Meinen werthen Freunden, Bekannten und Allen, welche unsere Stadt mit ihrem Besuche beehren, theile ich hierdurch ergebenst mit, daß **morgen Sonntag den 22. Januar** die **Eröffnung** des **neuerbauten**

Saalbaues „Zum Lindenbrunnen“

stattfindet und ladet zu freundslichem Besuche ergebenst ein

Fr. Baldt, Langen-Schwalbach.

Den verehrlichen Vereinen und Gesellschaften halte ich mich bestens empfohlen. **Zimmer, Stellung** etc. stehen zur geneigten Verfügung. 4589

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.)

32 Auszeichnungen,

worunter

12 Ehrendiplome

und

14 Goldene Medaillen.



Gebrüder Nestlé.

Zahlreiche

ZEUGNISSE

der

ersten medicinischen

Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Nestlé**.

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

In allen
Sorten

Thee

in allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren
von **J. E. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

H. & R. Schellenberg,

2 Webergasse 2.

Emser Pastillen

in plombirten Schachteln.

Emser Catarrh-Pasten

in runden Blechdosen m. uns. Firma

werden aus den **echten Salzen** unserer **Quellen** dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten**, **Heiserkeit**, **Verschleimung**, **Magenschwäche** und **Verdauungsstörungen**.

Natürl. **Emser Quellsalz** in flüssiger Form.

Emser Victoria-Quelle.

Vorräthig in Wiesbaden bei **Fr. Wirth, Dr. Lad.**

Hof-Apotheke und Gottfr. Glaser.

49

König Wilhelm's-Felsen-Quellen, Ems.

Wort: „Prüfet und behaltet das Beste“.

! Seit 18 Jahren bewährt !

Gegen **Küsten**, **Rehllopfentzündung**, **Brust-
Salz- und Lungenleiden**, **Catarrh** und dergl. ist
das sicherste, darum auch billigste Hausmittel

Paul Hahn's Spitzwegerich-Saft,

1871 vom Königl. Obermedicinal-Collegium in München,
ferner an höchster Stelle in **Büsch** und **Paris** geprüft
und begutachtet. Allein acht zu haben à Flacon 65, 110
und 165 Pf. in **Wiesbaden** bei Herrn **A. Berling**,
große Burgstraße 12. 788

Russisch Brod,

8026

feinstes **Thee- und Wein-Gebäck**
von

Richard Selbmann, Dresden.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein leicht zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“
H. Stadtfeld. 86

Gummi-Artikel

jeder Art empfiehlt und versendet (Catalog gratis)
33 (53799) **E. Kröning, Magdeburg.**

Herrenkleider

werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie **Ofen**, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gebreitet.
W. Hack, Hofmaiergasse 9. 150

Spitzen-Wäscherel in jedem Genre, **Putz** in Hüten,
Hauben, Coiffuren. Annahme für Maschinen-Näharbeit,
chemische Handschuh-Wäscherei.
4131 **Anna Katerbau, Langgasse 17, II. Thoreingang.**

Wäsche

zum Waschen und Glanzbügeln wird
gut und pünktlich besorgt **Seibberg-**
straße 16, I. Etage. 945

Ruhrkohlen I^a Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommirten Becken, sowie
Anthracit für amerikanische und Füll-Ofen, mag. **Flamm-**
Würfel, **Braun-** und **Steinkohlen-Briquettes**, **Holz-**
kohlen, **Kohlchen** und **Anzündholz** empfehle für den
Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung,
Nerostraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden
2% Rabatt, bei Barzahlung 2% **Econto** bewilligt.
Preis-Courants stehen gerne zu Diensten. 13415

Gustav Bickel,

Pelenenstraße
No. 8,

empfiehlt alle Sorten **Kohlen**, **Briquettes**, **Anzündholz**
und **Kohlchen** zu den billigsten Tagespreisen. 8760

Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung

von **J. G. Plöcker,**

73 Schwalbacherstraße 73,

empfiehlt in prima Qualitäten zu äußerst billigen Preisen:

Ofen- und Herdkohlen,
gewaschene Rußkohlen,
Stückkohlen,
Kohlscheider Anthracit-
und Flamm-Würfel-
kohlen,
Braunkohl-Briquettes,
Steinkohl-Briquettes,

Kohlchen,
Holzkohlen,
Gas-Coaks,
Rußgries,
Buchen-Scheitholz,
Kiefern-Scheitholz,
Kiefern-Anzündholz.

Preis-Courants stehen zu Diensten. 1831

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum,
empfiehlt für den Winterbedarf zu billigt gestellten Preisen

Th. Schweissguth,

Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

Ofenseker & Püker P. Schäfer

wohnt **Schwalbacherstraße 6 im Hinterhaus.** 2080



W o p s h u n d e,

2 prachtvolle, billig zu verkaufen bei Restaurateur
Kraft, Schwalbacherstraße 3. 4494



Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15,

empfiehlt:

Ofen- u. Herdkohlen,
gewaschene Nusskohlen,
Kohlscheider, Anthracit- und
Flamm-Würfelkohlen,
desgl. Steinkohl-Briquettes,
desgl. Anthracit-Würfel-
Kokes,
Gaskokes a. d. h. Gasanstalt,
Patent-Rund-Ofen-Kokes,
Braunkohlen-Briquettes,
buchene Holzkohlen.

18091 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Lohkuchen und

neueste Feuer-Anzünder,
ferner aus meiner Holz-
schneide- u. Spalterei verm.
Maschinenbetriebes:

I. Classe Buchen- u. Kiefern-
Scheitholz, ganz und beliebig
geschnitten und gespalten,
sowie feingespaltene **kiefernes**
Anzündholz, **kiefernes Ab-**
fallholz,



Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung

von **Wilh. Kessler, 2 Schulgasse 2,**

empfiehlt die verschiedenen Sorten **Kohlen** der Ver-
einigungs-Gesellschaft in Kohlscheid zu allen
Feuerungs-Anlagen (wenig rußend), als auch **Gas-**
Anthracit- und Patent-Ofen-Coaks in jeder Korn-
größe, **Rußgries,** **Holzkohlen,** **Braun- und Stein-**
kohlen-Briquettes. Ich beziehe ich von der **Recke**
Blantenburg und eignen sich sehr für **Porzellanöfen.**
Mit trockenem **Brennholz** (buchenes und kiefernes)
wird jeder Auftrag prompt ausgeführt. Auch sind die
neuesten **Kohlenzünder** eingetroffen. 871

Die Holz- und Kohlen-Handlung

von

Louis Kleber, vorm. H. Sternberger,
32 Hellmundstraße 32,

empfiehlt **Ruhrer Ofen-, Stück- und Ruß-Kohlen,**
sowie **Briquettes, Kohlchen, buchenes und kiefernes**
Holz in jedem Quantum zu billigt gestellten Preisen. 11167

K o h l e n.

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden
die ergebene Mittheilung zu machen, daß bis auf Weiteres
Bestellungen für die Stadt Wiesbaden entweder direct
aus dem Wagon oder aus dem mit Schienenstrang verbundenen
Lagerplatz an der **Gasfabrik** zu folgenden Preisen effectuirt
werden:

Ia stück. Ofenkohlen 15, mit 50 % Stücken

16 Mark,

Ia Stückkohlen 19, gef. gew. Rußkohlen

20 Mark,

Anthracit-Rußkohlen in verschiedenen Größen

22 Mark,

Salon-Coaks 19, gehacktes Kiefernholz

26 Mark,

gehacktes Buchen-Scheitholz (ganz trocken)

26 Mark,

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **Wilh. Bickel,**

Langgasse 20, entgegen.

Dieblich, im Januar 1888.

92

Jos. Clouth.

Ein **Pariser Handkarren** und zwei **Paar** einzelne **Räder** sind
billig zu verkaufen. **Mäh. Schulgasse 11, 2 St.** 3750

per Fuhre von 1000 St.
Franco Haus über die
Schulgasse, bei Bar-
zahlung 50 St. Rabatt.

Am Camilla.

(18. Fort.)

Von Johanna Feilmann.

Dieser ward verlegen. Dunkle Gluth überzog das schöne Antlitz des Jünglings. Die Hand, welche das Glas an den Mund führen wollte, erzitterte; unberührt stellte er es nieder. Hundert Gedanken kreisten in seinem aufgeregten Hirn, denn bei den Worten des Oheims fachte die Vorstellung von Lucia's sinnverwirrenden Schönheit den Wunsch nach ihrem baldigen Besitz in ihm an. Der Vater wußte nicht, wie oft schon die Lippen der heißblütigen jungen Leute auf einander gegläht; wie stürmisch die Herzen beim berausenden Tanze aneinander geschlagen; aber er wußte auch nicht, daß die Ausbrüche der Leidenschaft, welche die Beiden einen Augenblick vereinten, vielleicht schon in der Stunde darauf die heftigsten Ausbrüche herbeiführten, in denen Lucia's ungezügelter Natur Lorenzo mit Schrecken erfüllte. Lorenzo hatte stets geschwiegen, theils um dem Oheim, seinem Wohlthäter, den Kummer zu ersparen, theils weil er in den Banden ihrer besitzenden Schönheit lag.

Gerade erhob er sein Glas, um dem Oheim Bescheid zu thun, da traten Lucia und Camilla näher.

Wid, einen Zauber die Hand der Modistin bewirkt hatte! Camilla war in dem pergäuren Kleide von feinem Wolstoff kaum wiederzuerkennen! Ein breitrandiger Strohhut von gelblichem Geflecht mit dunklem Mohr beschattete das bleiche, zarte Antlitz; die hohen Lederschuhe waren durch hübsche Stiefelchen ersetzt.

Lorenzo erhob sich und ging ihnen entgegen. Ueberrascht hing sein Auge an Camilla. Lucia wandte sich dem Vater zu.

„Reizend, reizend,“ murmelte Lorenzo, unwillkürlich den Arm um Camilla legend und die zarte Gestalt an sich ziehend. „Nun, Schwesterchen, bist Du glücklich? — Deine Augen sind so traurig,“ fügte er schnell hinzu, indem er in ihr Gesicht blickte.

„Nein, Lorenzo, ich bin nicht glücklich; mir ist, als brennten mir diese Kleider auf dem Leibe. Aber sage Nichts, der Signor Rasso ist ja so gütig.“

„Hat Lucia Dich wieder beleidigt, dann“ — Sein Auge bligte, eine Wolke des Unmuths überfliegend, seine Stirn.

„Lorenzo, Du bist ja bei mir; nun ist Alles wieder gut, ich will versuchen, froh zu sein.“ Kampfhast umspannte ihre Hand die seine. Da beugte er sich nieder und küßte sie.

Die Stunden vergingen wie im Rausche. Nie hatte der Himmel schöner über Nizza gestrahlt als an diesem Tage. Auf dem blauen Meer, dessen Wellen sich leicht im Winde kräuselten, schwammen und schaukelten sich Hunderte von Schiffen und Booten, bekränzten Gondeln und Dreimastern. Alles glitt mit gebauchten weißen Segeln und im Sonnenstrahl blinkenden Rudern vor den ergötzen Augen der Zuschauer vorüber. Camilla vergaß ihren Kummer über der Pracht, welche sich nach allen Seiten hin entfaltete. Signor Rasso mietete einen Blumenbekränzten Wagen, in welchem sie Theil an dem Blumenfeste nehmen wollten. Der Alte füllte sich ja heute so glücklich, strotzte doch seine grün seidene Börse von Gold, für das man Alles, Alles kaufen konnte.

Hin und wieder fuhren die Reihen der glänzenden, mit Blumen bedeckten Equipagen. Die Speichen der Räder, das Gefährt, Alles trug Quirlen von Rosen und Veilchen, von Camilien und Maiglöckchen. Und jetzt begann das Blumenfest. Aller Hände waffneten sich mit farbigen Sträußen; wie bunte, flatternde Vögel flogen sie in Schwärmen durch die blaue Luft. Hoch aufgerichtet stand die schöne Lucia wie die Blumengöttin selbst im Wagen und streute Blumen nach allen Seiten, ließ warf sie nach den vornehmen Herren und Damen, um dieselben zur Gegenwehr zu veranlassen. Bald war sie selber die Zielscheibe, nach welcher manch harmloses Geschütz spielte, sodaß die Sträuße im Wagen sich höher und höher häuften.

Camilla und Signor Rasso saßen auf dem erhöhten Bordsteig neben dem Kutscher, während Lorenzo und Lucia den ganzen Wagen inne hatten, wo die leeren Plätze mit Körben voller Blumen ausgefüllt waren. Der pfiffige Alte hoffte, daß die Er-

regung des Tages Lorenzo veranlassen werde, das gewichtige Wortchen zu sprechen. Darum ließ er sie allein.

Immer lustiger ertönte die Musik, immer dichter ward das Gedränge der Fremden und der Einheimischen. Die lange, von Palmen überschattete „Promenade des Anglais“ legte sich wie ein breites, prachtvoll gewirktes Band um die dunkelblaue Buch. Camilla konnte sich nicht satt sehen. Sie vergaß ihr kleines Ich; es war ja Alles so zauberhaft schön. War sie es denn wirklich, die kleine Camilla aus Bordighera, die an diesem märchenhaften Feste theilnahm?

Signor Rasso ergötzte sich stillschweigend an ihrem Jubel, der sich durch laute Ausrufe und durch Klatschen der Hände und „Seht, seht Signor Rasso“ kundgab. Immer wieder mußten seine Hände sie festhalten, wenn ein plötzliches Aufspringen sie in Gefahr brachte, vom hohen Sitze herabzufallen.

Die Stunden verfloßen schnell und die Augen begannen vom vielen Sehen zu ermüden, denn vom Himmel fluthete das Licht in blendender Nachmittagsheile. Signor Rasso, des Schauens überdrüssig, begann zu plaudern und ließ sich von Camilla aus ihrem Bordigher Leben erzählen. Ach! warum mußte er sie zurückerufen in das Elend und den Jammer! Wie traurig wurde sie bei dem Gedanken, daß nun Alles bald vorüber sein werde! Und Lorenzo, auch er mußte ja wieder fort. Bei der Vorstellung des Abschiedes von ihm seuchteten sich die Augen, die noch eben so freudig geglänzt. Und ihre silberhelle Stimme klang tonlos, als sie ihm von der Mutter, der Fiammetta, erzählte. Da er bemerkte, daß sie ohne jegliche Biege aufgewachsen war, machte sich der gute Alte Vorwürfe darüber, sich nie um die Halbschwester seines Pflege Sohns bekümmert zu haben; denn damals, als er Lorenzo angenommen hatte, hatte er die Bedingung gestellt, daß jede Gemeinschaft mit der Fiammetta aufhören solle, bis Lorenzo 20 Jahre alt sei. Er halte den Einfluß der ihm als habfüchtig bekannten Frau gefürchtet, welche wegen der doch so fernem Verwandtschaft sich gleich einem Bluteigel an ihn legen würde.

Das Blumenfest wurde wieder lebhafter, denn die Wagen konnten im dichten Gedränge nicht weiter, sodaß ein allgemeiner Stillstand auf dem breiten Fahrweg stattfand.

Der Lorenzo und die Lucia werden das schönste Paar weit und breit geben, Camilla, schau Dich doch mal um.“

Lucia fing gerade mit ihren weißen beringten Händen einen Strauß auf, den sie Lorenzo lächelnd reichte. Nie war sie ihm schöner, leuchtender erschienen; ihr dunkles Auge strahlte vor innerer Genugthuung, denn sie hatte Triumphe gefeiert. Kaum ein Wagen fuhr an der schönen Genueserin vorbei, ohne daß ein Schauer von Sträußen gezeigt hätte, daß sie bemerkt und bewundert wurde. Und Lorenzo fühlte sich stolz und geschmeichelt, als gelte dieser allgemeine Beifall ihm selbst. Die Wagen setzten sich wieder in Bewegung. — „Komm, Du mußt müde vom Stehen sein.“ Damit umschlang Lorenzo Lucia's Hüfte und zog sie neben sich auf den Wagen. Er scherzte und nannte sie die schönste Blume des Festes.

„Siehst Du das erst heute, Narr?“ Ein heißer Kuß auf ihren Nacken gab die Antwort; dann saßen sich ihre Hände, indem die Augen ineinander bligten.

In vier Wochen ist die schöne Lucia Dein für immer, jubelte es in seinem Herzen, ein Wortchen schwebte ihm auf der Zunge, das über sein und ihr Schicksal entscheiden sollte. Da sah er Camilla's bleiches Gesicht, und wie ihre großen, traurigen Augen sich bänglich auf ihn richteten. Sie mußte die Liebkosung gesehen haben. Warum scheute er sich vor seiner Schwester, daß die noch unausgesprochene Frage auf der Zunge blieb und er sich roth werden fühlte wie ein Mädchen.

Camilla wendete sich schnell ab, denn Lucia warf ihr einen häßlichen, jähornigen Blick zu.

„Ich wollte, die Camilla wäre daheim in ihrem Bordighera geblieben; ich mag sie durchaus nicht, Lorenzo.“

(Fort. f.)

Bekanntmachung.

Die am 11. Januar d. J. im Walddistrikt „Bahnhof“ abgehaltene Holzverksteigerung ist durch Gemeinderathsbeschluss vom 17. d. M. genehmigt worden und wird das Holz den Steigern zur baldigen Abfuhr unumkehrbar überwiesen.

Wiesbaden, 20. Januar 1888. Die Bürgermeistererei.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Mittwoch den 25. Januar Abends 8 Uhr:

1. ordentliche General-Versammlung

im Saale zur „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Schriftführers;
- 2) Rechnungs-Ablage des Cassiers;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfer;
- 4) Ergänzungswahl des Vorstandes, und zwar:
 - a. Wahl des Directors; b. Wahl des Director-Stellvertreters; c. Wahl des Schriftführer-Stellvertreters; d. Wahl von 4 Beisitzern.
- 5) Wahl eines Cassen-Revisors (§. 28 des Statuts);
- 6) Vorlage eines Bittgesuches;
- 7) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Bahlsreichem Erscheinen der stimmberechtigten Mitglieder (§. 32 des Statuts) steht entgegen. Der Vorstand. 213

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 27. Januar Abends 7 Uhr im „Hotel Victoria“:

Zweite Haupt-Versammlung.

Mozart-Abend

zur Erinnerung an Mozart's Geburtstag.

Das Programm wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben. Der Vorstand 155

Wiesbadener Verein für volksverständliche Gesundheitspflege.

Einladung

zur ordentlichen Allgemein-Versammlung des Vereins

Montag den 30. Januar 1888 Abends 8 Uhr, Beginn der Verhandlung Punkt 8 1/4 Uhr im kleinen Saale des „Hotel Schützenhof“.

Gemäss des §. 10 der Satzungen werden die Mitglieder ersucht, beim Eintritt in die Allgemein-Versammlung den Jahresbeitrag von 2 Mark zu bezahlen. (Ausser den Herren Berichterstattern können nur Mitglieder Zutritt haben.)

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht;
 - 2) Cassenbericht und Antrag auf Entlastung des Vorstandes;
 - 3) etwaige Anträge;
 - 4) Wahl des Vorsitzenden, einiger anderer Vorstandsmitglieder und der Rechnungsprüfer für das laufende Jahr.
- (Nach Erlöschung der Tagesordnung: Vortrag oder Vorlesung.) 4637

Uhren

werden dauerhaft repariert und abgezogen unter mehrjähriger Garantie von W. Hofmann. Herrngartenstrasse 7, Hrb. Part. 4651

Betr. Frauen- und Kinderkleider und Mäntelchen (eines von weiß in Pelz), Mäntel und Ruff billig zu verkaufen Schulberg 15, Parterre. 4652

Einladung für Jedermann.

Religiöser Vortrag

über

„Die hl. Sakramente der Kirche, Taufe und Abendmahl“
Sonntag den 22. Januar Abends 6 Uhr im oberen Saale der Gewerbehalle, kleine Schwalbacherstrasse 10 (früher 2a).
Der Eintritt ist frei. G. Täubner. 4644

Synagogen-Gesangverein.

Mittwoch den 25. d. M. Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslocale.

- Tagesordnung: 1) Jahresbericht;
2) Rechnungs-Ablage;
3) Wahl der Rechnungs-Prüfer;
4) Neuwahl des Vorstandes;
5) Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Sonntag den 29. Januar Abends 8 Uhr findet in der „Kaiser-Halle“ der diesjährige

Kutscher-Ball

statt. Damen sind frei.

Karten sind zu haben bei den Herren Guckes, „Bar Seidenraupe“, Benz, „Zum Erbsprung“, Gertenheyer, „Zur Stadt Wiesbaden“, Müller, „Zum Himmel“, Sterzel, kleine Burgstrasse, Candidus, Webergasse 37.
Karten an der Cassé 2 Mk. Das Comité. 4654



Wiesbadener Militär-Verein.

Fastnacht-Montag

den 13. Febr. Abends 8 Uhr:

Grosser Masken-Ball,

verbunden mit

Preisvertheilung,

im

„Römer-Saale“,

Dotzheimerstrasse.

Eintrittspreis für Masken und nichtmaskierte Herren à 1 Mk. (eine Dame frei). Die Kameraden werden freundlichst ersucht, ihre Karten à 50 Pf. (für Masken und Nichtmasken) bei unserem Kassirer, E. Lang, Schulgasse, in Empfang nehmen zu wollen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Karten-Verkauf bei Herrn E. Lang und am Abend an der Kasse. 135

Eine solid und schön gearbeitete Schlafzimmer-Einrichtung in Kirschbaum (Preis 480 Mk.), ein beheizbarer Spiegel-Schrank (Preis 130 Mk.) sind zu verkaufen R. Berst. 16. 4638

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstrasse 13. 21

Vertreter gesucht.

Ein leistungsfähiges **Steinmetz-Geschäft** sucht für hiesige Stadt und Umgegend einen in Bau-Verhältnissen bewanderten, repräsentationsfähigen Vertreter. Anerbietungen sub **O. 100** befördert die Exped. d. Bl. 4630

Ernstes Heirathsgesuch.

Ein gebildeter Herr in mittleren Jahren, mit schönem Vermögen, freiem eigenem Haus und Gut, sucht die Bekanntschaft (behuft späterer Verehelichung) einer Dame, welche Sinn für Häuslichkeit hat und Lust, auf dem Lande zu leben. R. f. c. antinnen belieben ihre näheren Verhältnisse sub **A. K. 5** an **Haasensteln & Vogler, Wiesbaden**, zur Weiterbeförderung einzulenden. Discretion Ehrensache. (H. 6327) 37

Ein junges Mädchen sucht noch einige Kunden im Frisieren. Näh. Schwalbacherstraße 55. 4626

Bedrücke 2 Bettfedern, Daunnen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Ein eleganter **Waschen-Anzug** (Kigenerin) ist billig zu verkaufen. Faulbrunnenstraße 10 im Laden. 3811

Seq. **Damen-Blasencostum** z. ne m. Kerostr. 36, II. 4112

Ein fast neues **Wasten-Copium** (Jockey) und eine **Elegie-Rither** zu verk. Näh. Schwalbacherstr. 13 im Uhrenladen. 3761

Ein gutes **Tafelklavier** zu verkaufen. Kirchgraben 5. 18

G. Bettstille m. Strohsack 15 Mk. z. v. f. Römerberg 3, r. 4476

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohrt. **Mauritinsplatz 3**. 5683

Eine kleine **Drehbank** (neu) für Metall- und Holzdreher preiswürdig zu verkaufen. Friedrichstraße 8. 9726

Wohnwürmer zu haben. Bleichstraße 19. Stb., Bart. 4034

I. Qual. Mistbeet-Erde zu haben bei Gärtner **J. Blen**, Emserstraße. 18609

Kleichen zu verkaufen. **A. Brunn**, Kirchstraße 13. 3875

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. 124
Vermiethung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen.

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker**, kleine Burgstraße 7. 87

Zu kaufen gesucht ein **Haus**, welches eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern frei rentirt. Schriftliche Offerten unter **v. W.** Herrngartenstraße 8, I, abzugeben. 4650

Rechtliches Haus, Kirchgasse, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7. 3991

Haus-Verkauf.

Das **Ruhl'sche Haus**, Schwalbacherstraße 7, mit Wirthschaft, Kellereien ist sofort und billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei **Rechts-Consulent H. C. Müller**, Mauergasse 14. 2416

Herrschafthaus, rentirt freie Wohnung von 6 Zimmern, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7. 3992
Weichstraße sind Häuser zu verkaufen.

Ch. Falker, kleine Burgstraße 7. 2906

Haus, Wörre, Wegung halber mit kleiner Anzahlung billig zu verk. d. **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7. 3993

Ein **Herrschafthaus**, das die Bel-Etage frei rentirt, zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker**, kleine Burgstraße 7. 2904

Landhaus mit großem Obstkarten zu verkaufen.

Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 3974
Schönes, gutgeb. **Haus** in der vorderen Adolphallee billig zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker**, kl. Burgstraße 7. 2905

Haus mit Mehger-Geschäft in guter Lage zu verkaufen.

Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 3995

In feinsten **Stadtlage** schönes, dreistöck. **Wohnhaus** mit Garten, gut rentirend, preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 4500

Ein **kleines Landhaus**, mit über 3 Morgen Garten, Stallung u. bei Wiesbaden, für 24,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 4246

In **centraler Lage** der Stadt schönes, 3stöck. **Wohnhaus**, eine Wohnung vollständig frei rentirend, für 36,500 Mk. zu verkaufen. Näheres durch den Alleinbeauftragten **Otto Engel**, Bank Comm., Friedrichstraße 26. 4501

Bauplatz im Kerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Kerothal 6. 11535

Ein zur Gärtnerei, zur Errichtung einer Schreiner- oder sonstigen Werkstatt, eines Holzgeschäftes, eines Lagerzschuppens u. vorzüglich geeigneter **Acker**, nahe der Dogheimerstraße, Distrikt „Unterhollerborn“, ca. 70 Quadrat-Ruthen, zwischen Herrn Wilhelm Tremus und der Domäne, ist ertheilungs- halber zu verkaufen. Weichstraße 13 1. Etage. 4405

Schöne **Wirthschafts-Localität** mit großem Garten und Keller für ca. 100 Stück Wein in bester Lage **Diebrichs** zu verpachten durch den **Alleinbeauftragten**

Otto Engel, Bank Comm., Friedrichstraße 26. 4503

Wirthschaft in guter Lage mit Inventar zu verpachten. Näh. Exped. 3793

Eine **gaugbare Wirthschaft per 1. April** zu vermieten. Näh. Exped. 4332

Eine **Mehgerei** in hiesiger Stadt, gute Lage, ausgedehnte Rundschaft, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen und kann sogleich angetreten werden. Näh. bei dem beauftragten Agenten **Johann Eckl**, Hellmundstr. 57. 4285

Zwei 4 1/2 %ige gute 2. Hypotheken von **3700 und 4800 Mk.** zu cediren gesucht. Off. unter **W. K. 15** an d. Exp. 3516

Von einem pünktlichen Zinszahler werden **20,000 Mark** als zweite Hypothek auf gleich gesucht. Offerten unter **Z. G. 100** an die Exped. 3806

4000 Mk. gegen Nachhypothek zu 5—5 1/2 % gesucht. Gef. Offerten unter **M. 44** an die Exped. 4280

9000 Mark auf erste Hypothek sofort gesucht durch **Fr. Mierke**, Weichstraße 4, II. 4291

Wegen Cautionsstellung werden **150 Mk.** gegen hohe Zinsen mit monatlicher Abzahlung zu leihen gesucht. Gef. Offerten bittet man unter **M. 150** in der Exped. abzugeben. 4643

50,000 Mk. à 5%.

Suche auf mein Wohnhaus, welches an 6000 Mk. Miete trägt, welche zur Sicherheit mitverpfänden will, zur ersten Stelle per möglichst bald aufzunehmen. Lage **90,000 Mk.**

Capitalisten belieben ihre werthen Offerten sub **50,000** an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen. 4502

80,000 Mk. auch getheilt auf 1. Hyp., sowie 10—16,000 Mk. auf 2. Hyp. auszul. d. **M. Linz**, Mauergasse 12. 3608

Capitalien in größeren Posten sollen auf erste oder zweite Hypothek ausgeliehen werden. Offerten erbeten an **Fr. Mierke**, Weichstraße 4, II. 4379

80—40,000 Mk. auf 1. Hyp. auszul. d. **M. Linz**. 3609

Folgende Capitalien:

3: **75—80,000, 80,000, 25,000 Mk.** à 4 %, **40,000 Mk.** auf erste Stelle, **20,000**, zwei Mal **10,000 Mk.** auf gute zweite Stelle habe für gleich oder Apriltermin an Händen.

Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26. 4504

Eine geübte Feinstopferin sucht Privat- und Hotel-Rundschafft. Näh. Walramstraße 22 im Laden. 4117

A. P.

Weshalb kamen Sie Freitag nicht? Geben Sie mir nochmals unter bekannter Adresse Nachricht postlagernd. 4533

Unterricht.

Zurückgebl. Gymn. erh. gründl. Unterricht ev. Pension; Kaufleute, Militäranw. u. a. finden gute Vorbereitung für den Beruf in allen Fächern. Näh. Exped. 4021

Eine gebildete Engländerin erteilt Unterricht in ihrer Muttersprache. Näh. Exped. 3580

A German Lady, who has been 12 years in England (from where she returned recently), as finishing governess in families of rank, wishes to find an engagement for a part of the day, or to give private lessons in English or German. Very high references. Apply by letter to the office of this paper E. G. Initials.

An English lady (with Cambridge certificates) wishes for private pupils. Thorough education in all branches, and preparation for English University examinations. Latin and Mathematics. K. H. Address Geisbergstrasse 24. 3581

Gründl. Mal- und Zeichen-Unterricht erteilt eine Dame; dieselbe lehrt Chromo- und Holmalereien in Euren und malt Chromobilder auf Bestellung. Näh. Weißstraße 18, II. 12764

Clavier-Unterricht.

Eine Dame erteilt Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Müllerstraße 3 von 2 bis 4 Uhr. 75

Eine junge Dame erteilt Anfängern gründlichen Clavier-Unterricht die Stunde 80 Pf. Näh. Exped. 4642

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stelle. Offerten unter A. B. 20 an die Exped. d. Bl. 4290

Eine tüchtige Verkäuferin, der engl. Sprache mächtig, sucht auf gleich oder später in einem Manufaktur- oder ähnlichen Geschäfte Stellung. Näh. Exped. 3168

Ein Mädchen sucht Stelle in einem Putz- oder Modewaaren-Geschäft als Verkäuferin oder Arbeiterin. Näh. Exped. 4264

Eine Wittve sucht Beschäftigung im Nähen in und außer dem Hause per Tag 50 Pfa. Näh. Weißstraße 9. 2935

Eine ledige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Lehrstraße 1a, Parterre. 2916

Für ein zuverl. Mädchen wird für einige Stunden des Nachmittags Beschäftigung irgend welcher Art gesucht Schlichterstraße 20. 4365

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle zum 1. Februar zu Kindern. Näh. Bierstädterstraße 14. 4381

Ein besseres Mädchen sucht Stelle als angehende Jungfer oder zur Pflege einer Dame. Näh. Adlerstraße 47, Hinterhaus, Parterre. 4640

Herrschafspersonal jeder Branche empfiehlt u. placiert das Bur. „Germania“, Hähnergasse 5. 4363

Für Geschäftsleute.

Ein Buchhalter wünscht seine freie Zeit (täglich 2—3 Stunden) durch Bearbeiten von Büchern oder sonst schriftlichen Arbeiten zu verwenden. Gef. Offert. sub A. A. 300 an d. Exp. erh. 4216

Ein junger Mann sucht Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Näh. Adlerstraße 48 bei Jung. 4616

Ein junger Mann, 18 Jahre alt, der einfachen und doppelten Buchführung mächtig und im Besitze bester Zeugnisse, sucht zum 1. März Stelle in einem Colonialwaaren- oder Delikatessen-Geschäft. Gef. Offerten unter W. F. 22 an die Exped. 4653

Ein junger Mann, der russischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Volontär in einem größeren Geschäft. Gef. Offerten unter R. L. 57 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4389

Ein Tapezierer-Gehülfe, welcher auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Exped. 4578

Ein Diener für Servieren und Hausarbeit sucht Stellung. Antritt kann sofort erfolgen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter „Diener“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 4390

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Verkäuferin

mit Sprachkenntnissen, in dem Buchfache bewandert und gewandt im Verkauf, wird gesucht; ferner eine Clebin. R. E. 4457

On cherche pour le 1^{er} Avril une femme de chambre de la Suisse parlant bien le français. „Hôtel Dasch“, II. étage, chambre 12. 4589

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Adolphstraße 4, Parterre. 4639

Eine Monatfrau gesucht Schwalbacherstraße 47, II. 4646

Gesucht zum 1. Februar ein Mädchen mit guten Kenntnissen, welches kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, Nicolassstraße 21, 2 Stiegen. 4566

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird auf 1. Februar gesucht. Näh. Faulbrunnensstraße 2 im Laden. 4437

Dienstmädchen gesucht Dohheimerstraße 17, Stgs. 4401

Gesucht zum 1. Februar ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, Kerostraße 33, 1 Treppe hoch. 4426

Ein stark. Mädchen sofort gef. Schwachstr. 9b. 4603

Gesucht sofort ein braves Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, und ein reinliches Hausmädchen Kerothal 53, Parterre. 4573

Gesucht auf 15. Februar ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, Rheinstraße 34 Parterre rechts. 4383

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen und billige Kost und Logis durch Frau Sehng, Hochstraße 6. 1943

Kaufmännischer Verein Frankfurt (Main).

Anstalt für Stellenvermittlung.

§. 42 des revidierten Statuts: „Für die Mitglieder des Vereins tritt die Vermittlung vollständig kostenfrei ein. Nichtmitglieder erwerben gegen Zahlung einer Gebühr von 2 Mk. 50 Pf. das Recht, sich für den Zeitraum von 3 Monaten als Bewerber anzumelden.“ (4314) 8

Ein Lehrling

mit den nötigen Schulkenntnissen wird zur Erlernung der Buchführung für ein feines Mode-, Manufaktur- und Confections-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 4456

Ein junger Mann mit guter Schulbildung wird von einer hiesigen Verlagsbuchhandlung als Lehrling gesucht. Näh. Dranienstraße 25, Parterre. 4413

Für die Zahntechnik ein Lehrling gesucht. Offerten unter X. an die Exped. 4634

Ein Hausbursche wird gesucht Taunusstraße 17. 4582

Einen Schweizer sucht Willh. Thon, Schwalbacherstraße 39. 4515

Kein Husten mehr!

Die überraschende Heilkraft des Zwiebelsaftes in richtiger Zubereitung bei **Husten, Lungen-, Brust- und Hals- Leiden** findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.

In Packeten à 50 und 25 Pfg. nur zu haben in der Droguen-Handlung von **F. B. Haunschild,** 17667 **Rheinstraße 17, neben der Post.**



v. H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh
in seiner Güte u. Wirksamkeit
erprobt u. seit Jahren im In- u.
Auslande ärztlich empfohlen.
Nur echt in Originalflaschen à

65 Pfg., 1 Mk. und
1 Mk. 25 Pfg.

in Wiesbaden

bei

Ed. Weygandt,

A. Schirg,

Hoflieferant,

und 153

Robert Friederich.

La Qualität **Kalbsteisch** à Pfd. — 60 Mt.,

Kalbsfricandeau à " 1.20 "

Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes
Solbrsteisch, sowie alle **Würstsorten** empfiehlt

Carl Schramm,

Friedrichstraße 45.

Prima Kalbsteisch per Pfd. 50 Pf.

empfehlen **H. Mondel, Webergasse 35. 4608**

Geschlachtetes Geflügel,

jung und gemästet, in 10 Pfd. = Postcolli, franco gegen Nachnahme, als: **Boullards, Boulets, Hühner und Gänse** à Mt. 5.65; **Euten und Puter** à Mt. 6.50 empfiehlt
2505 **Armin Baruch, Werthe (Süd-Ungarn).**

Puten, fett und jung à 70 Pfg. pro Pfund, Alles prima

Euten, " " " à 60 " " " Qualität

Gänse, " " " à 50 " " " und sauber,

frische Tafelbutter, netto 8 Pfund, für 8 Mt. 50 Pfg.

liefere franco Haus und Nachnahme.

417 **Louis Wilk. Tilsit.**

= Geflügel, =

frisch geschlachtet.

Bersende fette **Boullards**, rein gepuht, 5 Kgr. schwer, franco **Markt 5.50**. Auf Wunsch auch fette **Truthühner, Gänse, Euten**, wie auch **Spanferkel** gegen Nachnahme zu den billigsten Tagespreisen. Für reelle Bedienung garantiert

K. Voigt, Realitätenbesitzer,

4542 **Werthe. Ungarn.**

Frankfurter Würstchen,

Alleinverkauf von **Stroh & Müller**,
empfehlen (täglich frische Sendung) 4610
Kirchgasse 32, J. C. Kelper, Kirchgasse 32.

Sieben eingetroffen:

La Leberwurst, La Trüffel-Leberwurst, Cardellenwurst, La Ruchschinken, Röllschinken, Pinterschinken im Ausschnitt.

310 **C. Schwenk, Friedrichstraße 37.**

Aepfel.

Mehrere 100 Centner **Tafel- und Kochäpfel** hat billigt abgegeben

50 (Ag. 2163) **J. Mehlinger in Mainz,**

Markt 37 im „König von England“.

Culmbacher Export-Bier

aus der **Culmbacher Export-Bräuerei-Actien-Gesellschaft** vorm. **C. Rizzi** zu beziehen durch unseren Vertreter **Herrn Aug. Rueben in Wiesbaden.**

In höflicher Bezugnahme auf obige Anzeige offerire das allbewährte, prämierte, als kräftig und gesund anerkannte **Culmbacher Export-Bier** aus genannter Bräuerei in Original-Gebinden von 25 Liter an zu den billigsten Preisen.

Hochachtend

Aug. Rueben,
3 Geisberrstraße 3.

4169

Täglich

frische Matzen

bei **A. Schott, Mauergasse 19.**

Niederlage bei **Bäder Bender, Karlstraße.**

" " **Conrad Fey, Oranienstraße.**

" " **A. Tukert, Michelsberg.**

" " **Füll, Kirchgasse.**

" " **Machenheimer, Nerostraße.**

" " **Machenheimer, Röderstraße.**

" " **Wendland, Albrechtstraße.**

" " **Würges, Walramstraße.**

" " **Zimmermann, Selenenstraße.**

" " **Henkel, Dambachthal.**

" " **M. Mals, Friedrichstraße.**

" " **Bäder Neumann, obere Webergasse.**

" " **Fey, Michelsberg.**

" " **Ritzel, Faulbrunnenstraße.**

" " **Minor, Bahnhofstraße.**

" " **Hildebrand, Adlerstraße. 3814**

Emserbrod

täglich frisch, bei **P. Enders, Kaufmann, Michelsberg. 4581**

Frische Perig.-Trüffeln

sind wieder eingetroffen und empfehlen

Scharnberger & Hetzel,

vorm. **Aug. Helfferich,**

Wabubstraße 8.

4532



Feinster, deutscher Tafelkäse

à Stück 60 Pfg.

erhältlich in allen Delicatessen-Geschäften. 4498

Süße, spanische Orangen

per Duzend 70 Pfg. empfiehlt

4512 **C. W. Leber, Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.**

Teltower Rübchen

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 32, J. C. Kelper, Kirchgasse 32. 4612

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmen Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch, Zahnweinstein, zur Siftirung der Zahnsäule (Caries) und um den Zähnen blendende Weiße und dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromatische Zahnpasta

von **C. D. Wunderlich**, kgl. Bayr. Hoflieferanten (preisgekrönt V. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. Alleinverkauft à 50 Pfg. in der Drogerie von **A. Berling**, große Burgstraße 12. 3367

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 107

Verschiedene **Setten, Matrasen, Strohsacke, Kissen, Deckbetten, Sopha und Chaise-longue** billig zu verkaufen Kirchgasse 7. 3269

Ein **Cassenschrant mit Tresor**, ein **Plantio** und ein **Emyra-Teppich** preisw. abzugeben Mauerstraße 15. 4510

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein anständiger, junger Herr wünscht **zwei große, helle Zimmer nebst Schlafzimmer auf Jahresmiethe** ab 1. April. Gef. Franco-Offerten unter **H. P. postlagernd Lindern** bei Aachen. 3896

Eine ältere, gutempfohlene Frau (Wittve) sucht zum 1. April ein **unmöbliertes, größeres Zimmer**. Dieselbe wäre bereit, einen Theil des Mietbetrags oder auch nur die Verköstigung durch Arbeitsleistungen abzuverdienen. Adresse kostenlos in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Möbliertes Zimmer, durchaus ruhig, zu mäßigem Preise, bei anständiger, zuverlässiger Familie von einem soliden, wissenschaftlich gebildeten Herrn in nächster Nähe der Frankfurterstraße gesucht. Offerten unter „**Dem ist so**“ an die Exped. d. Bl. 4235

Angebote:

Adelhaidsstraße 26, Bel-Etage, sind zwei eleg. möblierte Zimmer zu vermieten. 2936

Adolphsallee 49 sind die eleg. und bequemen Wohnungen Parterre und Bel-Etage, 5-6 Zimmer u., per 1. April zu vermieten. Näh. im Bauureau nebenan. 2599

Albrechtstrasse 23 sind in ganz neuhergerichteten Hause 2 Wohnungen von 4 und 5-6 Zimmern zu vermieten. Näh. Göthestraße 1, II. 16571

Bahnhofstraße 8, Bel-Etage, 6 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehörs, sowie Frontspitze, 3 Zimmer und Zub., per sofort oder später zu verp. Einzuweisen von 10-11 und 3-4 Uhr. 4537

Biebricherstraße 2a, Villa, hochleg. Wohnung, ferner die neu hergerichtete Villa Biebricherstraße 2 nebst Stallung u. zu vermieten. Näh. im Bauureau Adolphsallee 51. 2598

Bleichstraße 8, 1 Stiege, bei Wittve Müller sind gut möblierte Zimmer für 10-22 Mk. sofort zu vermieten. 3026

Verlängerte Bleichstraße bei Zimmermeister **Rossel** ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehörs (große Waschküche, geeignet für Wascheute) und Stallung für 4-6 Pferde, ganz oder getheilt zu vermieten. Dasselbst ist auch ein **Lagerplatz** (ca. 200 Qu.-M.) und Werkstätte mit Wohnung zu vermieten. Näh. dasselbst. 4076

Gr. Burgstraße 3, Bel-Etage, sind zwei unmöblierte, sehr schöne Zimmer nebst Zubehörs per 1. April preiswerth zu vermieten. Einzuweisen von 11-12 Uhr Vormittags. **O. Nicolai**. 4623

Geisbergstraße 5 ist eine elegant möbl. Wohnung von 4 Zimmern event. mit Küche wegen Abreise sofort zu verm. 994

Helenenstrasse 30 ein möbl. Zimmer, Bel-Etage, zu verm. 4636

Hellmundstraße 54, Ecke der Wallstraße, im 2. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehörs zu vermieten. Näh. Parterre. 19443

Herrngartenstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehörs auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2548

Hirschgraben 26 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21242

Hochstraße 7 sind zwei möblierte Zimmer zusammen (auch einzeln) zu vermieten. 4553

Kellerstraße 3 ein großes Zimmer auf gleich zu verm. 4316

Langgasse 13 im Seitenbau ist eine sehr freundliche Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 schönen Zimmern (wovon auch das eine als Küche benutzt werden kann) nebst Zubehörs auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 2812

Lehrstraße 1, Parterre, einfach möbl. Zimmer zu verm. 24

Louisenstraße 5, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 16157

Mauritiusplatz 6 eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehörs auf 1. April preiswürdig zu vermieten. 4848

Philippstraße 9, 3 Stiegen hoch, ein hübsch möbl. Zimmer mit wunderv. Aussicht an einen gebildeten Herrn (monatl. zu 12 Mk.) zu vermieten. 4025

Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehörs, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964

Rheinstrasse 25

möblierte Familien-Wohnung (Bel-Etage), Sonnenseite, nahe der Bahn, mit Küche u. oder einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 19732

Rheinstraße 44 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 2265

Ecke der Röder- und Nerostraße 46 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde u. f. w., auf 1. April 1888 zu vermieten. Näh. im Laden dasselbst. 2771

Schiersteinerstraße 11 eine Dachwohnung zu verm. 3771

Tannusstraße 9 links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

Tannusstraße 16, Bel-Etage, möblierte Zimmer. 10282

Tannusstraße 45 (Sonnen-seite) Hochparterre, 3 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten, auch einzeln. 4095

Walramstraße 9 schöne Dachwohnung an eine ruhige, kleine Familie zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch. 3464

Wörthstraße 10, Hoch-Parterre, 3 Zimmer und Zubehörs, per 1. April, sowie in der Bel-Etage 2 unmöblierte Zimmer mit eigenem Abshluß zu vermieten. 4045

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10172

Eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Speisekammer, 2 Mansarden, in der mittleren Rheinstraße, ist zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 14, 2. Stock. 3638

Ein schönes Döcklois von 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall auf den 1. Februar oder später zu vermieten. Römerberg 20. 4505

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 5670

Elegant möbl. Salon, auch unmöblirt, mit 2 bis 3 unmöblierten Zimmern abzugeben Rheinstraße 85, Parterre. 11162

Zwei möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Nicolasstr. 16. 3160

Zwei schön möbl. Zim. für 25 Mk. zu verm. Bleichstr. 20, I. 3658

Zwei schön möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 4585

Zwei feinemöblierte Zimmer mit Aussicht in den Garten sind auf gleich oder später incl. guter Pension (auch sehr geeignet für Gymnasten) billig zu vermieten **Rengasse 4**. Nähere Auskunft bei Fräulein Margaretha Wolff, Schulgasse 15. 4663

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Schön möbl. Zimmer zu verm. Adelhaidsstraße 12, Part. 2965

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Karlstraße 42, Frontspitze. 3049

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940

Möbl. Zimmer monatl. 18 Mk. zu verm. Langgasse 13, III. 4127

Ein möbliertes Zimmer per 1. Februar oder später an einen Herrn zu vermieten. Ebenfalls ist eine Mansarde zum Aufbewahren von Möbel per 1. April zu vermieten. Näh. 4620

Jahnstraße 16, Parterre, möbl. Zimmer mit Koff und 1 oder 2 Betten zu vermieten Saalgasse 22. 4583

Ein kleines, einfach möblirtes Zimmer mit Kost ist an einen jungen Mann zu vermieten Röderstraße 13, 1. St. 3368
 Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 19, II. 18065
 Ein schön möbl. Zimmer zu vm. Webergasse 44, II. 9547
 Möbl. Zimmer zu vm. Ecke d. Rheinstr. u. Kirchgasse 1, 2. St. 2530
 Ein möblirtes Zimmer nach der Straße unter günstigen Bedingungen bald zu vermieten Rheinstraße 7, 1. 4356
 Möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 43. 4934
 Eleg. möbl. Zimmer bill. zu verm. Faulbrunnenstr. 10, II. 5008
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 3, 2 Tr. 1. 2196
 Zwei unmöblierte Mansarden auf gleich zu vermieten Nerostraße 10, Hinterhaus. 4287
 Ein großes, unmöbl. Zimmer zu verm. Wellischstraße 42, II. 4403
 Parterre-Zimmer im Hinterhaus, unmöblirt, zu vermieten Schwalbacherstraße 3. 4248
 E. möbl. Mansarde a. gl. zu verm. Schwalbacherstr. 22, B. 3752
 Feixbare Mansarde mit oder ohne Pension auf 1. Februar billig zu verm. Faulbrunnenstraße 12, 2. Stock links. 4251
 Ein Laden mit anst. Zimmer (auch für Comptoir geeignet) sofort zu verm. Röh. „Hotel St. Petersburg“. 15522
 Friedrichstraße 37 ist ein Laden mit Wohnung zu verm. 20967
 Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Webergasse 18. 3628
 Mädchen finden Schlafstelle Hilmundstraße 37, Part. 3716
 Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Webergasse 18. 3629
 Ein Arbeiter kann Logis erhalten F. Dstraße 10. 4587

Frau Dr. Philipps,

Pension „Villa Margaretha“,

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause.
 Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer. 3467

Gymnastiken f. gute Pension und Nachhilfe v. erf. Lehr. Röh. Exp. d. 2374

Fremde finden angenehme Wohnung in seinem Hause und bester Lage Wiesbadens. Röh. Wilhelmplatz 8. 2368

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 21. Januar 1888.)

Adler:		Vier Jahreszeiten:	
Dienst, Kfm.,	Berlin.	Thomson, Professor,	Lüttich.
Poppe, Kfm.,	Hamburg.	Kaiserbad:	
Hausdorf, Kfm.,	Frankfurt.	Gu'chart, Abresch-Wichers, Fr.,	Holland.
Kobel, Kfm.,	Rathenow	van Nouhuys, Fr.,	Holland.
Schweichel, Kfm.,	Köln	Sonnenhof:	
Jacobi, Kfm.,	Köln	Schnö, Kfm.,	Frankfurt.
Pinkus, Kfm.,	Berlin.	Held, Kfm.,	Ludwigsburg.
Alteessal:		Daecker, R.chtsanw.,	Gotha.
Mänchhausen, Kfm.,	Köln	Leon, Kfm.,	Bohlen.
Ostdeutscher Hof:		Reisenrath, Kfm.,	Herborn.
Strusch, Fabrikbes.,	Hildesheim	Rhein-Hotel:	
Hotel Daseh:		Murray, Rent.,	Epsom.
v. Auer, Fr. Major,	Osnabrück.	Eichhof, Ingenieur,	Berlin.
Däckers, Inspector,	Deutz.	Koch, Amtsrichter m. Fr.,	Wittenberg.
Stinkera:		Schützenhof:	
Strauss, Kfm.,	Färth.	Gerstmann, Kfm.,	Buchholz.
Ruhland, Kfm.,	Weilburg	Sello, Kfm.,	Berlin.
Vietz, Kfm.,	Köln	Tannus-Hotel:	
Sohnke, Kfm.,	Frankfurt.	Groschoff, Kfm.,	London.
Stern, Kfm.,	Köln	Bolulu, Kfm.,	Orefeld.
Emmeich, Kfm.,	Köln	Hotel Victoria:	
Grüner Wald:		Kuznirsky, Adjutant,	Wesel.
Kohn, Kfm.,	Köln	Hotel Vogel:	
Adler, Kfm.,	Berlin.	v. Frauendo, H. Offizier,	Berlin.
Vogel, Kfm.,	Lahr.	In Privathäusern:	
Iserstein, Kfm.,	Berlin.	Hotel & Pension Quisisana:	
Dornbusch, Kfm.,	Berlin.	Silvertop, m. Fm. u. Bd.,	
Huhn, Kfm.,	Köln	England.	
Fels, Kfm.,	Berlin.		
Hamburger Hof:			
Hunt,	England.		

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Diebold-Rosbach. Geboren. Am 9. Jan.: Dem Badirermeister Johann Wich e. S. — Am 11. Jan.: Dem Gasmeister Johann Adam Röder e. S. — Am 13. Jan.: Dem Tagelöhner Carl Holmann e. S. — Am 15. Jan.: Dem Tagelöhner Heinrich Friedrich Klein e. S. — Aufgeb. oten. Der Fabrikarbeiter Vater Pope von Kreuznach, wohnh. dahier, und Anna Marie Tropp von Frey, Kreises Trier, wohnh. dahier.
 Der Diener Francesco Eugenio Arcolano Bigazzi von Florenz in Italien, wohnh. in Saint-Nancy in Südfrankreich, und Mathilde Friederike Fied

von Neuenhaus in Württemberg, wohnh. dahier. — Der Schneider Leonhard Ritter von Unterschönmatte in Odenwald, wohnh. dahier, und Anna Bindorf von Mainz, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Conrad Mäglich, wohnh. zu Ahlbach, und Catharine Ludwig, wohnh. daselbst. — Der verw. Schieferdecker Johann Eberhard Tripper, wohnh. dahier, und Henriette Christine Böhmer, wohnh. zu Gumb. — Der Fuhrknecht Philipp Martin Adam, wohnh. dahier, und Christine Sophie Weil, wohnh. zu Wasenbach. — Der Fuhrmann Amand Böcker, wohnh. zu Wiesbaden, früher dahier wohnh., und Marie Magdalene Caroline Denzer, wohnh. zu Wiesbaden. — Verehelicht. Am 14. Jan.: Der Eisenbahnarbeiter Johann Schay von Elz, Kreises Rumburg, wohnh. dahier, und Margarethe Fuchs von hier, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Franz Peter Joseph Krift von Ransel im Rheingaukreise, wohnh. dahier, und Apollonia Fischbach von Wellmich, Kreises St. Goarshausen, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 13. Jan.: Reine, geb. Bucheler, Ehefrau des Schreinermeisters Joseph Krupp, alt 68 J. — Am 16. Jan.: Marie Mathilde, E. des Wirths August Naevel, alt 6 M. — Am 17. Jan.: Der Tagelöhner Sebastian Ludwig Bopp, alt 29 J.

Dohheim. Geboren: Am 16. Jan., dem Tagelöhner August Schneider e. S., N. Wilhelmine. — Gestorben. Am 15. Jan., Anna Katharina, geb. Merzen, Witwe des Maurers Philipp Heinrich Schwalbach, alt 75 J. — Katharine Philippine Barbara, geb. Nessel, Witwe des Maurers Johann Conrad Wagner, alt 70 J.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren. Am 10. Jan., dem Maurer Heinrich Wilhelm Dorn zu Sonnenberg e. S., N. August Carl Hermann. — Am 11. Jan., dem Mühlenbesitzer Jean Michael Biegel zu Sonnenberg e. S., N. Wilhelmine Emilie. — Am 14. Jan., dem Maurer Ludwig Schmitt zu Sonnenberg e. S., N. Philipp Theodor.

Lord Byron.

Ein Gedenkblatt zur Feier der 100. Wiederkehr seines Geburtstages (22. Januar 1788).

Von Karl Bleibtreu.

Nachdruck verboten.

Am 22. Januar 1788 wurde in London ein schwächliches, lahmes Kind geboren, das den Namen Georg Byron empfing. Sein Vater, Capitän Byron, entstammte einer der vornehmsten und ältesten Adelsfamilien, lebte aber als jüngerer Sohn vom Schuldenmachen und erwarb sich den Beinamen „Der tolle Jack“. Auf eine tüchtige Mitgift spekulierend, heirathete er Katharina Gordon, welche mütterlicherseits mit den Stuarts verwandt war. Ihr Heirathsgut entsprach jedoch keineswegs seinen Erwartungen, um so schneller brachte er es durch. Immer auf der Flucht vor seinen Gläubigern, lebte er, getrennt von Gattin und Kind, ein wildes Abenteuerleben und starb in der Fremde — mit 36 Jahren, wie sein großer Sohn — wahrscheinlich durch Selbstmord.

Katharina Byron fristete währenddessen kümmerlich ihr Leben, indem sie sich mit ihrem Söhnchen nach Aberdeen in Ost-Schottland zurückzog. Da starb plötzlich der Großonkel des kleinen Georg Byron, der vertrackte Lord William Byron de Rochdale, Schloßherr der herrlichen Schloßabtei Newstead Abbey in Nottinghamshire, auf dessen muthmaßliches Erbe hin schon Capitän Byron seine Cavallierschulden veräußert hatte. Nachdem der „kleine, lahme Junge“, wie der Großonkel seinen Präsumptiv-Nachfolger gehässig zu schimpfen pflegte, als „Paar des Reiches“ nach Newstead übergeführt, that man ihn nach Harrow auf die Schule, von wo er 1805—8 die Universität Cambridge bezog. Er trieb hier wie dort dasselbe — lernte nämlich sehr wenig Schulfraß, las aber ungeheuer viel und zeichnete sich durch Gewandtheit im Sport — besonders Schwimmen und Boxen — vor seinen Kameraden aus. Auch wußte er sich durch unerschrockene Aushalt und hochherzigen Trost gegen jede Ungebühr und Schlechtigkeit in Respekt zu setzen. Seine Zahmheit wurde ihm hierbei ein doppelter Sporn. Selbst seine von der Mutter ererbte Fettigkeit besiegte er durch die rüchichtslose Energie seiner Kämpfnatur; rigorose Diät und andauernde körperliche Selbstpflege wandelten den ungeschlachten, unbeholfenen Jungen in einen schlanken, hübschen Jüngling um.

Sein Großvater, Admiral Byron, berühmte wegen seiner zahlreichen Schiffbrüche auf Reisen, hieß „Schlechtwetter-Johann“. Sein Großonkel ersah seinen Gutsnachbar Shaworth, den Großvater von Byron's unglücklicher Jugendliebe Mary, in morbidem Duell. Sein Großvater mütterlicherseits nahm sich aus unheilbarer Schwermuth das Leben. Seinen Vater kennen wir als jovial-lüderlichen Rouse, seine Mutter litt an Wuth-Paroxysmen. Er selbst war lahm und von überhartem Nervensystem. Wie seine physische Schönheit und Bravour durch sein Fußgebrehen beeinträchtigt wurde, so lähmten höchst betrübende Vermögensverhältnisse sein „standesgemäßes“ Auftreten, da die Väter gänzlich verschuldet waren,

Das Alles gehörte innerlich zusammen, um jenes wunderbare Wesen vorzubereiten und zu formen, dessen Dichtertum mit unausslöschlicher Flamme nur den Namen „Lord Byron“ dem Gedächtniß der Menschheit einprägen sollte.

Er hatte Verse gemacht wie jeder Primaner; 1807 wagte er den Kopfsprung in die Öffentlichkeit und publizierte eine Sammlung frostiger Schülergerichte: „Stunden der Ruhe“. In Vorrede, Anmerkungen und Gebichten lag etwas verlegend Junterliches. So wurde denn diese Stümperlei überscharf in Grund und Boden getabelt. Der junge Poetaster gerieth in wahnsinnige Wuth und nahm grimmtige Vergeltung, nicht an Einzelnen, sondern an Allen. Er schleuderte ein Pamphlet in die Welt, „Englische Barden und schottische Rensenten“, das die ganze literarische Welt Englands in Aufregung brachte. Mit Recht. Denn neben einer unmäßigen frechen Kühnheit zeigte sich hier jener nervige Schwung verweifelnder Angriffswuth aus tiefer seelischer Verbitterung, der das Haupt-Merkmal in Byron's Genius bildet, und jetzt eroberte es ihm alles verlorene Terrain mit einem Schlage wieder.

Doch der Uebelthäter schwieg sich plötzlich aus und man hörte lange Jahre nichts mehr von dem Verschollenen. Da erschien plötzlich am 1. März 1812: „Gilde Harold's Pilgerfahrt“. Eine Romanze. Von dem sehr ehrenwerthen Lord Byron.

Der Dichter erwachte eines Morgens und fand, daß er berühmt war; daß er mit einem Schlage auf jene Höhe des Dichtertums erhoben sei, welche sonst erst für lange angestrengte Arbeit erreichbar. Für uns besteht freilich heute ein bedenklicher Contrast zwischen diesen ersten zwei Gesängen zu den später hinzugefügten; auch im Styl, insofern hier archaisches Mißgeschick, wenn auch mit discretem Takt, angewandt, was ein wenig an unsere moderne Buzenscheiden-Poesie gemahnt. Diese gothischen Schmörkel verschwanden nachher vollständig. Die Schen einer einsamen, vornehmen Jünglingsnatur vor dem vergiftenden Brodem des Weltgetriebes führt den „Junker Harold“ — ursprünglich sollte er direct „Burun“ heißen — zur Versenkung in Naturgenuss und zu vergangenheitslüsterner Flucht nach den Stätten antiker Herrlichkeit. In der Blaskheit dieses Lordsjungen und Weltbummlers steckt viel Poje und verkappter Dandyismus. Grundschönlich aber wirkt die Begeisterung für alles Schöne und Gbte. Landschaftsmalerei gebiet bereits zu hoher Vollendung. Der junge Dichter sucht in erster Linie das Farbige, mit einer entschiedenen Neigung zum Bunten. Auch die Verse strömen oft von jenem Wohlklang über, an den sich die Welt aus diesem Munde gewöhnen sollte. Ein wirklich erhabenes Pathos bricht am Anfang und am Schlusse des zweiten Canto durch, wenn der Dichter betont: Wer heimathlos, solle Hellas suchen, die Heimath alles Schönen und Gbten.

Und „das Land der Griechen mit der Seele suchend“, blieb Byron diesem Schauplatz seiner Poesie noch lange getreu, als er nun, zur Erkenntniß seines Dichterberufes erwacht, die Fülle seines gestaltenden Talentos offenbarte. „Gilde Harold“ war ein didactisches Reise-Epos gewesen; ein üppiges Ausquellen der eigentlichen Dichtart lief von jetzt ab nebenher, welche in breituntermalten Phantasieskizzen, wie der Vision „Finsterniß“ und dem Schattenbild „Der Traum“, und in den weishevollen „Häbräischen Melodien“ ihr Höchstes erreichte. Das Alles genügte aber nicht dieser umfassenden Anschauung. Seine metrischen Erzählungen „Gian“, „Brant von Abydos“, „Corsar“, „Lara“, „Belagerung von Korinth“, „Parisina“, folgten einander mit einer Schnelligkeit, die nur durch den fabelhaften Erfolg übertroffen wurde. Eine solche Rüst der Sprache, einen solchen Schwung und eine solche Leidenschaft hatte man seit Shakespeare noch nie genossen. Der Enthusiasmus der englischen Gesellschaft stieg bis zur Raserei: Byron wurde „Der Löwe“ aller Stände, Parteien und Geschlechter.

Byron würde dessenungeachtet nur ein Dichter zweiten Ranges geblieben sein, wenn ihn diesem Wirbel höhler Aufregungen und Triumphe, nicht jene geheimnißvolle Vorsehung entzissen hätte, deren Weisheit der Mensch erst später würdigen lernt. All diese kleinen Epen, zu denen später noch „Mazeppa“ und „Die Insel“ hinzukamen, obschon Meisterwerke der Kunst von gleichmäßiger Vollendung, der äußeren Form, enthalten nur schwache Reime jenes großartigen „Welt Schmerzes“, der in Lord Byron einen Propheten fand wie nie zuvor. Viel prunkende Rhetorik, grelle Effectschäkeri, romantischer Wust, unechte Steine unter funkelnden Diamanten! Freilich steigt die innere Wahrhaftigkeit über den falschen idealisirenden Stil. Denn dieser Dichter hat wirklich all das Ungewöhnliche erlebt, was er so bereit zu schildern weiß. All diese Wikingsnaturen, welche er uns vorführt, gleichen eben dem Abkömmling des alten Normannenbarons Ralf de Wurun. Und der Stalbe selbst sollte ja sein Leben als eine Art Seelkönig und Bandenhauptling beschließen.

Am 25. April 1816 verließ Lord Byron sein Vaterland für immer

nachdem er von seiner Gattin nach einjähriger Ehe geschieden worden war. Wer sich für die Gründe der Scheidung, sowie den ungeheuren Scandal, der den größten Engländer seiner Zeit in die Verbannung trieb, näher interessiert, sei auf meine „Geschichte der englischen Literatur“ verwiesen.

Byron ging durch Flandern nach Genf, wo er mit Shelley, dem gleich ihm Verbannten, ein Schutz- und Trutzbündniß schloß; von da durch die Schweiz nach Venedig, wo er sich in ein tumultuarisches Schwelgerleben stürzte. Dies verhinderte jedoch nicht die Entfaltung einer staunenswerthen Fruchtbarkeit, die sich noch steigerte, als er seinen Ausschweifungen entsagte, um mit seiner Geliebten Theresie Guiccioli in Ravenna, Livorno und Pisa ein Heim zu gründen. Aber auch diese seine letzte Liebe, sowie sein Adoptiv-Vaterland Italien verließ er, um sich ganz der alten Heimath seiner Poesie zu opfern, indem er für die Sache Griechenlands das Schwert zog.

Dort starb er in dem belagerten Missolonghi am 19. April 1824.

Erst was er in Italien schuf, erhebt ihn unter die kleine Zahl der Dichtergenien aller Zeiten. Indem Byron als Mensch wie als Dichter überall das Leid mit wahrer Inbrunst umarmte, wuchs mehr und mehr in ihm ein durchdringender Realismus, welcher den veralteten pathetisch-pedantischen Plunder bei Seite schleuderte. So mußte er denn logisch enden mit der verjüngenden Naturfrische des „Kain“ und dem triumphirenden Anti-Humburg-Styl des „Don Juan“.

Noch klebte er manchmal an dem alten „Klassischen“ Styl; so in seinen venetianischen Buchdramen, im „Sardanapal“ und sogar in der Fortsetzung des „Gilde Harold“, zu so erhabenen Höhen des Gedankens er dort schweift. Aber schon in dem unvergleichlichen indirecten Hymnus auf die Freiheit „Der Gefangene von Chillon“ fand er Einfachheit und Natürlichkeit als letztes Ziel der Kunst. Sein Naturgefühl vertiefte sich durch verachtendes Abwenden von der Menschenwelt, und so wuchs in ihm der Drang, sich in's Unirdische zu verlieren, bis er ein gewaltiges Wesen an Alpen in einsamer Wildniß festgeschmiedet, gleich dem Prometheus des Aeschylus. Dies Wesen brauchte er nicht zu erfinden, er war es selbst. So entstand „Manfred“. Aber diesem Titanen wuchs bald ein Größerer über den Kopf: „Manfred“ ist ein Kaintrug gegen „Kain“. Hier ergriß Byron die höchsten Lebensprobleme mit solchem Ernst, daß alle jahrtausendlangem Zweifel der Menschheit aus seinem Munde lösen, wie am ersten Schöpfungstage. „Ich trete auf Lust und sinke nicht“ ruft Kain: so wandelt Byron hier mit sicherem Fuß durch den Weltenraum.

Gleich sein Dichtertum früher einer harten Düne, trostlos öde, wenn die Bogen der Leidenschaft ebbten, fürchtbar prächtig, wenn die Brandung sie überfluthete mit leuchtendem Schaum und Donnermelodien, — jetzt fuhr er mit seinem „Don Juan“ hinaus in die offene See, auf's freie Meer, das ihn als Braut umherschleudert oder an den Bufen Haidee leitet, das ihn in brüllenden Orkanen und in warmem Sonnenschein mit unheimlicher Schönheit wiegt.

Und auf dieser letzten Wikingsfahrt — seiner Hochzeitsreise mit der wilden Walfäre Wahrheit — verbrennt er endlich nach Seelönigsgebrauch sich selbst im Feuerwerk seines cynischen Witzes.

Es lag eine gewisse Starrheit in diesem Genius, ein Mangel an Biegsamkeit. Dieser Individualismus krampfte sich in sich selbst zusammen. Allein, was er so an Ausdehnung verlor, gewann er durch Sammlung aller Kräfte auf einen Punkt, sein großes Ich. Und so ergänzt für den analytischen Geschichtsforscher der Byron den Bonaparte, beide als Epochen einer bestimmten Zeit- und Geistesrichtung.

Die historische Bedeutung des Dichterhelden, im Kampf gegen die Reaction, können wir hier nur streifen, ebenso seinen ungeheuren Einfluß auf die Weltliteratur, als deren Herold ihn Goethe begrüßte und ihn als Euphorion, Sohn der Antike und der Romantik, im 2. Theil des „Faust“ feierte. Die ihn am Slavischen nachahmten — die Slaven und theilweise Russen — verstanden ihn vielleicht am wenigsten. Denn die Form seiner Werke gehört theilweise einer überwundenen Richtung an. Heute würde Byron zweifellos in der modernsten Bewegung stehen und realistische Romane oder Dramen schaffen, freilich von seinem Ewigkeitsstandpunkte aus, der denjenigen unserer herrschenden Russen und Franzosen weit überragt. Doch das Psychologische und Charakteristische, auf welches die moderne Dichtung den Hauptnachdruck legt, trat bei Byron erst ganz zuletzt im „Don Juan“ hervor, wo seine Swift'sche Ader sich ausblutete.

Wer ihn am tiefsten versteht, wird ihn daher äußerlich am wenigsten nachahmen. Der Geist seiner Dichtungen aber bleibt ewig jung und in diesem Sinne mag Goethe's Trauerlied auf Euphorion als prophetisch gelten:

Doch erstirbt neue Bieder,
Sieht nicht länger tiefgedenkt,
Denn der Boden zengt sie wieder,
Wie von je er sie gezeugt.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8—12 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule. **Lehrer-Verein.** Vormittags 11 Uhr: Gesamtprobe. **Turnverein.** Nachmittags 2 1/2 Uhr: Hauptversammlung. **Bürger-Schützen-Corps.** Nachmittags 4 Uhr: Haupt-Generalversammlung. **M.-S.-F. „Alte Union“.** Nachmittags: Gesellige Zusammenkunft. **Prinzen-Garde.** Abends 8 Uhr: Carneval-Concert in der „Kaiser-Halle“. **Gesellschaft „Merwiel“.** Abends: Carnevalistische Sitzung. **Gesellschaft „Plattköpp“.** Abends: Räthliche Sitzung. **Gesangsverein „Eichenweig“.** Abends: Carnevalistische Sitzung. **Gesellschaft „Fidelio“.** Abends: Carnevalistische Unterhaltung und Tanz. **Wiesbadener Conditoren-Verein.** Abends 8 Uhr: Ball und Christbaum-Verloosung im „Hotel Schützenhof“.

Montag den 23. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule.

Jünger-Club. Abends: Carnevalistische Sitzung im „Felsenkeller“. **Alter Jünger-Club.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. **Schreiner-Zunng.** Abends: Gesellige Zusammenkunft. **Schuhmacher-Zunng.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. **Gesellschaft „Fidelio“.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft. **Turnverein.** Abends 8—10 Uhr: Turnen der Altersriege. **Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Kärturnen und Fechten. **Wiesb. Turn-Gesellschaft.** Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechtriege. **Bilder-Club.** Abends: Probe. **Bilder-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Kriegerverein „Germania-Allemania“.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1888 20. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	765,6	765,6	765,7	765,6
Thermometer (Celsius)	-2,3	-1,5	-1,9	-1,9
Dampfspannung (Millimeter)	3,3	3,5	3,3	3,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	86	82	84
Windrichtung u. Windstärke	Stille.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Montag den 23. Januar, Vormittags 10 Uhr:
Holzverfeigerung im städtischen Waldbezirk „Himmelsöhr“. (S. Tagbl. 16.)
Vormittags 11 Uhr:
Holzverfeigerung im Viebricher Gemeindefeld, Distrikt „Hafenspitze“ und „Christenborn“. (S. Tagbl. 17.)
Nachmittags 2 Uhr:
Immobilien-Verfeigerung der Erben des Carl Belz zu Dohheim, im dortigen Rathhause. (S. Tagbl. 17.)
Verfeigerung von drei Weinbergen, im Rathhause zu Dohheim. (S. h. Bl.)

Fahrten-Pläne.

Kassanische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711* 8* 850* 1036* 1142	715* 730* 910* 1040* 1121 1220*
1250* 212* 245* 352 450* 540*	111* 231* 246 332* 411* 526
642* 741* 95 1010*	557* 730* 842* 106*

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Eiden.

* Nur von Gießen. † Verbindung von Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1032 1056 1257 236 517	734* 915 1056 1154* 235 554
75 835*	656* 751 919

* Nur bis Riedelheim.

* Nur von Riedelheim.

Silvagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁰ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6²⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8²⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 35 635	76 101 123* 439 829

Richtung Niederrhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
8 ²⁹ 127 351 725	917 1158 347 811

Richtung Frankfurt-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt):	Ankunft in Frankfurt (Fahrt):
711 1032 1218* 236 448* 612 718**	642* 787* 1038 16 26* 456 630* 928

* Sonntags bis Niederrhausen. ** Nur bis Niederrhausen.

* Nur von Gießen. ** Nur von Niederrhausen.

Richtung Simbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
83 1045 234 71	928 112 455 828

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“. „Wiener Walzer“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 7 1/2 Uhr: Grosses Vocal-Concert.

Herke'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 8—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Kais. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 20. Januar 1888

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeid 100	Amsterd. 168.90—95 bz.
Dukaten	London 20.36 bz.
20 Fr. Stkde	Paris 80.55 bz.
Souverains	Wien 160.45 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3%.
	4.16—4.19

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 14. Jan., dem Tapezirer Julius Baumann e. S. N. Hermann Joseph. — Am 15. Jan., dem Holz-Bildhauergehilfen Philipp Bernis e. S. N. Martin. — Am 18. Jan., dem Tagelöhner Ludwig Dönisch e. L. N. Caroline Jacobine Christiane Franziska. — Dem Ladirgehilfen Theodor Hasselbach e. L. N. Minna Elsa Katharine. Aufgeboren. Der Kaufmann Wilhelm Kern von Hanau, wohnh. dafelbst. und Franziska Meta Schutter, wohnh. dafelbst. — Der Kaiser-gehilfe Georg Säber von Ueborn, Kreis-Prislar, wohnh. dafelbst. und Elisabeth Aloninger von Meisenheim, Regierungsbezirks Coblenz, wohnh. dafelbst.

Gestorben. Am 19. Jan., Franziska Theresia Marie, L. des Herrnschneiders Theodor Bieger, alt 1 J. 9 M. 8 T. — Der unverheiratete herzoglich nassauische Wagenwäcker Joseph Schäffer von Viebrich-Mosbach, alt 59 J. 6 M. 3 T.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Montag den 6. Februar Vormittags 11 Uhr wollen die Erben des Königl. Eisenbahn-Directors, Präsidenten und Geh. Regierungsraths Herrn **Heinrich Hendel** von hier ihre an der Mainzerstraße 1 dahier belegene zweistöckige Villa mit 15 Nr. 98, 50 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathhause, **Marktplatz 6, Zimmer No. 55**, dahier abtheilungshalber nochmals versteigern lassen. Die Versteigerungs-Bedingungen können in dem Rathhause, Zimmer No. 54, dahier eingesehen werden.

Wiesbaden, den 20. Januar 1888.
4724 Die Bürgermeisteri.

Bekanntmachung.

Dienstag den 21. Januar cr., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Laden Ecke der Jahn- und Wörthstraße auf Antrag des Concurs-Verwalters Herrn Rechtsanwalt **Frey** dahier die zur Concursmasse des Kaufmanns **D. Ackermann** dahier gehörigen Waaren und Mobilien, nämlich:

Kaffee, Cichorien, Zucker, Tabak, Cigarren, Stearinlichter, Salz, Mehl, 1 große Parthie Suppen-Zuthaten, als: Reis, Gerste, Grünecken, Erbsen, Bohnen u. s. w., Feuerzeug, Wische, Pfeffer, Bürsten, Aufzuglumpen, 1 Faß gestell mit 4 Fässer, Maß und Trichter, 1 Faß Rübböl, 1 Faß Salatöl, 1 Faß mit ca. 10 Liter Nordhäuser, 1 Faß mit Rest Petroleum, 1 Ausstellkasten, 1 Salzfassen, 1 Tafelwaage, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 1 Confolchen, 4 Bilder, 2 Spiegel und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 21. Januar 1888.

365 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 25. Januar Vormittags 10 Uhr werden in dem Hause Bleichstraße 15 a, 3 Etiegen hoch, folgende Mobilien, als:

2 Kleiderschränke, 2 Kamine, 1 Kommode, 1 Wasch-Kommode mit Marmorplatte, 1 kleiner Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Waschtisch, 1 runder Klapptisch, 4 Rohrstühle, 6 gepolsterte Stühle, 1 Spieltisch, 2 vollst. Betten, 1 Bett (unvollst.), 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Etagedre, 1 Kippstisch, 1 Standuhr, Silber und Spiegel, 1 Kaffeeservice, 1 Parthie versch. Porzellan, 1 Küchenschrank und dergl. mehr

öffentlich freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 21. Januar 1888.

365 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeindevald Distrikt „Beilstein“:

48 eichene Bau- und Werkholzstämme von 17 Fsm.,
16 Raumm. eichenes Bläthholz,
8 „ tieferes Scheitholz,
36 „ eichenes Knüppelholz,
66 „ buchnes Knüppelholz,
14 „ Stockholz und
8000 Stück buchene und eichene Wellen

öffentlich versteigert.

Frauenstein, den 20. Januar 1888. Der Bürgermeister.
176 Sina.

An die Brauer!

Hierdurch laden wir alle Brauer zu einer Besprechung auf
Dienstag den 24. Januar bei Herrn Gastwirth **Huber**,
Felsenstraße 5, ein. Mehrere Brauer. 4704



Gesellschaft Plattköpp.

Heute Abend: 2. närrische
Sitzung in den festlich geschmückten
Räumen des „Niederwald“.

Einzug des närrischen Comités 8 Uhr 11 Minuten.
4698

Der grosse Rath.

**Hurrah! Die große Wiesbadener Brüh-
brunne-, Kreppel-, Kaffeemühl- und
warme Brödder-Zeitung.**

XVI. Jahrgang.



Vielseitigen Wünschen entsprechend, haben wir uns entschlossen, in der am **Fasnacht-Donnerstag** erscheinenden einzigen Nummer dieses sich seit 16 Jahren der ruhigsten Verbreitung im In- und Auslande erfreuenden **Hauptorgans des rheinischen Carneval-Humors** eventuell einen **Inseratenteil** einzurichten und werden es **Inserat-Aufträge** sofort an die Exped. der „**Rhein. Bad.-Ztg.**“, Nerostraße 6, erbeten.

NB. Gegen Einsendung von 25 Pfg. in Briefmarken erfolgt **franco-Zusendung** der Wiesbadener **Kreppelzeitung** nach allen Weltgegenden.

4631 Die Expedition 6 Nerostraße 6 Wiesbaden.

Auf meiner bedeutend vergrößerten **Schlittschuh-Bahn** im „**Aufamm**“ (Parkstraße) ist

spiegelglatte Bahn.

Tageskarten à Person 15 Pf., Kinder 10 Pf. Zum Besuche lade freundlichst ein. **Ph. Rückert.** 4692

Die sehr schöne, spiegelglatte Eisbahn auf den „**Aribben**“ bei **Biebrich** ist wieder eröffnet. 4706

Spick-Aal, Aal in Gelée

empfehlen

Scharnberger & Hetzel,
vorm. Aug. Helfferich.

4778

Ital. Maronen,

große, gesunde Frucht, per Pfund 10 Pf.,

Drangen

per Stück 6, 7 und 9 Pf., per Dbd. 70, 80 Pf. und 1 Mark.
4781 **J. Schaab.** Ecke der Markt- und Grabenstraße.

1a amerikanische Dampfsäpfe per Pfd. 80 Pfg.,
1a Apfelschnitz per Pfd. 50 „
1a türkische Pfäumen per Pfd. 20-40 „
ferner **Kirschen, Birnen, Mirabellen** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Hch. Elfort, Neugasse 24.** 20720

Franz. Kopfsalat, Gervais-Räse

empfehlen von frischer Sendung

Scharnberger & Hetzel,
vorm. Aug. Helfferich.

4777

Pariser Kopfsalat

frisch eintreffend.

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

4749

Meinen **Steinbruch** in der Gemarkung Sonnenberg
beabsichtige ich auf längere Zeit zu verpachten.
4184 **Wilh. Nocker**, Helsenstraße 10.

Ein großes, elegantes **Firmenschild**, ein kleines,
schönes **Firmenschild** und eine **Marquise** sehr billig
zu verkaufen **Bahnhofstraße 10** im **Sehladen**. 3847



Ein starker, zugerittener **Fahrrad**, sehr
wachsen, ist mit oder ohne **Wagen** zu verkaufen
Röderstraße 41. 4726

Ein wachser **Hund** (Pudel) zu verk. **Schachtstraße 13**, Part. 4674

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Freitag Abend von Röderstraße 39 bis zum
Turkhauser eine zweireihige **Bernsteinfette**. Der ehrliche
Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Röderstraße 39
im Laden abzugeben. 4678

Gefunden eine **goldene Damenuhr** mit Kette. Abzuholen
bei **J. Koerpen**, Bahnhofstraße 20. 4656

4 Mark Belohnung.

Grane, mittelgroße **Rahe** entlaufen („Brull“
genannt) **H. Dohheimerstraße 6**, Hinterhaus. 4635

Angemeldet bei Königl. Polizei-Direction

als gefunden: ein Paar **Handschuhe**, ein weißes **Taschentuch**, ein **Kinderschu**, ein Paar **Strümpfe**, ein **Geldstück**, eine **Borquette**, ein **Portemonnaie**
mit Inhalt, ein **Einzel** mit **ärztlichen Instrumenten**, ein **Handschuh**; als
zugelassen: ein kleiner, gelber **Hund**, ein kleiner, brauner **Hund**, ein
dunkelbrauner **Jagdhund**, eine **graubraune Dogge**; als verloren: eine
goldene Büfnadel, ein **Geldbeutel** mit **goldenen Ring**, eine **Korallen-**
fette, eine **Brosche**, eine **Seinendecke**, ein **Tischsch**, ein **Portemonnaie** mit
18 Mk. 35 Pf.; als entlaufen: ein **Spitzhund**, ein **Bernhardiner**.

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Verkäufersin, welche 6 Jahre in einem großen, auswärtigen
Geschäfte thätig, sucht Stellung gleichviel welcher Branche.
Handschuh- und Wollwaren-Geschäfte werden bevorzugt. Gef.
Offerten unter **B. B. 66** an die Exped. erbeten. 4700

Eine pers. **Bügle** in sucht Kunden. **R. Kirchgasse 37**, Hth. 4766

Ein tüchtiges **Wachsmädchen** sucht Beschäftigung, am liebsten
in einer **Wäscherei**. Näh. **H. Mundstraße 48**, 3 St. 1. 4723

Ein **junger Frau** empfiehlt sich im **Waschen und**
Bügeln. Näh. **Oranienstraße 4**, **Dachlogis links**. 4661

E. Frau i. Besch. i. **Waschen u. Bügeln**. **N. Mich. 155**, 9a, 5. 4722

Eine **junge**, in allen **Haushaltsarbeiten** erfahrene **Frau** sucht
Monat- oder Aushilfsstelle. Näh. **Stiftstraße 5**, **Dachl.** 4741

Stelle sucht ein nettes, sauberes, 16 jähr. **Mädchen**, welches
in allen häuslichen Arbeiten sehr gut angelehrt ist und auch
Liebe zu **Kindern** hat, durch **Frau Sehug**, **Hochstraße 8**. 4605

5 **Mädchen** als **gutbürg. Köchinnen**, **Zimmermädchen** für
Private und Hotels, **Mädchen** für **allein**, für **Haus- und**
Küchenarbeit empfiehlt das **Bureau Kles**. 4753

Stelle- und Heirathsgesuch.

Ein tüchtiger **Kellner** und **Gastwirthssohn**, gesetzten
Alters, mit etwas **Vermögen**, sucht Stelle behufs späterer **Ver-**
ehelichung. Gef. Offerten unter **P. S. 82** an die **Expedition**
dieses Blattes erbeten. 4658

Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein einfaches, nettes **Ladenfräulein** durch das
Bureau „Germania“, **Häfnergasse 5**. 4755

Gesucht ein **sauberes** **Monatmädchen** oder **unabhängige Frau**.
Jedoch nur solche mit **guten Empfehlungen** mögen sich
melden **Taunusstraße 47**, 2 Tr. r., nicht vor 9 Uhr. 4703

Ein **Sehrm.** **Gen** wird gesucht von

D. Stein, **Langgasse 32**. 4694

Ein **Spälmädchen** wird zum **sofortigen Eintritt** gesucht durch
Müller's Bureau, **Friedrichstraße 34**. 4771

Eine **feinbürgerliche Köchin** mit **guten Zeugnissen** für gleich
gesucht **Adelheidstraße 54**, 1. Stod. 4685

Feinbürgerliche Köchin, eine **jüngere**, sucht gegen
Eintritt Ritter's Bureau, **Taunusstraße 45**. 4766

Gesucht eine **perfekte Kammerjungfer** (35 J.),
eine **Herrschafsköchin**, ein **Stubenmädchen**, eine **deutsche**
Bonne und ein **Herrschaftsdiener** durch das
Bureau „Germania“, **Häfnergasse 5**. 4755

Ein **junges, starkes Mädchen** gesucht
Gustav-Adolphstraße 10, I. 4711

Ein **reinliches, zuverlässiges Mädchen**
für **alle Hausarbeiten** gesucht **Philippstraße 11**, **Barterre**. 4669

Gesucht eine **Kellnerin** d. d. B. „**Germania**“. 4755

Ein **braves, sauberes Mädchen** in einen **kleinen Haushalt**
sofort gesucht **Delospießstraße 3**, 1. Etage. 4708

Ein **zuverlässiges Mädchen** gesucht **Michelsberg 15**, I. 4764

Eine **tüchtige Kellnerin**, **bessere Hausmädchen**, 1 pers.
Herrschafsköchin, **feinbürg. Köchinnen**, 1 **Beistköchin**
per 1. Februar, mehrere **Mädchen** als **solche allein** in **gute**
Stellen sucht **Grünberg's Bur.**, **Schulgasse 5**, **Laden**. 4732

Ein **Mädchen** gesucht **Wellrißstraße 30**, **Hinterhaus**. 4760

Gesucht ein **Fräulein** zur **Stütze der Hausfrau**, welches
die **Küche** versteht und **gute Arzenei** besitzt, ein **Hausmädchen**,
welches **gut bügeln** kann, und mehrere **Mädchen** für **allein** durch
das **Bureau „Germania“**, **Häfnergasse 5**. 4755

Ein **einzel. Mädchen** vom **Lande** gesucht. Näh. **Golgasse 3**. 4690

Ein **besseres Hausmädchen**, das **gut auf Maschine** nähen
kann, wird zum 1. Februar gesucht **Oranienstraße 15**, I. 4693

Gesucht ein **beß.**, **geübtes Mädchen** als **Stütze der Hausfrau**,
eine **ältere Person** zu **kleiner Familie**, **Kassierköchin**, **Haus- und**
Küchenmädchen d. **Fr. Wintermeyer**, **Häfnerg.** 15. 4735

Gesucht ein in der **Haushaltung** erfahrene **Mädchen** auf
gleich **Schwalbacherstraße 11**, I. 4723

Gesucht 4 sol. **Mädchen** d. **Frau Schmidt**, **Schachtstr. 5**. 4728

Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** auf
sofort gesucht **Adolphstraße 7** im **Laden**. 4680

Gesucht auf 1. Februar

ein **solides Mädchen**, das **kochen** kann und die **Hausarbeit** ver-
steht. Näh. **Aus'unft** wird erteilt **Moritzstraße 10**, Hth. 4659

Gesucht **Mädchen** für **13** ein **Mädchen** aus **gutem Hause**,
nicht unter 20 Jahren, das **nähen** kann, zu **größeren Kindern**.
Beste Zeugnisse nötig. 4655

Kellnerinnen sucht **Ritter's Bur.**, **Taunusstraße 45**. 5766

Ein **braves Mädchen**, welches zu **Hause schlafen** kann, wird
gesucht **Dohheimerstraße 9**, **Hinterhaus**, 1. Stod. 4712

Feines **Herrschafts-Hausmädchen** (angeh. **Kammerjungfer**)
sucht zum **bald. Eintritt Ritter's Bureau**. 4766

Gesucht zum 1. Febr. ein **tücht. Mädchen** für **allein**,
welches **selbstständ.** **gut kochen** kann und **alle Haus-**
arbeit übernimmt, **Taunusstraße 32**, 1 **Treppe**
hoch. **Gute Zeugnisse** Bedingung. 4773

Hotelpersonal aller Branchen, jedoch nur **gut**
auf **Stellen** resp. **wolle** sich **melden** in **Ritter's Bureau**,
Taunusstraße 45, **Laden**. 4766

Tüchtiges Herrschafspersonal findet stets **gute Stellen** durch
das **Bureau „Victoria“**, **Webergasse 37**, 1. Etage. 4730

Gesucht ein **Aufscher** mit **guten Attesten** auf ein **Gut**
durch das **Bureau „Germania“**, **Häfnergasse 5**. 4755

Ein **tüchtiger, braver Junge**, aus der **Umgebung**
bevorzugt, für **leichtere Arbeiten** gesucht. Näh.
Schillerplatz 1, **Hinterhaus**. 4664

Neueste Generanzünder

(Holz mit Kohlen vermischt),

bequem, practisch, gefahrlos, große Holzersparniß, empfehlen
pro 1 Tafel = 24 Zünder . . . 18 Pfg.
" 10 " = 240 " à Tafel . . . 16 "

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Carl Linnenkohl, Moritzstraße 38.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

E. Moebius, Taunusstraße 25.

A. Berling, große Burgstraße 12.

Friedr. Riehl, Röderstraße 11. 17164

Ein schwerer, schwarzer Fackelhund für 15 Mk. zu verkaufen
Frankfurterstraße 46. 4560

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
am 17. d. Mts. unser Söhnchen im Alter von 17 Tagen
und am 19. d. Mts. unser einzig geliebtes Töchterchen
im Alter von 1 1/4 Jahren entschliefen. Um stille Theil-
nahme bitten
Die trauernden Eltern:

Th. M. Wieger und Frau.

Die Beerdigung unseres Töchterchens findet heute
Sonntag Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause,
Nerostraße 18, aus statt. 4754

Todes-Nachricht.

Heute Nacht 12 Uhr verschied nach langem, schwerem
Leiden meine liebe Frau, unsere gute, unbergliche
Mutter, Schwägerin und Tante, Frau **Katharine
Käppele**, geb. Brunner, welches ich Verwandten,
Freunden und Bekannten zur Kenntniß bringe.

Wiesbaden, den 20. Januar 1888.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

H. Käppele, Förster.

Die Beerdigung findet morgen Montag Nach-
mittags 1 1/2 Uhr vom Trauerhause, Neuberg 9,
aus statt. 4752

Dankfagung.

Herrlichen Dank für die Beweise lieber Theilnahme
bei dem Verluste unseres Kindes und Bräutigams sagt

Im Namen der Hinterbliebenen:

4286

J. Brahm.

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Eine antempfohlene, gepr. Lehrerin ertheilt
gründlichen Privat- und Nachhilfe-Unterricht.
Näh. Röderstraße 21, II. 4677

Quelques dames ou demoiselles peuvent entrer dans un
réunion pour la conversation française, 2 heures
2 fois par semaine 50 Pfg. pr. réunion. Friedrichstraße 3,
Parterre. 4768

Ein junger Mann wünscht die doppelte Buchführung
zu erlernen. Off. beliebe man mit Preisang. der Stunden und
Bücher ic. unter E. J. 19 hauptpöf. niederzulegen. 4666

Züchtige Agenten

(F. asto 80/1.)

gegen hohe Provision für den Vertrieb von Maschinen und
Fabrikbedarfs-Artikeln aller Art gesucht. Offerten unter
U. 2114 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 51

Eine perf. Schneiderin wünscht noch einige Kunden in und
außer dem Hause. Näh. Exped. 4757

Ein Kind, am liebsten ein Mädchen von 4 Jahren,
wird in der Nähe Wiesbadens in
Pflege zu nehmen gesucht. Näh. Exped. 4770

Eine junge Frau wünscht ein Kind mitzupflegen. N. E. 4789

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Rentables Wohn- oder Geschäftshaus im Preise von
80—100,000 Mk. mögl. bald zu kaufen gesucht. Offerten
unter B. R. 12 an die Exped. d. Bl. erbitten. 4710
Auf ein Haus in Wiesb., tag. 49,000 Mk., 35,000 Mk. Brand-
kasse, werden 6000 Mk. zu 4 1/4 % nach der Landesbank mit
Auschl. v. Unterh. ges. Off. u. A. E. an die Exped. erb. 4682
3000 Mark Restkaufschilling werden zu cediren gesucht.
Näheres Expedition. 4676

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gefuche:

Photographie.

Ein größeres Photographie-Atelier wird zu mieten
gesucht. Hauseigentümer, welche geneigt sind, ein solches zu
bauen, werden gebeten, Adressen unter Chiffre E. B. in der
Exped. d. Bl. anzugeben. 4720

Eine alt. Dame sucht zum 1. Febr. 1—2 unmöbl. Zimmer
oder Frontspitze nicht außerhalb. Off. sub A. B. 6 pöf. 4763

Gesucht zwei möblierte Zimmer in der Nähe der städtischen
Realschule. Offerten unter E. D. 58 an die Exped. 4727

Auf sofort wird eine Wohnung, bestehend aus 2 kleinen oder
1 Zimmer mit Küche und Zubehör, gesucht. Näheres Häfner-
gasse 14. 4775

Zwei Damen suchen in einer bürgerlichen Familie ein
möbliertes Zimmer mit vollständiger Pension. Offerten unter
M. Z. 100 an die Exped. d. Bl. 4780

Ein einzelstehender, junger Mann sucht per 1. April eine
Wohnung von 2 bis 3 Zimmern im 2. Stock in der Lage
der Rhein- und Taunusstraße. G. f. Offerten unter Chiffre
A. M. 500 an die Exped. d. Bl. erbitten. 4772

Angebote:

Emserstraße 25 ist ein gr. h. Zimmer auf gleich zu verm. 4746

Rheinstraße 84 ist die elegante Bel-Etage von
7 großen Zimmern, Badezimmer ic.
preiswürdig zu vermieten. Näh. Adelhaidstr. 73, 1 St. 4662
Steingasse 14 ist ein kleines Logis zu vermieten. 4667
Waldmühlstraße 35 sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör
zu vermieten. 4695

Eine Villa zum Alleinbewohnen zu vermieten.
Näh. Exped. 4751

Eine schöne Wohnung mit zwei Zimmern und Küche Mehrg-
gasse 19 im 1. Stock zu vermieten. 4769

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Wörthstr. 20, Bel-Etage. 4709

E. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. Nerostr. 23. 4657

Zwei unmöblierte Zimmer un- Balkon an eine Dame abzu-
geben. Näh. Taunusstraße 47, 1. St. 4767

Ein großes, unmöbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacher-
straße 49, Hinterhaus, 2 Treppen. 4784

Eine heizbare Manjarde zu vermieten Moritzstraße 42. 4697

Ein anst. M. findet schönes Logis Schachtstraße 9b, III. 4688

Gesangsverein „Eichenzweig“.

Heute Sonntag Abends 7 Uhr
59^{11/11} Minuten im Vereinslokale „Zur
neuen Teutonia“, Bleichstraße 14:

Grosse carnestalist. Sitzung,
wozu ergebenst einladet

47 3

Der Vorstand.



4632

Hurrah! Hurrah!

Heute Sonntag den 2. Januar Abends
8 Uhr 11 Min findet in meinem decorirten
Locale eine große

carnestalistische Abendunterhaltung
unter Mitwirkung einer kl. inen Musikkapelle
statt, wozu einladet

H. Bellefontaine, Ludwigstraße 1.

Jocus-Brüder.

Heute Sonntag den
22. Januar Abends 6 Uhr
11 Min.: 3. große Sitzung
der Jocus-Brüder in feier-
lich decorirten und electricch
beleuchteten Saale des Herrn
Georg, Saalgasse 26.

In dieser Sitzung wird Prinz
Jocus in eigener Person erscheinen. Einzug des Comité's
p. äcis 6 Uhr 11 Min. Der kleine Rath. 4675

**Hurrah!
Zum gold. Spinnrädchen.**

Heute Sonntag Nachm. 4 Uhr 11 M.:
Einzug des närrischen „Spinner-Raths“.

Kräfte von Mainz und Frankfurt haben ihre
Mitwirkung zugesagt.

Es ladet hierzu freundlichst ein

4718

Der große Spinner-Rath.

Zum Felsenkeller, Taunusstraße 14.

Heute Sonntag: Militär-Frei-Concert.
4689 J. Ebel.

Alidentische Bierstube,

24 Neugasse 24.

Heute Sonntag den 22. Januar:
Grosses Militär-Frei-Concert.
4701 C. Kohlstädt.

Weinstube

Geisbergstraße 2. 4641

Heute Sonntag den 22. Januar:

Fricassée von Huhn (norddeutsch).

Morgen Montag den 23. Januar:

Welschbahn (Puten) mit Kastanien
in und außer dem Hause von 6 Uhr Abends an.

Restaurant Sprudel.

Heute Sonntag von 6 Uhr an:

Dippehas mit bayer. Knödel. 4769

C. Doerr Jr.

Kammermusik-Abende

im Freudenberg'schen Conservatorium,
50 Rheinstraße 50. 4673

Freitag den 27. Januar Abends 6^{1/2} Uhr:**II. CONCERT.**

Eintrittskarten à 3 Mk. sind im Conservatorium zu haben.

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 28. Januar Abends präcis
8^{1/2} Uhr: Vortrag des Herrn Cur-Director Heyl über
„Emil Rittershaus, sein Leben und seine
Dichtungen“, wozu die Mitglieder des Vereins und
deren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.
78

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Wiesbadener**Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.**

Samstag den 28. Januar Abends 8 Uhr in dem
Locale des Herrn Brummer, Neugasse:

General-Verammlung.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Er-
gänzungswahl des Vorstandes; 3) Wahl der Rechnungs-
prüfungskommission; 4) Abänderung der §§. 10 und 31 des
Statuts; 5) Verschiedenes.

Es ladet hierzu ein.

Der Vorstand. 313

Tanz-Unterricht.

Zu dem jetzt in meinem Cursus beginnenden
Studium der Française und Quadrille können noch
Herren und Damen eintreten.

Local: Saal im „Hotel zum Hahn“.

4705

P. C. Schmidt, Tanzlehrer.

Von heute

bis Ende dieses Monats

verkaufe wegen bevorstehender Inventur

sämmtliche Waaren

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Carl Claes,

5 Bahnhofstraße 5,

5 Bahnhofstraße 5,

Strumpf-, Woll- und Weshwaaren.

3686

Der Rest warm gefütterter

Schuhwaaren,

sowie Einlegesohlen verkauft zum Selbstkostenpreise.

4707

Joseph Friedler, Neugasse 17.

Einige schöne Damen-Maschen-Anzüge zu verkaufen
Friedrichstraße 10, 2. Etage links. 4480

W. Petri, Koch, Mangasse 7

(früher Michelsberg 20),

empfehlte sich im Zubereiten von **Diners, Soupers** in und ausser dem Hause, sowie im Liefern einzelner **warmer und kalter Speisen** zu billigen Preisen. 21486**Kaffee-Empfehlung.**

Dem Preise entsprechend, empfehle einen

vorzüglichsten gebrannten Kaffeezu Mk. 1.40, 1.50, 1.60 per $\frac{1}{2}$ Ko. bis zu den feinsten Qualitäten.**Grosse Auswahl roher Kaffee's**, sowie **alle Sorten Zucker** zum billigsten Preise.**Ph. Schlick, Kirchgasse 49,**

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 4325

Bekanntmachung.Nächster Tage erhalte einen **Waggon Valencia-Orangen**, feinste, saße Frucht. Kunden und Wiederverkäufer mache hierauf besonders aufmerksam. Durch directen Bezug kann ich stets billigere Preise notiren als auswärtige Concurrenten, in Kisten als auch im Detail. Um gefällige Abnahme bittet

Mit Hochachtung

4703 **Scheurer, Wirt.****1^a neuen Bienen-Honig**, granuliert rein, in körniger

Waare p r Pfund 50 Pfg.

4783 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.****Frische Sendung****vorzügl. geräuch. Rhein-Lachs**

empfehlen

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,

2438 **8 Bahnhofstrasse 8.****Frischen Cablian im Ausschnitt.**46 5 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.****Holländer Schellfische**

frisch eingetroffen bei

Scharnberger & Hetzel,

4776 vorm. Aug. Helfferich.

Feinst. Medicinal-Leberthran zum4784 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.****Sehr billig zu verkaufen**zwei gute viersübl. Kommoden und eine gute Schreib-Kommode, Alles in Nussbaum, ein guter Kanape für 22 Mk., ein guter Küchenschrank mit Glasaufsatz für 20 Mk., ein einthür. Kleiderschrank für 20 Mk., zwei sehr gute, vollständige Betten, eine Wasch-Consolle für 15 Mk., eine Wasch-Kommode für 20 Mk., ein großer, gold. Spiegel für 18 Mk., ein sehr guter Sekretär, ein Flügel, zwei Nachttische à 7 Mk., zwei gute Küchentische à 6 Mk., eine kleine Kommode für 8 Mk., 2 Betten, Matratzen u. s. w. **Kleine Schwalbacherstrasse 16, Porterre links.** 4744Eine große Anzahl vollst. franz. Betten, gewöhnliche Betten, einzelne Sopha's, sowie vollst. Garnituren in Blüsch, 1- und 2thür. Kleider- und Bücherchränke, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Consollen, ca. 100 Spiegel in versch. Größen, Chaises-longues, Sessel, ovale, viereckige und Auszugstische, Stühle, Kleiderstöße, Secretäre, Verticours, Bureau's etc. verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 4509 **Mauergasse 15, H. Markloff, Mauergasse 15.**

Zur Generalversammlung des „Wiesbadener Gefängnisvereins“ laden wir die Mitglieder und Freunde des selben — sowohl Damen als Herren — auf **Donnerstag den 26. Januar d. J. Abends 6 Uhr** in den Saal des „Hotel Datsch“ hier, Wilhelmstraße 24, ergebenst ein und werden auch Nichtmitglieder willkommen heißen. — Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden, 2) Wahl der Revisoren zur Prüfung der Rechnung, 3) Renewal des Vorstands für die nächsten zwei Jahre, 4) nochmalige Verhandlung über die Frage nach dem passendsten Namen für unseren Verein, 5) Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. jur. Alberti von hier über das Thema: „Die sociale Stellung befristeter Verbrecher im Mittelalter und in der neuen Zeit“. Nach dem Schluß der Generalversammlung gefellige Unterhaltung.

Wiesbaden, 21. Januar 1888.

Der Vorstand:Pfarrer **Petsch**, Pfarrer **Stoff**, Regierungsrath **Cuno**, Amt gerichtsrath **Streitberg**, Kaufmann **Bürgener**, Geh. Regierungsrath **Schellenberg**.

4786

Pfarrer **Burchardi**.**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.**

Gegründet 1850.

6625

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.****Dänische Lederjoppen. — Preis-Ermässigung!**Die noch vorräthigen **dänischen Lederjoppen mit Flanellfutter** (nur in vorzüglichster, weicher Waare) verkaufen wir wegen vorgerückter Saison zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

38

Wilhelmstrasse

38.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar. 4696

Geschäfts-Eröffnung.Meinen Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich unter dem heutigen **Goldgasse 15**, nächst der Langgasse, ein **Colonialwaaren-Geschäft**, verbunden mit **Butter-, Eier- und Gemüsehandel**, errichtet habe, und bemerke, daß ich nur 1. Qualität Waaren führe und dieselben ebenso billig als jedes Geschäft Wiesbadens absetzen werde.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichnet

Achtungsvoll

4731

A. Gräf, 15 Goldgasse 15.Ein sehr guter **Belzrock** billig zu verkaufen
Kleine Schwalbacherstrasse 11. 4721**Aus dem Kunstleben unserer Stadt.****IX. Cyclo-Concert im Curhause.**W. Das vorgestrige Concert vermittelte uns die Bekanntschaft mit einer sehr interessanten Erscheinung auf dem Gebiete des modernen Violinspiels: Herr Professor **César Thomson** aus Rüttich vertrat den solistischen Theil des Abends. Derselbe ist in Deutschland, wo er verhältnismäßig selten aufgetreten sein mag, viel weniger bekannt, als im Auslande; in Wiesbaden hat er, wenn ich nicht irre, früher noch nicht gespielt. Herr Thomson ist in der That ein Geiger, dem die ganze Bravour moderner Kunstfertigkeit im hohen Grade zu Gebote steht: alle Formen Vielerlei'scher Technik sind ihm eigen, alle Chicanen der Vagantur'schen Geigenkunst weiß er spielend zu überwinden; am meisten excellirte der Künstler in der Art, wie er die Doppelgriffe überwand, während in der Wiedergabe der Passagen, wiewohl auch glänzend ausgeführt, die Reinheit nicht immer ganz zweifellos war. Diesen Eigenschaften stehen zur Seite

ein durchaus edler, innig belebter Ton und eine warm empfindende, von echt künstlerischem Geiste getragene Vortragsweise. In dem glänzenden, aber selten gehörten, äußerst schwierigen Concerte in D-moll von Viertempus übertrifft der Spieler durch den wunderschönen Gesang, welchen er in den Cantilenen, besonders aber in dem Adagio religioso des Werkes seinem Instrumente zu entlocken verstand; Grazie und spielende Leichtigkeit zeichneten den Vortrag der pikanten Sarafate'schen Jigunerweisen aus — der Künstler erinnerte in diesen Bravourstücken etwas an den spanischen Geiger — während die Fantasie „Non più mesta“ von Paganini ihm Gelegenheit in Fülle gab zur Entfaltung seiner außerordentlichen Technik. Die Technik bildet jedoch nicht die Hauptsache bei Herrn Thomson, derselbe ist ein ganzer Künstler; es ist die ächt musikalische, warm empfundene Vortragsweise, welche seinem Spiele erst die rechte Weihe ertheilt. Der Künstler zeigt sich vollständig selbstständig in der Verwerthung seiner technischen, sowie tieferen künstlerischen Eigenschaften; sein Spiel weist jedoch nicht in dem Maße den scharf ausgeprägten individuellen Charakter auf, welchem man bei Geigern ersten Ranges zu begegnen gewohnt ist. Daß die Cur-Direction uns Gelegenheit gegeben hat, diesen interessanten Künstler zu hören, dafür sind wir ihr zum Danke verpflichtet. Hauptsächlich ist er nicht zum letzten Male hier aufgetreten.

Das Concert hat überhaupt auch sonst das Anziehende sehr viel, wenn es auch wieder etwas zu lang ausgefallen war. Die Cur-Capelle brachte die warmblütige, geistbrühende, die Abhügnomie der rheinischen Metropole wiederstrahlende Symphonie in Es-dur No. 3 von R. Schumann; ferner zum ersten Male das Violoncello zur Oper „Merlin“ von Goldmark, ein farbenprächtiges, geist- und fantasievolles Tonbild, das mir nur hin und wieder etwas zu mäßig instrumentirt schien, und Mendelssohn's geniales Scherzo aus der Sommernachtsstraum-Musik. Das Cur-Orchester befand sich auch an diesem Abende auf der Höhe seiner Aufgabe; das Mendelssohn'sche Scherzo namentlich erschien in der vorgezeichneten Ausführung als ein wahres Bravourstück feinst und gewissenhaftester Durcharbeitung.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung.

Das Colossalgemälde Karl Wagner's (Düsseldorf): „Bismarck in Versailles“ ist nun hier eingetroffen und bleibt auf lange Zeit aufgestellt. Es ist durch die photographische Vervielfältigung bereits allbekannt. Um so interessanter ist es, das Original einmal auf Gesicht zu bekommen, das sich in der That als ein Schaulust und Ausstellungsgemälde ersten Ranges ausweist und trotz dem Geschmac des großen Publikums wohl noch mehr entpricht, als das kürzlich besprochene der Gefangenrechnung Ludwigs XVI.

Es stellt die berühmte Friedensverhandlung mit Jules Favre und Thiers dar. Hoch aufgerichtet steht Bismarck, sich mit der rechten Hand auf dem Lehnstuhl stützend, mit der Linken auf die auf dem Tische liegende Karte weisend, jeder Zoll eisen, die Verkörperung des Sieges, der Macht und Größe Deutschlands. So stellen wir ihn uns in jenem weltgeschichtlichen Moment vor, als er die Vertreter Frankreichs vor die unabänderliche Nothwendigkeit stellt, das ehemals geraubte Gebiet wieder abzutreten. Ihm gegenüber Thiers und Jules Favre. Ersterer zusammengekauften im Lehnstuhl, gebrochen von der chernen Büchse der Ereignisse, überzeugt von der Nothwendigkeit, nachgeben zu müssen. Der hiesige Jules Favre scheint sich dagegen noch zu wehren, es noch nicht lassen zu können. Letzterer ist allerdings mehr im Hintergrund, es noch nicht lassen zu können. Die Hauptwirkung liegt in den beiden Anderen, und ganz wunderbar ist dem Künstler der Gegensatz beider gelungen: das geistvolle, fast möchte man sagen, weibliche Gesicht des Franzosen und der energische, die höchste Männlichkeit ausdrückende, geniale Kopf des deutschen Staatsmannes. Die Porträtähnlichkeit ist sprechend, die Hand Bismarck's ein kleines Kunstwerk für sich in ihrem lebendigen Ausdruck. Wenn ich etwas auszusagen hätte, so wäre es das überlebensgroße Format des Bildes. Für dieses Format sind zu wenig Figuren vorhanden, auch ist die Umgebung zu schmucklos. Wir sind dem rastlosen Fleiße der Inhaber des Kunst-Salons zu großem Danke verpflichtet, daß sie uns die interessante Bekanntheit des Gemäldes verschaffen.

Von sonstigen, von uns bisher nicht besprochenen Bildern ist noch erwähnenswert Flügel's (Düsseldorf) „Erster Vergleich“, dessen breite, markige Malweise auf's Neue beweist, daß die ältere Düsseldorfer Manier, die in einer gelebten, ich möchte sagen „frischen“ Wiedergabe bestarbt, endgiltig durch die neue realistischere Schule verdrängt ist. Ubrigens sind auch in diesem Bilde die Figuren etwas zu groß für den Vorwurf. Wunderbar ist der begrenzende Ausdruck des kleinen Bettelkindes getroffen, das seine Puppe mit der des reichen Kindes vergleicht.

Döring (Karlsruhe) hat einen venezianischen weiblichen Studienkopf ausgefüllt, dessen edle Blüthe weich und zart und doch lebendig gegen den gelbbraunlichen Hintergrund gemalt sind.

Hermann Günther's „Knaben-Portrait im Matrosen-Anzug“ zeigt eine feine Auffassung, ist nur etwas matt im Fleischtönen. Der kindliche Ausdruck ist gut getroffen; man sieht überhaupt, daß das Bild ähnlich sein müsse.

Von dem hier lebenden Whitefield ist ein nicht übel gemaltes „Stilleben“ vorhanden, das nur etwas übertrieben in der Farbe ist.

Robert Jäsch.

Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing am Freitag den General v. Grodman und den früheren Kriegsminister v. Ramecke und ertheilte nach dem Empfang der Präsidenten beider Landtagshäuser dem Prinzen Friedrich von Meiningen

Audienz. Auf hierauf eine Spazierfahrt und conferirte nach dem Rückkehr mit dem Grafen Stolberg. Gestern sollte Graf Bismarck feierlicher Audienz seine Accreditiv als spanischer Botschafter überreichen.

*** Vom Kronprinzen.** Aus London wird der „Post“ Folgendes berichtet: „Madame empfing gestern befriedigende Nachrichten über das Befinden des Kronprinzen. Die Gerüchte, daß neue Symptome eines treibartigen Gewächses sich gezeigt hätten, entbehren durchaus der Begründung. Am 14. d. M. zog sich der Kronprinz eine leichte Erkältung mit Fieberanfällen zu, aber schon am Dienstag war die Temperatur wieder normal. Die Meinung, daß Madame Ende Januar wieder nach San Remo reist, ist unrichtig; das Datum seines nächsten Besuchs ist noch ungewiß. Der Kronprinz sieht mit lebhafter Freude der Aussicht entgegen, im Frühjahr nach Berlin zurückkehren zu können.“

*** Die Kronprinzessin** bricht in ihrer Antwort auf die Neujahrswünsche des Magistrats den wärmsten Dank für die Gefinnungen des Mitgefühls an dem Leiden des Kronprinzen aus. Mit dem ganzen Volk vereint siehe die Kronprinzessin zum Himmel, daß die Gebete von Millionen für die Genesung des Kronprinzen erhört werden.

*** Zur Lage.** Wenn auch die Worte des Kaisers beim Empfang der Präsidenten des Landtags nicht authentisch bekannt sind, so steht doch viel über dieselben fest, daß sie einer pessimistischen Auffassung der politischen Lage keinen Vorschub leisten. Den Präsidenten, die den Kaiser in gutem Wohlsein und barmherziger Frische antraten, hat der Kaiser, als er von der günstigen Lage der preussischen Finanzen sprach, die Hoffnung ausgedrückt, daß der Friede erhalten bleiben werde; daß der Kaiser diese Hoffnung ausspricht, ist um so beachtenswerth, weil er gleichzeitig bemerkte, daß die Situation noch nicht geklärt und von der Möglichkeit unberechenbarer Zwischenfälle noch nicht ganz frei sei. In dem den Reichstage vorliegenden Wehrgezet erblickt der Kaiser eine weitere Garantie für die Bewahrung des Friedens und das tröstet ihn über die schweren persönlichen und finanziellen Opfer, die durch das neue Gesetz der Verdüsterung auferlegt werden. Nach dem Wortlaut des Schreibens des Jaren an den Gouverneur von Moskau rechnet der Jar für die künftigen Jahre ohne Bezerzung auf die Segnungen des Friedens. Diese Worte sind um so beachtenswerth, weil sie die Antwort bilden auf eine Adresse, deren chauvinistischer und kriegerischer Ton unabweisbar ist.

*** Fürstbischof Kopp** hat in besonderem Auftrage des Papstes die heftigen Segenswünsche zur Wiederherstellung des Kronprinzen nach San Remo überbracht.

*** Der Bundesrath** nahm den Entwurf einer Verordnung über die weitere Ausprägung von 20 Millionen Mark in Kronenstücken an. Im Ganzen betrug bis Ende November vorigen Jahres die Gesamt-Ausprägung an Reichsgoldmünzen 2075 Millionen Mark, wovon 1592 auf Doppelkronen, 455 Millionen auf Kronen, 27,9 Millionen auf halbe Kronen entfielen. Dem Bundesrath ist ferner die Vorlage einer Verordnung gemacht worden, wodurch ein allgemeines Verbot, ausländische Scheidemünzen an Zahlungsstatt zu geben oder zu nehmen, ausgesprochen wird. Der Vorschlag ist insofern nicht ohne politischen Hintergrund, als derselbe mit dem noch ziemlich starken Umlauf von Scheidemünzen der Frankwährung („Sous“) in den Reichsländern begründet wird.

*** Reichstag.** Sitzung vom 20. Jan. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Etats. Bei dem Reichsamt des Innern entspinnt sich eine Debatte über die Fabrik-Inspectorate und Gewerbegebarung, an der die Abgg. Frohme, Hartmann, Hise und der Staatssecretär v. Bötticher sich betheiligen. — Abg. Miquel plaidirt sodann in längerer Rede für das Eingreifen der Reichsgebarung zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse vom Standpunkte der Gesundheitspflege aus. — Abg. Schrabler wünscht, daß bei der Revision des Krankenversicherungsgesetzes die freien Kassen nicht zu sehr beschränkt werden. Von einem Eingreifen der Gebarung in die Wohnungsverhältnisse verpöndet er sich nicht viel. — Nachdem Abg. Kalle sich für gesetzliche Regelung der Wohnungsverhältnisse ausgesprochen und Staatssecretär v. Bötticher jede Feindschaft gegen die freien Kassen bestritten hat, wird die Discussion geschlossen. Nächste Sitzung Samstag. — Auf eine Anfrage des Abg. Singer erklärt der Präsident, daß er die Verlängerung des Sozialistengesetzes Ende nächster Woche auf die Tagesordnung setzen wolle.

*** Preussischer Landtag.** (Sitzung vom 20. Jan.) Fortsetzung der ersten Beratung des Etats. Abg. v. Huene bedauert, daß in der Rede des Finanzministers von einer Reform der direkten Steuern in Preußen nichts erwähnt sei. Auf diese nicht auf eine nochmalige Vermehrung der Reichsteuern müsse die Hoffnung einer dauernden Besserung des preussischen Etats basirt werden. An die Beratung der Vorlage, betreffend die Volksschullasten, müsse mit größter Vorsicht gegangen werden. Der beste Weg zur Erleichterung der Kommunen sei die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuern an dieselben. — Abg. Sattler erklärt sich ebenfalls für eine Reform der direkten Steuern. — Abg. Richter fragt, warum der Finanzminister noch vor einigen Monaten im Reichstage von der günstigen Finanzlage Preußens, die ihm bekannt sein mußte, nichts geäußert habe. Die Erwartungen, welche die Thronrede hervorgerufen, seien durch die Rede des Finanzministers bedeutend abgeschwächt. Die Aufhebung des Schulgeldes sei nur ein kleines Aequivalent für die enorme Last, welche der ärmeren Bevölkerung durch die Reichsteuern aufgewälgt worden. — Abg. Minnigerode vertheidigt die Finanzpolitik der Regierung und der konservativen Parteien. Er legt das Hauptgewicht für dauernde Hebung des Volkswohlstandes auf eine anderweitige Regelung der Verhältnisse und erklärt, daß die conservative Partei einen Antrag auf Verlängerung der Legislaturperioden einbringen werde. Hierauf wird die Debatte auf Samstag vertagt.

*** Parlamentarisches.** Der Abg. Dr. Windthorst wird am 20. Mai d. J. sein goldenes Jubeljahr feiern. — Die Reform für die

Ausführung der neuen Militärvorlage werden, die verlautet, über den von der „Abn. Stg.“ genannten Betrag von 300 Millionen Mark nicht unbedeutend hinausgehen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Das Wiener „Freundenblatt“ erklärt: In der Unterredung Kalnoky's mit dem serbischen Minister Gruicz war von dem Prinzen Ferdinand keine Rede, weshalb auch Kalnoky die ihm von der „Correspondance de l'Est“ zugeschriebenen Aeußerungen über den Coburger nicht hätte machen können.

* **Frankreich.** Der mit Bräufung des von Basky gestellten Amnestie-Antrags, die auf Grund der Ururtheile verurtheilten Arbeiter betr., betraute Ausschuss beschloß mit 16 gegen 3 Stimmen, den Antrag nicht in Erwägung zu nehmen. Derselbe Ausschuss sprach sich dafür aus, den Antrag Gaudins in Betreff der Verantwortlichkeit und Unabsehbarkeit der Minister für Krieg und Marine in Erwägung zu nehmen. — Aus Rom, 19. Jan., wird gemeldet: „Der Zwischenfall Sampiero ist beigelegt: der italienische Consul gab den Italienern Unrecht; die Aufhebung der italienischen Forderung gelang in Uebereinstimmung mit einem Matrosen in Abwesenheit des Capitäns. — Im Senat stellte Jean Macé einen Antrag über die Einübung der französischen Jugend zum Kriegsdienst. Die verlangte Dringlichkeit für diesen Antrag wurde dem Senate bewilligt. — Die „Justice“ schreibt: Nach soeben von uns eingezogenen Erkundigungen können wir versichern, daß die Verhandlungen über den Zwischenfall in Florenz sich allmählich abwickeln. Florens rechnet darauf, daß die Angelegenheit binnen Kurzem in günstigem Sinne erledigt wird. (S. Italien.)

* **Italien.** Die „Tribuna“ meldet, daß der Zwischenfall in Florenz auf die Weise beigelegt werde, daß nach stattgehabter Verlegung des Präfekten Lofini der französische Consul eine Disziplinarstrafe erhält. — In der Unterstadt in Rom fand am Freitag ein großer Aufruhr statt. Bonghi, der als Ehrenprofessor im großen Festsaale seine Antrittsvorlesung halten sollte und den ein großer Theil des Lehrkörpers erwartete, wurde von Jüngern und Vereinen begrüßt und konnte trotz mehrfacher Anstrengung nicht eintreten. Der Grund der Demonstration liegt nach der „Frankf. Stg.“ darin, daß Bonghi gegen die Aufstellung des projectirten Denkmals für Giordano Bruna auf der Hinrichtungsstätte des Philosophen plaidierte, um den Vatican nicht heranzuführen.

* **Großbritannien.** Eine Londoner Firma hat von der russischen Regierung den Auftrag erhalten, eine größere Anzahl von Ballons für Kriegszwecke zu liefern. Jeder einzelne Ballon soll sechs Mann zu tragen im Stande sein und wird mit allen Zugehörigkeiten 500 Pfd. St. kosten. Die Ballons werden aus einer Zubereitung von Asbest angefertigt und sind durchaus feuerfest, während ihre Füllung aus verdünnter Luft bestehen soll. — Die Londoner Specialconstablen sind verabschiedet worden, nachdem die zweimonatliche Frist für welche sie einberufen worden waren, verstrichen ist. — Der Deputirte O'Brien ist nach Verbüßung seiner Strafe aus dem Gefängnis in Dublin entlassen worden. Der Deputirte Blaine und der katholische Priester Massadden wurden dagegen wegen aufrührerischer Reden in Arinagh verhaftet.

* **Rußland.** Ein Erlaß an den General-Gouverneur in Moskau hat folgenden Wortlaut: „Fürst Wladimir Andrejewitsch! Es ist mir angenehm, auch dieses Jahr in Ihrem Glückwunsch zum neuen Jahre die Stimme Moskaus und die aus dem Herzen Russlands kommenden guten Wünsche zu vernehmen. Ich zweifle nicht an der Aufrichtigkeit des russischen Gefühls, das Ihnen zur Grundlage dient und Sie überzeugt, daß ganz Russland mit mir an diesem Tage Gott bittet, unsere Kräfte auf Befestigung der auf Glauben und Recht begründeten Ordnung und auf Vermehrung des Volkswohlstandes zu lenken. Auf dieses Ziel sind auch alle meine Wünsche gerichtet, in der festen Hoffnung, daß der Friede, mit dem uns die Vorsehung segnet, auch im begonnenen und in künftigen Jahren es uns gestattet wird, alle Kräfte des Reiches und alle Anstrengungen seiner treuen unterthänigen Söhne dem Werke der inneren Entwicklung zu weihen. Ich verbleibe Ihnen immerdar unabänderlich wohlgeneigt. St. Petersburg, den 2. Januar 1888 Alexander.“ — Die i. J. von der „R. St.“ gebrachte Meldung, der Kriegsrath in Petersburg habe am 11. December beschloffen, zwei kaiserliche Armee-corps mit einer Schützenbrigade und einer kaiserlichen Cavalleriedivision in Garnisonen an die österreichisch-ungarischen Grenzen zu verlegen, wird von derselben auf Grund von Erkundigungen vollständig aufrecht erhalten. Die bezeichneten Truppen haben Befehl erhalten, sich bereit zu halten, im Laufe des Winters den Kaukasus mit dem Militärbezirk Odessa zu verlassen.

* **Bulgarien.** Zwischen mehreren höheren Offizieren in Philippopol und der dortigen Polizei fanden, der „Post. Stg.“ zufolge, blutige Excesse statt; der Grund hierfür ist unbekannt. Der Fürst verschob die beabsichtigte Reise nach Philippopol einige Tage.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Verlosungen.** Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr. Bei der am 20. Januar angefangenen Ziehung der 4. Klasse 177. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie fielen in der Vormittags-Ziehung: 1 Gewinn von 15,000 Mk. auf No. 564, 1 Gewinn von 10,000 Mk. auf No. 135550, 1 Gewinn von 5000 Mk. auf No. 140889, 33 Gewinne von je 3000 Mk. auf No. 3571 4814 4885 7403 16506 17495 31986 51565 54156 55808 58625 60505 66493 70945 72971 76324 90388 91493 94602 96919 109865 109920 110726 113744 117293 117649 122253 125193 127284 184668 184849 185391 185199 186583 188033 181694 187012 und 189728, 30 Gewinne von je 1500 Mk. auf No. 6767 29666 28544 53390

70389 81228 89987 108994 104637 110413 110503 116581 122617 124859 142187 144042 144315 144431 147772 165168 165721 168189 178790 175621 175982 178638 179129 181763 182446 und 189317, 90 Gewinne von je 500 Mk. auf No. 2728 3219 4066 18785 22103 27870 30826 30887 36169 37440 43140 52284 62682 65607 71742 83945 104688 122296 126105 133248 142150 150136 160104 166473 179590 179388 180905 181254 182261 und 185270.

Fernisches.

* **Vom Tage.** Ein Telegramm des „Berl. Tagebl.“ aus Bremen meldet, daß der Reichs-Poßdampfer „Hohenzollern“ im Hafen von Genua mit dem englischen Dampfer „Buteshire“ collidirte. Der erstere ist leicht, der letztere schwer beschädigt. — Ein Wiberich in den Nachrichen über die Verurtheilung v. Hohenbergs, des ehemaligen Ministers, läßt sich jetzt auf. Hohenberg hat in Hannover wegen Majestätsbeleidigung 6 Monate Festung, in Stade wegen Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen (Sozialistengesetz) 3 Wochen Gefängnis dictirt erhalten. — Ein frecher Raub ist in Karlsruhe am hellen Tage in einer Wohnung der Wielandstraße verübt worden. Ein ungefähr 40 Jahre alter Mann in einem hellgrauen Sackanzug drang in die Wohnung einer Frau, bedrohte dieselbe mit einem im Griff feststehenden Messer, betäubte sie, schnitt ihr den Hals ab und nahm den geringen Inhalt ihres Geldsackchens. — Im Biegelesee bei Schwerin brachen 5 Personen durchs Eis und ertranken. — In Osterode am Harz ist der Greisbehändler Moses Krämer verhaftet worden. Derselbe ist beschuldigt, Wechsel-fälschungen im Betrage von über 300,000 Mk. begangen zu haben. — Bei dem jüngsten Commerce der deutsch-nationalen Burichenschaft „Armunia“ in Graz wurden heftige antisemitische und antioesterreichische Reden gehalten. Vor dem Beginn des Commerces wurden die Kaiserbüsten aus dem Festsaale entfernt. Die Burichenschaft wurde in Folge dieser Vorgänge behördlich aufgelöst. Da es nicht erlaubte war, wer die Entfernung der Kaiserbüsten veranlaßt hatte, wurden sechs Mitglieder des Decorationscomitès vom academischen Senate auf drei Semester relegirt. — In Osnabrück hat ein wohlbekannter Künstler, der Redacteur und Zeichner des illustrierten Blattes „Osnabrücker Attractions“, Victor Cremer, den Segelfabrikanten Jacques Demeert in Folge eines Wortwechsels durch einen Revolvererschuss getödtet. — In Dornhan (Württemberg) sind in einer der letzten Nächte 13 Gebäude niedergebrannt. — In ganz Ober-Italien herrschte dieser Tage ungewöhnliche Kälte, welche das Thermometer an vielen Orten bis zu - 12 Grad Celsius herabsinken ließ. Auch aus dem Süden wird Frost gemeldet. In Neapel ist ein Arbeiter, der in trunkenem Zustande seine Oberkleider abgestreift hatte, früh Morgens todt auf dem Pflaster aufgefunden worden. In Neapel ertranken! — In einem Kaufladen in Hounsbitch (England) brach am 20. Febr. aus, wobei vier Personen umkamen und fünf schwer verletzt wurden. — Das Polizei-Amt in Mainz verfolgt einen raffinierten Schwindler, dem es gelungen ist, eine große Anzahl leichtgläubiger Personen zu betrügen. Der Verfolgte ist ein angeblicher H. Bürgin aus München, welcher Ende des vergangenen Jahres in vielen Zeitungen eine Annonce veröffentlichte, wonach er Antkeilscheine der Braunschweiger Staatslotterie zu 2 Mk. mit dem Beifügen offerirt, daß die Ziehung am 31. December 1887 stattfinde und jedes Loos gewinne. Amtlich ist nachgewiesen, daß Bürgin 828 Postanweisungen aus Deutschland und 273 Postanweisungen postlagernd Salzburg erhalten hat. Als in Salzburg in einem Hotel ein Polizeibeamter nach Bürgin fragte, ließ er sein Frühstück im Stich und ist seitdem spurlos verschwunden. — Der Pferdehändler Hirschfeld, der mit der bankrotteten Disconto-Gesellschaft in Leipzig Geschäfte gemacht, wurde wegen 36 Wechsel-fälschungen im Gesamtbetrag von 84,000 Mk. zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — In Kreuznach wurde ein mysteriöser Fund von dem Todtengräber des Kirchhofes gemacht. Als er die Kirchhofsgitterthüre öffnete, erblickte er in dem Graben einen angebundenen Sack, welcher die verweste Leiche einer Frauensperson enthielt. Man vermuthet, daß dies die Leiche der um die Pfingstzeit v. J. spurlos verschwundenen Blumensammlerin Groß gewesen sei.

* **Mainzer Carneval.** Aus dem großen Jubiläums-Festzug soll alles Anständige, sowohl an sich, wie im unschönen, unlauberen Aeußeren, unbedingt fern bleiben. Ferner soll der Jubiläumszug, zum Unterschied gegen frühere Züge, nicht zu viel Gruppenwagen, sondern mehr Reiter und Fußvolk erhalten. Auch sind bestimmte Abstände vorgegeben, wodurch das Interesse der Zuschauer um so mehr geweckt werden dürfte. Nach beiden Richtungen dient der historische Festzug von Heidelberg zum Vorbild. Die Ordnung des Zuges ist Aenderungen und Einschaltungen vorbehalten, die folgende: Erste Abtheilung, Mainz dem Prinzen Carneval huldigend: Als Einleitung eine Masse Massen-Volkes mit möglichst lustigem Treiben, von costümirten „Schneulen“ escortirt, dem eigentlichen Zuge in gewissem Abstande voranziehend. Sodann die Reinigungs-Anstalt, dem Jubiläum zu Ehren in unschuldsvollem Weiß; Laternen-Anzähler im Frack und mit Laternenträger. Wieder eine Welle nichts, dann herrliche Herolde, Fanfarenbläser, die Turner in malerischem Aufzuge, Musik zu Pferde, der Bicycle-Club auf dem Rad in schöner Tracht. Die Schmelzer in alt- und neumodischer Ausrüstung, Fips etc., auch Gaisböde im Gefolge. — Eine Herde Oesen, mit Gullandern und Bändern reich geziert, von Treibern im Frack geleitet, und dahinter die Regier-Innung mit grotesken Geschenken, mächtiger Wurst, dreifacher Sau etc. Ferner die Bäcker-Innung mit mächtigen Backergewürzen. — Die Conditoren mit einem Haus aus „Trachant“; die Schuhmacher mit einem riesigen Gabelstiel oder Pantoffel. — Ferner Musik dann die Schreiner, die Gemüthlicherinnen auf grünem Wagen und mit Arienbouquet von Aahengewächsen. — Die Bäcker, Schmelzer und Schloffer mit Zeichen ihrer Kunst. — Die Kaiser mit einem Cambrinuwagen; die

Barbiere und Friseure, der Ruderverein in großer Gruppe mit Booten etc. Die Ländler mit hohen Stangen in den Kostümen von Malern aus dem 18. Jahrhundert. — Die Gärtner mit prächtigem Jubiläum-Blumenwagen. — Der Weinbau, die Rebhaus, das Kartenspiel — endlich die „Behörden“ von Mainz in drastischem Aufzuge. Zweite Abtheilung: Fremde Kister, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Alle bringen mit ihrer Huldigung die Geschenke ihrer Zeiten und Länder dar. Herolde zu Pferde; Musik; Prinzgarde; Japan und China mit ihren Verkehrsmitteln, große Miladogruppe; Oberhessen; Italien als Land der Kunst (Statue der Nartheit); die gefegnete Walz; Musik; Afrika, die Kameruner, König Bell, Elephanten, Eisenbein und Gold. — Türkei und Russland im Streit um Bulgarien, Musik; Gutenberg und Frauenlob steigen aus ihren Gräbern und kommen in Begleitung hervorragender Künstler der Vergangenheit, als Dürer, Holbein u. s. w. zur Huldigung. Ebenso erscheinen Dufus und Hermann der Cheruske fäkt mit ihren Heerschaaren. — Nächste Gruppe ein Zukunftsbild: Mainz in 100 Jahren, die Schutleute fahren im Luftballon, die Localblätter sind ja colossaler Größe angewachsen u. s. w. — Herolde; Musik; dann erscheinen die Commissionen und Deputationen fremder Städte, als Wiesbaden, Darmstadt, Bingen, Worms, Oppenheim, Kassel u. s. w. — Moguntia, die Mainzer Klepperhuden. — Dritte Abtheilung: Prinzengruppe mit Gefolge. Es erscheinen Herolde, Musik und die Prinzengarde mit Generalität; der kleine Rath; der Comitéwagen; Herolde, Musik und wieder Herolde, dann Blumenmädchen Kränze tragend und Blüten streuend. Der Prinzengruppe von 8 Pferden gezogen, letztere von Wagen geführt. Je 2 Pferde sind mit einer großen Decke überhangen, deren Enden von Wagen gehalten werden. Der Wagen wird in Roccomanier gehalten. Auf den Stufen haben Hofnarr, Mundschelm, Ceremonienmeister, Hofwache u. s. w. Platz genommen, in den Mäusen eine Anzahl liebliche Pagen. Prinz und Prinzessin sitzen auf erhabenen Sitzen (welchen Trilonen u. s. w. tragen) unter mächtigem Baldachin. Diesen packt eine Krone zusammen, während der Purpurmantel bis zur Erde reicht. Am Rücken des Wagens zeigt sich das Bild der Göttin der Nartheit, zur Seite Moguntia und Rheanus. — Hinter dem Wagen folgt das Blüthenreihen und die übrigen Freunde der Nartheit als Schlangen in Fesseln gelegt und im Triumph einhergeführt. — Hiermit schließt der Zug, welchen in einzigem Abstand nochmals eine Menge Masken in buntestem Gewähl begleitet. Bei den diesen Festzügen vorausgegangenen Verhandlungen in der Stadthalle sprach Präsident Weller im Namen des Narthall-Comité's die zuversichtliche Erwartung aus, daß die verschiedenen Vereine und die Gewerbe der Stadt das Feste dazu beitragen würden, den Jubiläumstag auf das Glanzvollste zu gestalten. Sollte man doch noch im letzten Jahre bei dem Fastnachtzuge zu Wiesbaden gesehen, was die opferwillige Unterstützung der Corporationen zu leisten vermöge. Sofort meldete sich die größere Mehrzahl der Mainzer Vereine zur Mitwirkung an.

* **Der zweite Frackabend in der Berliner Hofoper** (es wurde „Garmen“ gegeben) war trotz der feierlichen Beleuchtung des Hauses während der Zwischenakte ein noch größerer Mißerfolg als der erste Abend. Eine starke Minorität der Herren protestirte durch Gehrock und Jacquet gegen den Frackzwang, eine große Anzahl Sitze blieb leer, die hinteren Reihen ganz unbesetzt. Die Damen aber erschienen — mit Ausnahme der Damen der Hofgesellschaft in den Logen des ersten Ranges in einem „Reise für Alles“, d. h. in einer Besuchs- oder Promenaden Toilette, aber kaum in Gesellschaftsrobe. Mit diesen zwei Versuchen ist übrigens die Sache entschieden. Sie wird langsam einschlafen. Nur die Aufforderung am Fuße des Theaterzettels wird noch vorübergehend daran erinnern.

* **Ein bedrohtes Document.** Bräutigam der mehrfach erwähnten Affaire „Thämmel“ (Cassel) geht der „Kölnischen Volkszeitung“ folgende Anfrage zu: „Verleger Wiemann hat vor Gericht ausgetan, daß ein Exemplar der Broschüre des Pastors Thämmel in Rheinscheid gegen den Katholizismus in den Thurmknopf der Kirche zu Barmen niedergelegt worden ist. Das Kasseler Gericht hat die Vernichtung der Broschüre angeordnet. Wird nun der Thurmknopf geöffnet und das Christliche herausgenommen werden? U. A. w. g.“ Das genannte Blatt ertheilt darauf folgende Antwort: „Eine der schwierigsten Fragen, die uns seit langer Zeit vorgelegt worden sind! Die betreffende Bestimmung des Kasseler Urtheils kennt keine Ausnahme, und da die Existenz des Exemplars im Thurmknopf notorisch ist, bliebe, streng genommen, nichts übrig, als einen tüchtigen Dachdecker mit der Ausführung des Gerichtsbeschlusses zu betrauen. Vielleicht wird aber erwogen, daß bis auf Weiteres keine Gefahr besteht, das Thurmknopf-Exemplar könne gelesen werden. Bringt man dann später einmal einen neuen Knopf an, so nimmt man die Broschüre heraus und legt eine Ausfertigung des Kasseler Urtheils hinein. Von Rechts wegen!“

* **Werde im Lande!** Vor einiger Zeit richteten der „Preuß. Lehrerges.“ zufolge mehrere Seminaristen in Barmen ein Schreiben an den Protetor der Schule in Kamerun, King-Bell, in welchem sie um Auskunft über die dortigen Schul- und Gehaltsverhältnisse baten, um eventuell nach der bevorstehenden Entlassungsprüfung eine Stelle dort anzunehmen. Nach ungefähr vier Wochen kam eine Welpostkarte zurück. Auf der Rückseite stand: „H. 37, 5 (dort steht bekanntlich der Spruch: „Werde im Lande etc.“), und darunter die Bemerkung: „Seine Majestät kann ja nicht lesen! Christaller.“ — Herr Christaller ist bekanntlich Lehrer an der deutschen Schule in Kamerun.

* **Ein Raubmord** ist vor einigen Tagen in Wien verübt worden, der um so merkwürdiger erscheint, als das Opfer, ein Dienstmädchen, mit dem Thäter im Ehebündnis war. Wegen Verdachts der That wurde der Kaffee-Agent Frankenstein eingezogen. Die Untersuchung ergab, daß er mit dem Mädchen verabredet hat, daß er, der ihr Geliebter ist, um den Verdacht von sich abzulenken, sie leicht verlegen werde. Thatsächlich scheint er es auf die Ermordung der Auhner abgesehen zu haben. Psychologisch

hochinteressant, das Dienstmädchen beharrlich aussagt, Frankenstein sei nicht der Thäter, und daß sie falsche Angaben über das Aeußere des Thäters macht. Frankenstein, der zuerst leugnete, hat jetzt, da der geraubte Schmutz und der Revolver, dessen er sich bedient hat, gefunden worden, theilweise eingestanden.

* **Nothe Vorfälle.** Wenn Frankreich das Land der Mode ist, ist Paris der Ort ihrer Extravaganzen, denn sonst könnten nicht alle Mode-Journale neueren und neueren Datums die jüngste Errungenschaft einer Boulevard-Schönen, Mademoiselle Nimporst, in den Himmel heben. Diese Schöne hat augenscheinlich nicht mehr zu thun, als dem Pug und dem Genusse zu leben und hat in ihrer letzten Soirée dansante sämtliche Adorablen der Pariser Salons neidisch gemacht durch die Ersingung — „rothe“ Abzüge an den Schuhen zu tragen. Vom Voudoir der Mademoiselle aus hat sich diese Idee durch die ganze Stadt verbreitet und man ist entsetzt, eine so pikante Mode der Vergessenheit entrissen zu haben.

* **Ein reizender Vorfall** wird aus London berichtet: Am Eingange des Hyde-Park stand vor einigen Tagen ein altes gebeugtes Weibchen und bot den Vorübergehenden grünes Vogelfutter zum Kaufe an. Niemand achtete ihrer, die Arme schauerte vor Frost zusammen und lauerte sich neben ihr Körbchen auf den Boden. Unter den Promenadirenden befanden sich auch die Töchter des Prinzen von Wales; eine derselben wurde der alten Frau ansichtig, und die jungen Damen berieten nun, was man für die Arme thun könnte. Kurz entschlossen eilte Prinzessin Maub zu der alten Frau, nahm das Körbchen auf, stellte sich neben die Frau und bot das Futter den Vorübergehenden zum Kaufe an. Das Geschäft ging nun glänzend und bald war der Vorrath an Erde, ja, es kamen sogar Geldstücke herangeflogen, mit welchen man Anzahlungen auf Futterlieferungen, die erst in den nächsten Tagen eintreten werden sollen, leistete. Als die Prinzessin schon eine hübsche Summe beisammen hatte, legte sie noch eine Banknote aus Eigenthum in's Körbchen, dann lief das liebe Mädchen seelenvergnügt zu ihren Schwestern.

* **Er muß es ja wissen.** „Welden Sie mich der Frau Generalin.“ — Diener: „Gibt nicht, Excellenz sind gerade bei der Toilette.“ — „D sehen Sie nur zu, die Frau Generalin weiß schon, ich muß sie wegen des heutigen Balles sprechen.“ — Diener (nachdem er auf den Fußboden nach dem Toilettenraum der Frau Generalin geschlichen und eine Weile durch das Schlüsselloch gesehen): „Rein mein Herr, es geht wirklich nicht.“

* **Großmüthig.** Chef: „Herr Diurnist Müller, heut' ist mein Geburtstag, da (ihm die Tabakdose hinhaltend) niesen Sie einmal auf mein Wohl.“

* **Ein Unterschied.** Ein junger Mann, an dessen Wiege die Göttin der Klugheit, Pallas Athene, just nicht gestanden, wird von seiner Familie mit einem hübschen jungen Mädchen verlobt, hat aber Furcht vor dem Heirathen. „Dummkopf“, sagt sein Vater zu ihm, „habe ich denn nicht auch geheirathet?“ — „Ja, das ist aber doch ganz etwas Anderes“, erwidert der Sohn. „Du hast die Mama geheirathet, während ich ein ganz wildfremdes Mädchen heirathen soll!“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Sta.“) Angekommen in Adelaide der Nordd. Lloyd-D. „Nürnberg“ von Bremen; in New-York D. „La Gascogne“ von Havre; in Boston der Cunard-D. „Valmyra“ von Liverpool; in Bizard der Nordd. Lloyd-D. „Eibe“ von New-York.

Räthsel.

Die Erste hat zwei kleine Reichen;
Ich seh' ein drittes in die Mitt',
Dann wird dem Wanderer sie gleichen,
Der immer geht mit gleichem Schritt!

Sie geht bei Nacht und geht bei Tage,
Und wenn sie krank ist, steht sie still,
Gibt Antwort Dir auf Deine Frage,
Die Zeit und Stunde wissen will.

Das Zweite ist die rechte Speise
Für manches Wesen der Natur,
Und dient auch noch auf andre Weise
Dem Blumen-Garten wie der Flur.

Sie heult nach Arbeit und Beschwerden
Dem Mädchen oft ihr freundlich Dach,
Und schützt den Hirten wie die Heerden
Vor Regen, Hitze und Ungewach.

Das Ganze löst — zwar nur auf Zeiten —
Des schweren Dienstes fesselnd Band,
Und Dir Erholung zu bereiten,
Gibt es die Mittel an die Hand.

So führt es oft in weite Ferne,
Gewährt der Freuden vielerlei,
Und Mancher möchte dann wohl gerne,
Es wär' das Ganze nie vorbei.

Auflösung des Räthfels in No. 18: Sandgut.

Die erste richtige Auflösung sandte Louis Kossel, Schüler in der Sattelschule zu Wiesbaden.